

Beschlussprotokoll der 1. ordentlichen BV-Sitzung im SoSe 2023 am 17. und 18.3.2023 in Linz

Beginn: 14:30

[Alle Antragstexte und alle Wortprotokollierungen werden inklusive orthographischer und grammatikalischer Fehler wiedergegeben. Bei Wiederholungen von Abstimmungen wird das endgültige Ergebnis in fett gedruckt unter dem entsprechenden Antrag protokolliert. Sitzungsunterbrechungen ohne angegebene Antragsteller_innen sind der Sitzungsleitung zuzuordnen.]

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Anwesenheit der Mitglieder

Ww Gruppe	Mandatar_in 17.03.2023	Stimmübertragungen
VSStÖ	Sara Velić /E: Hannah Müllner	
	Hannah Czernohorszky /E: Benno Kossatz	StÜ: Rebeca Kling
	Tamara Schulz /E: Maximilian Rosenberger	
	Nadine Linschinger /E: Clarissa Trummer	StÜ: Samuel Hafner
	Vincent Gogala /E: Rosa Tauber	
	Patrick Brandauer /E: Niklas Scharinger	
	Umut Can Ovat /E: Marcel Nöbauer	
	Jakob Manuel Krobath /E: Marie Pointner	StÜ: Nina Mathies
	Matthias Gröller /E: Marina Auer	StÜ: Marie Pointner
	Nora Hasan /E: Eva Alia Fischer	
	Yannik Schmidt /E: Felix Stingl	
	Tobias Köhle /E: David Schöffauer	StÜ: Alexandra Seybal
	Lara Simonitsch /E: Cedric Keller	StÜ: Nina Mathies
	Milena Ramsauer /E: Laura Otter	
GRAS	Keya Baier /E: Franziska Knogler	
	Viktoria Wimmer /E: Sophia Polzer	StÜ: Elisabeth Hammer
	Laura Ozlberger /E: Alice Socher	

	Paul Benteler /E: Anna Slama	
	Elsa Eder / E: Mario Steinwender	
	Florian Tschedul /E: Merle Zoe Larro	StÜ: Franziska Knogler
	Yola Tragler /E: Sarah Rossmann	
	Philipp Rotman /Katharina Eibler	StÜ: Marcel Bader
	Karoline Gürtl /E: Jakob Korosec	StÜ: Sophia Polzer
	Oliver Schmidt /E: Anna Muhr	StÜ: Jakob Schickling
	Laura Reppmann /E: Philip Neuhofer	
	Maria Yoveska /E:	StÜ: Ida Belaga
AG	Armin Amiryousofi /E: Alexander Lahner	StÜ: Lejla Bibic
	Karoline Engstfeld /E: Florentin Heim	
	Joseph Potyka-Zeiler /E: Lukas Leidenfrost	StÜ: Philipp Zeni
	Johanna Gruber /E: Clemens Dürr	StÜ: David Siebenhofer
	Anna Reichl /E: Maximilian Veichtlbauer	
	Juliana Naglmayr /E: Christoph Pail	StÜ: Viktoria Feichtinger
	Sebastian Mühlbauer /E:	StÜ: Cara Übl
	Daniel Waldl /E: Osman Öztürk	StÜ: Sascha Bauer
	Jennifer-Carlotta Warisch /E: Emma Posch	StÜ: David Siebenhofer
	Julian Pekler /E: Chiara Marchetti	StÜ: Muhammed Durmaz
	Emre Akalin /E:	
	Christina Seiringer /E: Reinhard Leutgöb	
JUNOS	Sophie Marie Wotschke /E: Johannes Sablatnig	StÜ: Viktoria Marik
	Lukas Schobesberger /E: Viktoria Marik	StÜ: Gregor Stadler
	Alina Schlenz /E: Naemi Häfeli	
	Jan Pieter Stering /E: Mario Dragnev	StÜ: Alexander Weyrosta
	Martin Kohlmayr /E: Michael Pucher	StÜ: Manuel Grubmüller
	Julian Fritsch /E: Fabian Haslwanger	StÜ: Sebastian Miegl
FLÖ	Gabriele Urban /E: Tanja Steger	

	Naima Gobara /E: Christoph Heinrich	
	Simon Eloy /E:	StÜ: Michael Pinter
	Boryana Badinska /E: Wolfgang Denthaner	
	Johanna Palmer /E: Johannes Schützenhofer	StÜ: Wolfgang Denthaner
	Timon Kalchmayr /E: Martin Heider	StÜ: Desmond Grossmann
KSV-LiLi	Jessica Gasior /E: Lorena Stocker	StÜ: Maximilian Maydl
	Simon Neuhold /E: Gustav Glück	
KSV-KJÖ	Elena Ellmeier /E: Lukas Pflanzner	
	Patricia Seifner /E: Dario Tabatabai	StÜ: Jon Agolli
RFS	Matthias Kornek /E. Laura Egger	

Referat	Referentin/Referent
für wirtsch. Angelegenheiten	Rudolf Benzer
Stv. für wirtsch. Angelegenheiten	Marcel Bader
für Sozialpolitik	Katharina Weissenböck
für Bildungspolitik	Lukas Wurth
für Öffentlichkeitsarbeit	Alexandra Seybal
für Internat. Angelegenheiten	Maria Yoveska
für ausländische Studierende	Hennessey Chiemezie
für feministische Politik	Yori Kern (eingesetzt)
für Menschenrechte u. Ges.politik	Esmā Ahmedi
für Pädagogische Angelegenheiten	Nadine Linschinger
für Fachhochschulangelegenheiten	Christoph Heinrich
für Studien- und MaturantInnenberatung	Katharina Feigl
für Barrierefreiheit	Verena Gartner
Queer-Referat	Manuel Götzendorfer
Ref. für Umwelt- und Klimapolitik	Maximilian Pilz

Weiters anwesend sind: Laura Reppmann (Vorsitzende HV Universität Salzburg), Sarah Rossmann (Vorsitzende HV Universität Graz), Thoma Kandour (Vorsitzende HV Universität Wien), Nina Mathies (1. Stv. Vorsitzende HV Universität für Bodenkultur Wien), Martin Heider (Vorsitzender HV TU Graz), Philipp Zeni (Vorsitzender HV Montanuniversität Leoben), Sascha Bauer (Vorsitzender HV FH Oberösterreich), Michael Pinter (Vorsitzender HV Universität für Bodenkultur Wien)

52 Mandatar_innen anwesend, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Eine anwesende Mandatarin gibt an, keine Einladung bekommen zu haben.

Keya Baier stellt den Antrag 1.

Antrag 1 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Rederecht für Simon Pfeifenberger

Antrag einstimmig angenommen

Simon Pfeifenberger erläutert den Einladungsprozess. Die postalischen Einladungen wurden zeitgerecht der Post übergeben, dies kann auch überprüft werden und dem wird nachgegangen werden. Maximilian Veichtlbauer fragt alle Sendungsnummern und Postlisten seit Juli 2021 an. Dies wird schriftlich beantwortet.

Karoline Engstfeld fragt alle Einschreibeverzichte für BV-Sitzungen und Ausschüsse an. Auch dies wird schriftlich nachgereicht.

Die Vorsitzende Keya Baier fasst zusammen, dass alle Einladungen ordnungsgemäß zur Post gebracht wurden, ebenfalls per Mail eingeladen wurde und daher von Seiten der ÖH Bundesvertretung ordnungsgemäß eingeladen wurde.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Keya Baier stellt den Antrag 2.

Maximilian Veichtlbauer zieht den Antrag 3 zurück.

Karoline Engstfeld fragt, ob es nicht richtig eingegangene Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung gegeben hätte.

Keya Baier erklärt, sie habe eine E-Mail mit der Bitte um Aufnahme eines Tagesordnungspunktes bekommen, welche nicht als Antrag aufgrund fehlender Unterschriften von Mandatar_innen zu werten wäre.

Abstimmung von Antrag 2 ergibt zunächst 10 Gegenstimmen, die Abstimmung wird wiederholt.

Antrag 2 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Genehmigung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls vom 28.10.2022 und 02.12.2022
4. Wahl der Referent_innen
5. Berichte der Ausschussvorsitzenden
6. Satzungsänderungen
7. Jahresabschluss der Bundesvertretung 2021/22
8. Jahresabschluss der Hochschüler_innenschaft an der DUK 2021/22
9. Jahresabschluss der Hochschüler_innenschaft an der PMU 2021/22
10. Änderung des JVA 2022/23
11. Anträge zu den Interessen der Studierenden an der Universität für Weiterbildung Krems
12. Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden
13. Bericht des Vorsitzteams
14. Berichte der Referent_innen
15. Allfälliges

Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 3 = Gegenantrag– Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Gegenantrag zur Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls vom 28.10.2022 und 02.12.2022
4. Berichte der Referent_innen
5. Bericht des Vorsitzes
6. Berichte der Ausschussvorsitzenden
7. Satzungsänderungen
8. Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden
9. Jahresabschluss der Bundesvertretung 2021/22
10. Jahresabschluss der Hochschüler_innenschaft an der DUK 2021/22
11. Jahresabschluss der Hochschüler_innenschaft an der PMU 2021/22
12. Änderung des JVA 2022/23
13. Anträge zu den Interessen der Studierenden an der Universität für Weiterbildung Krems
14. Allfälliges

Antrag zurückgezogen

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls von 28.10.2022 und 02.12.2022

Maximilian Veichtlbauer merkt an, dass man beim Protokoll des 28.10.2022 den Tagesordnungspunkt 4 „Diskriminierung auf der ÖH Bundesvertretung“ (geheimer Tagesordnungspunkt) nicht nachvollziehen kann.

Emre Akalin führt aus, dass die Summe des Abstimmungsergebnisses von Antrag 20 auf 52 Personen addieren, obwohl laut Protokoll nur 51 Mandatar_innen anwesend sind.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 4.

Abstimmung von Antrag 4 wird wiederholt, weil die Gesamtsumme an Stimmen nicht stimmt.

Antrag 4– Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Vertagung der Tagesordnungspunktes 3

19 Pro 30 Contra

Antrag gefallen

Maximilian Veichtlbauer (AG): Für's Protokoll, ich finde es gerade bezeichnend, dass wenn wir sagen es geht sich im Protokoll etwas rechnerisch von den Stimmen her nicht aus, wir zweimal abstimmen müssen, weil das Abstimmungsergebnis sich beim ersten Mal auch rechnerisch nicht ausgegangen ist. Und trotzdem gemeint wird, wir können dieses Protokoll jetzt weiter beschließen, ich finde es einfach, keine Ahnung, abseits von komisch mittlerweile schon, also, ja ich stelle übrigens den Antrag, dass wir den Antrag, dass wir das Protokoll genehmigen, in den Satzungsausschuss verschieben.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 5.

Antrag 5 – Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Verschiebung des Protokolls vom 28.10.2022 in den Satzungsausschuss

17 Pro 33 Contra

Antrag gefallen

Simon Pfeifenberger erläutert, dass bezüglich des Antrages 20 von Oktober 2021 aufgrund der Anmeldung eines Mandatars während der Sitzung die Stimmen danach auf 52 addieren.
Keya Baier stellt den Antrag 6.

Antrag 6 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Genehmigung des Protokolls von 28.10.2022

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velić /E: H. Müllner	X		
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz/StÜ: R. Kling	X		
	T. Schulz /E: M. Rosenberger	X		
	N. Linschinger /E: C. Trummer/StÜ: S. Hafner	X		
	V. Gogala /E: R. Tauber	X		
	P. Brandauer /E: N. Scharinger	X		
	U. Ovat /E: M. Nöbauer	X		
	J. Krobath /E: M. Pointner/ StÜ: N. Mathies	X		
	M. Gröller /E: M. Auer /StÜ: M. Pointner	X		
	N. Hasan /E: E. Fischer	X		
	Y. Schmidt /E: F. Stingl	X		
	T. Köhle /E: D. Schöffauer / StÜ: A. Seybal	X		
	L. Simonitsch/ E: C. Keller / StÜ: N. Mathies	X		
	M. Ramsauer /E: L. Otter	X		
GRAS	K. Baier /E: Franziska Knogler	X		
	V. Wimmer /E: S. Polzer /StÜ: E. Hammer	X		
	L. Ozlberger /E: A. Socher	X		
	P. Benteler /E: A. Slama	X		
	E. Eder /E: M. Steinwender	X		
	F. Tschedul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler	X		
	Y. Tragler /E: S. Rossmann	X		
	P. Rotman /E: K. Eibler/ StÜ: M. Bader	X		
	K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: S. Polzer			
	O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: J. Schickling	X		
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer	X		
	M. Yoveska /StÜ: I. Belaga	X		
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: L. Bibic		X	
	K. Engstfeld /E: F. Heim		X	
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: P. Zeni		X	
	J. Gruber /E: C. Dürr /StÜ: D. Siebenhofer		X	
	A. Reichl /E: M. Veichtlbauer		X	
	J. Naglmayr /E: C. Pail /StÜ: V. Feichtinger		X	
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Übl		X	
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: S. Bauer		X	
	J.-C. Warisch /E: E. Posch /StÜ: D. Siebenhofer		X	
	J. Pekler/ E: C. Marchetti / StÜ: M. Durmaz		X	
	E. Akalin		X	

	C. Seiringer /E: R. Leutgöb		X	
JUNOS	S. M. Wotschke /E: J. Sablatnig/ StÜ: V. Marik			X
	L. Schobesberger /E: V. Marik /StÜ: G. Stadler			X
	A. Schlenz /E: N. Häfeli			X
	J P Stering /E: M. Dragnev /StÜ: A. Weyrosta			X
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher/ E: M. Grubmüller			X
	J. Fritsch /E: F. Haslwanger/ StÜ: S. Miegler			
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger	X		
	N. Gobara /E: C. Heinrich	X		
	S. Eloy /E: /StÜ: M. Pinter	X		
	B. Badinska /E: W. Denthaner	X		
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer / StÜ: W. Denthaner	X		
	T. Kalchmayr /E: M. Heider /StÜ: D. Grossmann	X		
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker/StÜ: M. Maydl			X
	S. Neuhold /E: G. Glück			X
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner	X		
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: J. Agolli	X		
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

33 Pro 12 Contra 7 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Cara Übl (AG): Und ich möchte bitte anmerken, dass einzelne Tagesordnungspunkte... also mein Stimmverhalten – ich habe dagegen gestimmt, weil ich finde dass einzelne Tagesordnungspunkte im Protokoll nicht erwähnt worden sind und der Inhalt nicht richtig ist.

Maximilian Veichtlbauer fragt an, warum die Debatte auf Seite 26 des Protokolls von 2.12.2022 zur Reihenfolge von Gegenanträgen nicht ausführlicher protokolliert ist.

Keya Baier antwortet, dass die Punkte und Diskussionen, die am wichtigsten erscheinen und Sachen, die protokolliert werden müssen, ins Protokoll aufgenommen werden und zur genauen Nachverfolgung von Diskussionen der Stream zur Verfügung steht.

Karoline Engstfeld bittet, in Zukunft Diskussionen zu Anträgen in ein, zwei Sätzen zusammenzufassen und bei der Listensprecher_innenvorbesprechung eingebrachte und zurückgezogene Anträge abzdrukken.

David Siebenhofer merkt an, dass bei Wiederholung der Stimmenauszählung die Protokollierung unklar formuliert wurde.

Christina Seiringer fragt, wieso die Vorsitzenden mit der Hochschule protokolliert wurden und nicht mit der Hochschulvertretung.

Keya Baier antwortet, dass die Vorsitzenden der Hochschulvertretungen Teil des Gremiums sind und deswegen angenommen wurde, dies so ins Protokoll nehmen zu können, es aber in Zukunft gern geändert werden könne.

Karoline Engstfeld fragt, wieso für einen Ausschussvorsitzenden ein Rederecht beantragt wurde, obwohl Ausschussvorsitzende in Belangen ihres Ausschusses sowieso Rederecht haben.

Keya Baier erläutert, dass die Situation damals unklar war und deswegen mit diesem Beschluss Sicherheit geschaffen wurde.

Joseph Potyka-Zeiler bittet, das Rederecht für Ausschussvorsitzende in der Satzung zu klarifizieren.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 7.

Antrag 7 – Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Verschiebung des Protokolls vom 02.12.2022 in den Satzungsausschuss

12 Pro 35 Contra 4 Enthaltungen

Antrag gefallen

15:39 Sitzungsunterbrechung bis 15:49

15:50 Rebeca Kling (VSStÖ) meldet sich ab. Hannah Czernohorszky (VSStÖ) meldet sich an.

15:50 Milena Ramsauer (VSStÖ) überträgt die Stimme auf Rudolf Benzer (VSStÖ) und meldet sich ab.

15:50 Muhammed Durmaz (AG) meldet sich ab. Chiara Marchetti (AG) meldet sich an.

15:51 Rudolf Benzer (VSStÖ) meldet sich an.

Simon Pfeifenberger schlägt vor, in Zukunft zu Beginn des Protokolls zu vermerken, wie Wiederholungen des Stimmverhaltens protokolliert werden.

Keya Baier stellt den Antrag 8.

Antrag 8 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Genehmigung des Protokolls von 02.12.2022

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velić /E: H. Müllner	X		
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz/StÜ: R. Kling	X		
	T. Schulz /E: M. Rosenberger	X		
	N. Linschinger /E: C. Trummer/StÜ: S. Hafner	X		
	V. Gogala /E: R. Tauber	X		
	P. Brandauer /E: N. Scharinger	X		
	U. Ovat /E: M. Nöbauer	X		
	J. Krobath /E: M. Pointner/ StÜ: N. Mathies	X		
	M. Gröller /E: M. Auer /StÜ: M. Pointner	X		
	N. Hasan /E: E. Fischer	X		
	Y. Schmidt /E: F. Stingl	X		
	T. Köhle /E: D. Schöffauer / StÜ: A. Seybal	X		
	L. Simonitsch/ E: C. Keller / StÜ: N. Mathies	X		
	M. Ramsauer /E: L. Otter/ StÜ: R. Benzer	X		
GRAS	K. Baier /E: Franziska Knogler	X		
	V. Wimmer /E: S. Polzer /StÜ: E. Hammer	X		
	L. Ozlberger /E: A. Socher	X		
	P. Benteler /E: A. Slama	X		
	E. Eder /E: M. Steinwender	X		
	F. Tschedul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler	X		
	Y. Tragler /E: S. Rossmann	X		
	P. Rotman /E: K. Eibler/ StÜ: M. Bader	X		
	K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: S. Polzer			
	O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: J. Schickling	X		
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer	X		
	M. Yoveska /StÜ: I. Belaga	X		

AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: L. Bibic		X	
	K. Engstfeld /E: F. Heim		X	
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: P. Zeni		X	
	J. Gruber /E: C. Dürr /StÜ: D. Siebenhofer		X	
	A. Reichl /E: M. Veichtlbauer		X	
	J. Naglmayr /E: C. Pail /StÜ: V. Feichtinger		X	
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Übl		X	
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: S. Bauer		X	
	J.-C. Warisch /E: E. Posch /StÜ: D. Siebenhofer		X	
	J. Pekler /E: E: C. Marchetti / StÜ: M. Durmaz		X	
	E. Akalin		X	
	C. Seiringer /E: R. Leutgöb		X	
JUNOS	S. M. Wotschke /E: J. Sablatnig/ StÜ: V. Marik			X
	L. Schobesberger /E: V. Marik /StÜ: G. Stadler			X
	A. Schlenz /E: N. Häfeli			X
	J.P. Stering /E: M. Dragnev /StÜ: A. Weyrosta			X
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher/ E: M. Grubmüller			X
	J. Fritsch /E: F. Haslwanter/ StÜ: S. Miegler			
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger	X		
	N. Gobara /E: C. Heinrich	X		
	S. Eloy /E: /StÜ: M. Pinter	X		
	B. Badinska /E: W. Denthaner	X		
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer / StÜ: W. Denthaner	X		
	T. Kalchmayr /E: M. Heider /StÜ: D. Grossmann	X		
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker/StÜ: M. Maydl	X		
	S. Neuhold /E: G. Glück	X		
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner	X		
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: J. Agolli	X		
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

35 Pro 12 Contra 5 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

16:01 Chiara Marchetti (AG) meldet sich ab. Muhammed Durmaz (AG) meldet sich an.

TOP 4 – Wahl der Referent_innen

Keya Baier schlägt Yori Kern zur Wahl vor.

Christina Seiringer fragt die Absagen der restlichen Bewerber_innen an. Dies wird schriftlich nachgereicht.

Für das Referat für feministische Angelegenheiten steht zur Wahl: Yori Kern

16:22 Sitzungsunterbrechung für die Stimmauszählung bis 16:32

Ja 31

Nein 20
Ungültig 1

Yori Kern ist als Referentin für feministische Politik gewählt.

TOP 5 – Berichte der Ausschussvorsitzenden

Keya Baier überträgt die Sitzungsleitung an Sara Velić.

16:32 Alexandra Seybal (Öffref) meldet sich ab.

16:33 Rudolf Benzer (VSStÖ) meldet sich ab. Milena Ramsauer (VSStÖ) meldet sich an.

Karoline Engstfeld berichtet für den Wirtschaftsausschuss und stellt die Anträge aus dem Ausschuss vor.

Antrag 9 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Personal

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:
den Dienstvertrag mit dem Dienstnehmer im Sekretariat in der dem Wirtschaftsausschuss vorliegenden und Mandatar_innen zur Einsicht vor Ort aufgelegten Fassung zu genehmigen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 10 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: ÖH Wahlkampagne

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:
Das Angebot der Fuchsfabrik Digitalagentur GmbH iHv. 24.816 € anzunehmen.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld (AG): Ich hab für diesen Antrag gestimmt, ich find man hat da in der Entstehung und auch beim Konzept gesehen, dass man, wenn man zusammenarbeitet und wenn man alle vertretenen wahlwerbenden Gruppen einbindet, dass da was gutes dabei rauskommen kann. Deshalb freue ich mich, dass wir das einstimmig beschlossen haben.

Antrag 11 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Abruf Druck und Versand der Wahlkarten

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:
Den Abruf der Leistung aus der Rahmenvereinbarung mit der VENDO Druck + Kommunikation GmbH zu genehmigen.

Antrag einstimmig angenommen

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 12.

Maximilian Veichtlbauer bittet, auch ältere Versionen der Gebarungsordnung auf die Website zu stellen.
Rudolf Benzer erklärt, dass die Buchhaltung das explizit wünscht, es nicht so zu machen.

Antrag 12 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Gebarungsordnung

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Gebarungsordnung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft in der vorliegenden Form (Gebarungsordnung_2023_02_20) exkl. dem Abschnitt „Kontakt bei Fragen“ zu beschließen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 13 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Betriebsvereinbarung

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Betriebsvereinbarung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 14 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Essen auf BV-Sitzungen

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Den Antrag 15 aus der BV-Sitzung am 02.12.2022 in der vorliegenden Fassung abzuändern. Der Beschluss wird in der geänderten Form als Anhang I an die Gebarungsordnung angehängt.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld (AG): Ich hab für den Antrag gestimmt, ich finde die Möglichkeit gut, dass jeder und jede die Möglichkeit eingeräumt bekommt, sich selbst zu verpflegen. Ich persönlich hab auch kein Problem damit, dass weiterhin die Beschlusslage aufrecht ist, dass es vegetarische beziehungsweise vegane Kost sein soll, ich mag sehr gerne auch vegetarische und vegane Speisen, ich möcht's mir nur selber aussuchen, deshalb dafür gestimmt und freue mich, dass das jetzt Beschlusslage ist.

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 15.

Christina Seiringer bemängelt, dass die Zusage für den Druck schon vor dem Beschluss erfolgt ist.

Joseph Potyka-Zeiler fragt, wieso es notwendig ist, noch zu drucken und ob nicht eine digitale Version der Zeitschrift ausreichend wäre.

Sara Velić antwortet, dass der Druck der Progress-Wahlausgabe aufgrund von geltenden Beschlüssen gemacht wird.

Karoline Engstfeld fragt, wieso sich gerade für dieses Angebot entschieden wurde.

Marcel Bader antwortet, dass dieses das günstigste ist, das dieses Format drucken kann unter Berücksichtigung eines Skontos.

16:51 Sophia Polzer (GRAS) meldet sich an.

Joseph Potyka-Zeiler fragt, ob das Vorgehen, vor dem Beschluss bereits das Rechtsgeschäft zuzusagen, rechtskonform war.

Marcel Bader erläutert, dass aufgrund des Zeitdrucks versucht wurde, noch so viel Entscheidungsgewalt beim Gremium zu belassen wie möglich, indem die Notkompetenz der Vorsitzenden nicht gezogen wurde und bei einer Ablehnung des Beschlusses Kosten von 5.000 Euro entstehen würden.

Karoline Engstfeld (AG): Für's Protokoll, ich möchte auf ein paar Dinge eingehen, die gerade gesagt worden sind und möchte dabei gleich bei der jüngsten Aussage stehen bleiben und zwar, Marcel, du hast gesagt Notkompetenz – also ich find's schon mutig, den Wahlausgabendruck in die Notkompetenz zu rechnen, würde ich wohl nicht so sehen, es geht um dringliche Angelegenheiten, wir haben vor zwei Jahren tatsächlich bei einer ähnlichen Thematik genau diesbezüglich beim Ministerium nachgefragt und ich kann sagen, dass die

das auch eher restriktiv auslegen. Also vielleicht als Input für die nächste Zeit, die Notkompetenz kann man jetzt nicht für alles hernehmen, wo man einfach zu langsam ist bei einem Beschluss. Zum Thema die Zeit drängt und wir haben schnell handeln müssen ist glaube ich jetzt eh schon einiges gesagt, was ich mir da denke, die Möglichkeit so eine Klausel in den Vertrag reinreklamieren, also sprich dass da, weil die Zeit schon so drängt da schon erste Handlungen vonseiten der Druckerei vorgenommen werden, mh, versteh ich zwar, finds aber schade, dass die anderen Anbieterinnen nicht gefragt wurden, ob sie auch so ein Service anbieten. Wir haben im Wirtschaftsausschuss darüber diskutiert, dass es für einen gewöhnlichen Anbieter, eine gewöhnliche Anbieterin, eine Druckerei, vielleicht nicht ganz verständlich ist, wie unsere Beschlusserfordernisse sind, wie der bei uns der zeitliche Ablauf in diesem Gremium ist und dass es von der Angebotslegung bis zum Zugschlag etwas dauern kann. Deshalb wurde uns im Wirtschaftsausschuss unter anderem erklärt, dass diese Druckerei hier aufgrund der langjährigen Erfahrung das schon kennt und dass man deshalb mit ihnen so was ausmachen konnte. Ich möchte gerne einen anderen Anbieter erwähnen, der diese Möglichkeit vielleicht auch eingeräumt hätte, weil er vielleicht auch wüsste, wie das mit so Beschlusserfordernissen bei uns im Vertretungskontext ist und zwar das Servicecenter von der ÖH Uni Graz. Also ich glaube, das Servicecenter von der ÖH Uni Graz hätte auch Verständnis dafür gehabt, dass man Beschlüsse fassen muss, dass es Festen gibt. Das ist das eine. Das finde ich dementsprechend ziemlich feig, nur weil man den Wunschanbieter hat, das diesem Anbieter nicht vorzuschlagen, weil das Servicecenter hätte das wohl auch gemacht. Das nächste was gesagt wurde, es war wirtschaftlich und zweckmäßig. Genau. Wenn man den Skonto bei Print and Smile reinrechnet, genau, dann kommt da eine bestimmte Summe raus, ob man Rabatte anfragt oder nicht, haben wir auch im Wirtschaftsausschuss, nachdem es eine offizielle Anfrage war, die auch vom Wirtschaftsreferenten beantwortet wurde vom Referenten, kann ich das hier schon sagen, die Antwort darauf, ob Rabatte angefragt werden, weil das doch wirtschaftlich wäre, war „müsse man sich erst anschauen“. Hab ich mir angeschaut, also ich habe es mir angeschaut, das ÖH Uni Graz Servicecenter hätte sofort Rabatt gegeben, sofort, drei Prozent hätten's sofort gegeben. Hab ich mir rausgerechnet, selbst ich als Juristin, iudex non calculat, die wären über einen Tausender günstiger, wenn man einfach nur um ein Skonto gefragt hätte. Das heißt, einfach nur durch fragen, hätte man sich einen Tausender sparen können und wahrscheinlich dieselbe Vereinbarung treffen können und hätte auch noch ein Rechtsgeschäft mit einer anderen Hochschülerinnenschaft beschließen können, was vielleicht ein bisschen einen schlankeren Fuß macht, als mit dieser Druckerei. Also unabhängig von Fraktionen, wahlwerbenden Gruppen, politischer Einstellung, finde ich's sehr schade, dass einerseits ein Wirtschaftsbetrieb einer ÖH zwar angefragt wurde, aber dann nicht die selben Bedingungen ermöglicht wurden, hätten sie alles gemacht und wir hätten uns Geld gespart, warum dort nicht nach einem Rabatt gefragt wurde, nachdem man circa zweieinhalb Wochen dafür über das Thema Rabatte im Wirtschaftsausschuss diskutiert haben, es ist vergessen worden. Es wurde nicht daran gedacht, dass man bei einem Auftrag von 13.000 bis 15.000 Euro vielleicht einmal fragt, ob man Prozente kriegt. Ob das wirtschaftlich ist, ob das sparsam ist, ob das ein verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern der Studierenden ist, das sei dahingestellt, ich glaub nicht dass das irgendwie verantwortungsvoll ist, ich könnt' das nicht verantworten, ich würde mir lieber das Geld sparen und mit einer anderen ÖH ein Rechtsgeschäft schließen, aber das Wirtschaftsreferat sieht das vielleicht anders. Geld sparen sollte wohl in unser aller Sinne sein, und jeder der besser findet, mehr Geld rauszuhauen, jo. Wird ma dann eh bei der Abstimmung sehen, frags euch bitte wozu ihr da seid, seids ihr da um die Studierenden zu vertreten, im Sinne der Studierenden zu handeln und mehr Geld als notwendig auszugeben kann nicht im Sinne der Studierenden sein.

Paul Benteler stellt den Antrag 16.

Maximilian Veichtlbauer hält eine Kontrarede.

Antrag 16 – Paul Benteler (GRAS)

Betr.: Schluss der Redner_innenliste

39 Pro

14 Contra

Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 15 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Progress Druck

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Den Druck der Progress-Ausgabe durch Print & Smile/Walstead Leykam Druck laut Angebot in Höhe von 14.757,16 € sowie den Versand durch die Post AG mit damit verbundenen Kosten von bis zu max. 20.000 € zu genehmigen.

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velić /E: H. Müllner	X		
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz/StÜ: R. Kling	X		
	T. Schulz /E: M. Rosenberger	X		
	N. Linschinger /E: C. Trummer/StÜ: S. Hafner	X		
	V. Gogala /E: R. Tauber	X		
	P. Brandauer /E: N. Scharinger	X		
	U. Ovat /E: M. Nöbauer	X		
	J. Krobath /E: M. Pointner/ StÜ: N. Mathies	X		
	M. Gröller /E: M. Auer /StÜ: M. Pointner	X		
	N. Hasan /E: E. Fischer	X		
	Y. Schmidt /E: F. Stingl	X		
	T. Köhle /E: D. Schöffauer/ StÜ: A. Seybal	X		
	L. Simonitsch /E: C. Keller/ StÜ: N. Mathies	X		
	M. Ramsauer /E: L. Otter	X		
	GRAS	K. Baier /E: Franziska Knogler	X	
V. Wimmer /E: S. Polzer /StÜ: E. Hammer		X		
L. Ozlberger /E: A. Socher		X		
P. Benteler /E: A. Slama		X		
E. Eder /E: M. Steinwender		X		
F. Tschedul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler		X		
Y. Tragler /E: S. Rossmann		X		
P. Rotman /E: K. Eibler/ StÜ: M. Bader		X		
K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: S. Polzer		X		
O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: J. Schickling		X		
L. Reppmann /E: P. Neuhofer		X		
M. Yoveska /StÜ: I. Belaga		X		
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: L. Bibic		X	
	K. Engstfeld /E: F. Heim		X	
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: P. Zeni		X	
	J. Gruber /E: C. Dürr /StÜ: D. Siebenhofer		X	
	A. Reichl /E: M. Veichtlbauer		X	
	J. Naglmayr /E: C. Pail /StÜ: V. Feichtinger		X	
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Übl		X	
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: S. Bauer		X	
	J.-C. Warisch /E: E. Posch /StÜ: D. Siebenhofer		X	
	J. Pekler /E: E. C. Marchetti / StÜ: M. Durmaz		X	
	E. Akalin		X	
	C. Seiringer /E: R. Leutgöb		X	
JUNOS	S. M. Wotschke /E: J. Sablatnig/ StÜ: V. Marik		X	

	L. Schobesberger /E: V. Marik /StÜ: G. Stadler		X	
	A. Schlenz /E: N. Häfeli		X	
	J.P Stering /E: M. Dragnev /StÜ: A. Weyrosta		X	
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher/ E: M. Grubmüller		X	
	J. Fritsch /E: F. Haslwanter/ StÜ: S. Miegler			
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger	X		
	N. Gobara /E: C. Heinrich	X		
	S. Eloy /E: /StÜ: M. Pinter	X		
	B. Badinska /E: W. Denthaner	X		
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer / StÜ: W. Denthaner	X		
	T. Kalchmayr /E: M. Heider /StÜ: D. Grossmann	X		
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker/StÜ: M. Maydl			X
	S. Neuhold /E: G. Glück			X
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner			X
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: J. Agolli			X
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

32 Pro 17 Contra 4 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Jessica Gasior (KSV-LiLi): Ich hab mich enthalten, weil ich es prinzipiell schon richtig find, dass gerade in der Wahlausgabe die Zeitschrift gedruckt wird, es aber nicht unterstütze, dass es von diesem Unternehmen, das sehr SPÖ-nah ist, gedruckt wird.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich nicht finde, dass es Aufgabe der ÖH ist, eine Partei, die am absteigenden Ast ist, die SPÖ zu unterstützen, das auch noch mit Unterstützung der Mittel der Studierenden, nebenbei bemerkt, eine Partei die absolut zerstritten ist und wo wir nicht mehr wissen, ob es die Partei in zwei Wochen noch so gibt und auch noch die Druckerei so noch gibt, ich find das absolut nicht in Ordnung, dass die ÖH das g'macht hat und nicht eine eigene Hochschülerinnenschaft unterstützt hat und somit sich selbst unter die Arme gegriffen hat und Unternehmen das für Studierende da ist unterstützt hat, sondern einfach so blind eine Parteivorfeldorganisation unterstützt hat. Und ich finde es überhaupt nicht in Ordnung, deswegen habe ich dagegen gestimmt.

Viktoria Feichtinger (AG): Ja zusätzlich zu dem, was der Maxi schon gesagt hat, hab ich dagegen gestimmt, weil ich es einfach falsch finde, so viel Geld für den Druck einer Zeitung auszugeben, die wir im Jahr 2023 meiner Meinung nach nicht mehr in Print brauchen.

Emre Akalin (AG): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich ihn absolut unnachhaltig und auch nicht sehr wirtschaftlich finde und ich es sehr schade finde, dass man da gewisse Unternehmen unterstützt, obwohl es bessere Optionen gegeben hätte.

Paul Benteler (GRAS): Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil mein oberstes Ziel ist, die Wahlbeteiligung zu steigern, ich glaube, das ist dringend notwendig, und dafür müssen wir alle Mittel ausnutzen und darum finde ich sehr wichtig, dass es eine Progress-Wahlausgabe geben wird und deswegen habe ich dafür gestimmt.

Joseph Potyka-Zeiler (AG): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil das oberste Ziel ist, unsere Welt zu schützen und nachhaltig zu handeln, ja das hab ich gerade gesagt, und außerdem ist es unser Ziel, sollte es immer sein, gegen Korruption und für Transparenz zu arbeiten und deswegen stelle ich auch gleich die Anfrage, dass man mir bitte alle E-Mails für alle Kontakte die mit den angefragten Firmen für dieses Progress stattgefunden haben, für die gewählte Firma bitte alle Kontakte des letzten Jahres, na letzte Periode, bitte alle E-Mail Kontakte die gesendet wurden, wenn mir das nicht zugesendet werden kann wegen Datenschutzrechtlichen Gründen, komme ich gerne zur Einsichtnahme. Aber bitte zuerst ist zu prüfen, ob man mir das zusenden kann. Danke vielmals. Ja Entschuldigung, das richtet sich ans Wirtschaftsreferat. Falls jemand anderer diese E-Mails geschrieben hat, würde ich bitten, dass mir jemand anderes diese E-Mails

schickt. Das heißt alle Kontakte, die aus der Bundes-ÖH gekommen sind, das betrifft das Vorsitzteam und alle Referenten, bitte mir zusenden. Danke vielmals. Und Sachbearbeiter. Danke.

Christina Seiringer (AG): Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, viele meiner Vorrednerinnen haben da schon wichtige Aspekte aufgegriffen, und ich möchte nicht aller Zeit so in Anspruch nehmen und es nicht wiederholen, ich möchte einen neuen Punkt hinzufügen und zwar den, dass ich diametral zu Rudis Ausführungen steh und ich nicht finde, dass das eine zweckmäßige, sparsame oder auch nur eine nachhaltige Entscheidung war.

Karoline Engstfeld (AG): Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich's extrem bedenklich find, dass man einer tiefroten SPÖ Steiermark-Firma einfach mal so 5000 Euro schenkt, ganz egal was hier beschlossen wird oder nicht, die 5000 Euro hätten sie nämlich bekommen, weil das im Vertrag so ausgehandelt war, den man das im Angebot, das man schon angenommen hat, ich finds extrem bedenklich, dass man immer weiter dort drückt, dass man nicht andere Hochschülerinnenschaften fragt, dass man nicht versucht, mit anderen Hochschülerinnenschaften beziehungsweise deren Wirtschaftsbetrieben zu arbeiten, sondern dass man sich auf eine rote, als rote, dass man sich als roter Teil dieser Exekutive traut, mit einer SPÖ Firma zu arbeiten, aber gut, der Beschluss ist gefasst, auch wenn ein kleiner Teil, aber kluger Teil dagegen gestimmt hat, also sei so.

David Siebenhofer (AG): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich der Meinung bin, dass man da sehr wohl bessere Angebote bekommen hätte als jetzt rein der eigenen Mutterpartei da irgendwas zuzuschieben, beziehungsweise Unternehmen, die im Umfeld dieser Mutterpartei da tätig sind.

Antrag 17 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: FH Prüfungsordnungsscheck

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Das Angebot von Cerha Hempel für die FH Prüfungsordnungsschecks iHv. 27.600€ anzunehmen.

Antrag einstimmig angenommen

17:32 Sitzungsunterbrechung bis 17:42

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 18 vor.

17:44 Simon Neuhold (KSV-Lili) überträgt die Stimme an Lola Fürst (KSV-Lili) und meldet sich ab. Lola Fürst (KSV-Lili) meldet sich an.

David Siebenhofer fragt, ob die Wahlinfo an die Studienortadresse oder an den Hauptwohnsitz gesendet werden soll.

Keya Baier antwortet, dass es an die Studienortadresse gesendet wird, weil diese in der Evidenz vermerkt ist, die die ÖH bekommt.

Antrag 18 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: ÖH Wahlinfo Aussendung

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Das Angebot der Österreichische Post AG mit dem Druck iHv. 8.832 €, sowie den Versand durch die Österreichische Post AG bis zu 44.928 € zu genehmigen.

Antrag einstimmig angenommen

David Siebenhofer stellt den Antrag 19 vor.

Antrag 19 – David Siebenhofer (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Schütze sich wer kann

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

- Gespräche mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, dem Dachverband der Sozialversicherungsträger sowie mit den einzelnen Hochschulkonferenzen (RÖPH, UNIKO, ÖPUK, FHK) aufgenommen werden, um eine gemeinsam finanzierte Impfinitiative für Studierende kostengünstig und niederschwellig zu organisieren. Diese Initiative kann auch in Form einer Teilkostenübernahme gestaltet werden.
- Den Hochschulvertretungen bei Vorliegen eines Konzeptes alle Informationen zur Verfügung zu stellen und gegebenenfalls den Willen zur Beteiligung an einer solchen Impfinitiative zu erfragen.
- die Impfinitiative möglichst alle gängigen zugelassenen Impfstoffe umfasst, über welche auch informiert wird. Die Impfinitiative soll sich an den Impfeempfehlungen des Nationalen Impfgremium (NIG) orientieren.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

David Siebenhofer (AG): Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich finde, dass wir hiermit wirklich einen Schlüssel gefunden haben, nicht nur den Schlüssel der vorne bei der Sara liegt, sondern wirklich einen Schlüssel damit, dass Studierende in Zukunft auch durch Impfungen geschützt werden, und das kostengünstig und niederschwellig. Deshalb habe ich für diesen Antrag gestimmt.

Sara Velić merkt an, dass Antrag 20 als Initiativantrag zu werten sei.

Maximilian Veichtlbauer weist hin, dass der Antrag 20 auf der Listensprecherinnen-Vorbesprechung vorgelegen ist, aber dort nicht besprochen wurde und stellt den Antrag vor.

Karoline Engstfeld (AG): Für's Protokoll, hier geht's um tendentiell extrem viel Geld, wenn man sich überlegt, wie viel Geld die Bundes-ÖH jährlich zur Verfügung hat, was für Auftragsvolumina wir vergeben, und wie viel allein 3% vib dem vorigen Beispiel gewesen wären, möchte ich gerne den Antrag auf namentliche Abstimmung einbringen.

Marcel Bader erläutert, dass die Arbeitslast im Wirtschaftsreferat schon sehr hoch ist und daher der zusätzliche Arbeitsaufwand dieses Beschlusses nicht sinnvoll wäre.

Karoline Engstfeld fragt, ob man vielleicht für den Beschluss eine Betragsgrenze hineinnehmen sollte, damit der Arbeitsaufwand nicht so hoch wäre.

Sara Velić ergänzt, dass die Regelungen für die Wirtschaftlichkeit in HSG, Satzung und Gebarungsordnung die geeigneten Mittel zur Feststellung dieser sind.

Maximilian Veichtlbauer fragt das Wirtschaftsreferat an, in welchen Situationen ein Beschluss für Rabatte bei Angebotseinholungen keinen Sinn ergeben würde und wie mit dem Antrag, Unternehmen von und mit Studierenden anzufragen, umgegangen wird.

Marcel Bader antwortet, dass bei großen Bestellungen oft bereits der Mengenrabatt inkludiert sei und dass der Beschluss seit Kenntnis desselben beachtet wird.

Karoline Engstfeld führt aus, welche Antworten sie auf ihre Anfrage nach geltender Beschlusslage bekommen hat.

Karoline Engstfeld (AG): Also Sara bestätigt gerade fürs Protokoll, dass der Beschluss „Aus Fehlern lernt man auch auf der ÖH“ definitiv nicht mehr gilt, also ist wohl die Anfragebeantwortung nicht ganz richtig, außer wir haben ihn dann nochmal beschlossen.

Karoline Engstfeld fragt die geltende Beschlusslage an, wie die Entstehung dieser zugesendeten Beschlusslage war und welche Personen involviert waren.

Marcel Bader antwortet, dass es im Wiref Ordner ein Dokument mit dem Namen „gültige Beschlüsse“ gibt, die über die Zeit gesammelt wurden und dass die Person dahinter unbekannt ist.

Naima Gobara weist darauf hin, dass Rabatte oft Konsument_innentäuschung darstellen und man in Richtung Preistransparenz urgieren sollte, und dies besonders großen Unternehmen hilft.
Tanja Steger stellt den Antrag 21.

Antrag 21 – Tanja Steger (FLÖ)

Betr.: Schluss der Redner_innenliste

41 Pro 12 Contra
Antrag mehrheitlich angenommen

Maximilian Veichtlbauer fragt um den Zwischenstand für das Beschlussbuch. Dies wird schriftlich beantwortet.

David Siebenhofer fragt das Wirtschaftsreferat, ob es eine schriftliche Vorgabe zur Einholung von Angeboten gebe.

Rudi Benzer antwortet, dass dies die Satzung, HSG und Gebarungsordnung sei.

Antrag 20 – Maximilian Veichtlbauer (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Rabatte bei Angebotseinholungen

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- der_die Referent_in für wirtschaftliche Angelegenheiten künftig bei größeren Bestellungen von Waren oder Speisen (Bruttopreis über 800€) wie etwa den ÖH-Bib-Bags, ÖH-Traubenzucker udgl oder etwa der Verpflegung auf BV-Sitzungen, verpflichtet wird bei der Angebotseinholung bei den jeweiligen Unternehmen aufgrund der meist großen Bestellmenge der BV, um einen Nachlass/Rabatt anzufragen

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velić /E: H. Müllner		X	
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz/StÜ: R. Kling		X	
	T. Schulz /E: M. Rosenberger		X	
	N. Linschinger /E: C. Trummer/StÜ: S. Hafner		X	
	V. Gogala /E: R. Tauber		X	
	P. Brandauer /E: N. Scharinger		X	
	U. Ovat /E: M. Nöbauer		X	
	J. Krobath /E: M. Pointner/ StÜ: N. Mathies		X	
	M. Gröller /E: M. Auer /StÜ: M. Pointner		X	
	N. Hasan /E: E. Fischer		X	
	Y. Schmidt /E: F. Stingl		X	
	T. Köhle /E: D. Schöffauer / StÜ: A. Seybal		X	
	L. Simonitsch/ E: C. Keller / StÜ: N. Mathies		X	
	M. Ramsauer /E: L. Otter		X	
GRAS	K. Baier /E: Franziska Knogler		X	
	V. Wimmer /E: S. Polzer /StÜ: E. Hammer		X	
	L. Ozlberger /E: A. Socher		X	
	P. Benteler /E: A. Slama		X	
	E. Eder /E: M. Steinwender		X	
	F. Tschedul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler		X	
	Y. Tragler /E: S. Rossmann		X	
	P. Rotman /E: K. Eibler/ StÜ: M. Bader		X	

	K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: S. Polzer		X	
	O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: J. Schickling		X	
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer		X	
	M. Yoveska /StÜ: I. Belaga		X	
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: L. Bibic	X		
	K. Engstfeld /E: F. Heim	X		
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: P. Zeni	X		
	J. Gruber /E: C. Dürr /StÜ: D. Siebenhofer	X		
	A. Reichl /E: M. Veichtlbauer	X		
	J. Naglmayr /E: C. Pail /StÜ: V. Feichtinger	X		
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Übl	X		
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: S. Bauer	X		
	J.-C. Warisch /E: E. Posch /StÜ: D. Siebenhofer	X		
	J. Pekler /E: E: C. Marchetti / StÜ: M. Durmaz	X		
	E. Akalin	X		
	C. Seiringer /E: R. Leutgöb	X		
JUNOS	S. M. Wotschke /E: J. Sablatnig/ StÜ: V. Marik	X		
	L. Schobesberger /E: V. Marik /StÜ: G. Stadler	X		
	A. Schlenz /E: N. Häfeli	X		
	J.P. Stering /E: M. Dragnev /StÜ: A. Weyrosta	X		
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher/ E: M. Grubmüller	X		
	J. Fritsch /E: F. Haslwanger/ StÜ: S. Miegler			
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger		X	
	N. Gobara /E: C. Heinrich		X	
	S. Eloy /E: /StÜ: M. Pinter		X	
	B. Badinska /E: W. Denthaner		X	
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer / StÜ: W. Denthaner		X	
	T. Kalchmayr /E: M. Heider /StÜ: D. Grossmann		X	
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker/StÜ: M. Maydl		X	
	S. Neuhold /E: G. Glück/ StÜ: L. Fürst		X	
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner			X
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: J. Agolli			X
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

17 Pro 34 Contra 2 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Laura Reppmann (GRAS): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich denke es gibt andere Wege, wirtschaftlich zu arbeiten, zum Beispiel würden wir uns einiges an Geld sparen, wenn wir nur einmal ein Hotel buchen müssten für eine Nacht für eine BV-Sitzung.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ja, auch wenn wir nur ein Hotel für eine Nacht für eine BV-Sitzung buchen müssten, wäre es auch wirtschaftlicher, wenn wir auch dafür einen Rabatt anfragen, deswegen finde ich den Antrag sehr sinnvoll und habe auch dafür gestimmt, weil wir selbstverständlich um Rabatte anfragen sollten, weil wir mit den Geldern der Studierenden Österreichs natürlich auch verantwortlich umgehen wollen, das ist leider gerade im Wirtschaftsreferat nicht der Fall, da wird relativ lose mit dem Geld anderer Menschen

umgegangen, hat wohl eine gewisse Tradition im Sozialismus, finde ich sehr schade und wir wollten das einfach ein bisschen eingrenzen, deswegen habe ich für diesen Antrag gestimmt.

David Siebenhofer (AG): Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich der Meinung bin, dass man sehr wohl anfragen kann, dass es dazu gehören sollte, wenn man einen verantwortungsbewussten Umgang mit Studierendengeldern pflegen möchte, dass man solche einholt. Ich finde das nicht als großen Aufwand, ich würde es euch trotzdem ans Herz legen, in der Bundevertretung die Empfehlung auszusprechen, dass man solche Rabatte irgendwo einholt, die Anwesenden, die an den Hochschulstandorten tätig sind, dass auch diese Rücksicht nehmen, um die Gelder der Studierenden möglichst effizient einzusetzen, für unsere gemeinsame Sache.

Karoline Engstfeld (AG): Ich hab natürlich auch für den Antrag gestimmt, weil wir die Vertretung der Studierenden sind, wir haben mit den Geldern der Studierenden verantwortungsvoll umzugehen, haben auch dann nicht zu viel Geld zu zahlen oder nicht mehr zu zahlen als notwendig. Es ist in der Debatte zwar aufgekommen, dass man Kleinstunternehmer_innen da vielleicht nichts Gutes tut, sorry aber wir sind nicht die Vertretung der Kleinunternehmer und Kleinunternehmerinnen, wir sind die Vertretung der Studierenden und die sollten an erster Stelle stehen.

Alina Schlenz (JUNOS): Ich habe für den Antrag gestimmt, weil es sollte in meinen Augen sollte es das oberste Interesse dieses Gremiums sein und auch den Referenten, so wirtschaftlich wie möglich mit den Beiträgen der Studierenden umzugehen. Auch wenn jetzt der Antrag nicht angenommen wird, würde ich trotzdem hoffen und auch an die Referent_innen appellieren zu überlegen, okay wenn es möglich ist immer noch Rabatte anzufordern.

Marcel Bader (GRAS): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, eben aus den genannten Gründen, weil auch in der adaptierten Form der Beschluss immer noch ein immenser Arbeitsaufwand gewesen wäre. Wir nehmen uns das Ganze natürlich mit, dass wir darauf in Zukunft achten, wenn es denn aus politischen Gründen auch sinnvoll ist, ich darf da auf die grandiose Rede von Naima verweisen.

18:32 Sitzungsunterbrechung bis 18:37

18:38 Verena Gartner (Referentin für Barrierefreiheit) meldet sich an.

18:38 Sascha Bauer (AG) meldet sich ab. Daniel Waldl (AG) meldet sich an.

18:38 David Siebenhofer (AG) meldet sich ab. Jennifer Warisch (AG) meldet sich an.

18:38 Clemens Dürr (AG) meldet sich ab. David Siebenhofer (AG) meldet sich an.

18:39 Michael Fürthaller (Vorsitzender PH OÖ) meldet sich an.

Nina Mathies berichtet für den Sozialausschuss.

Nina Mathies stellt den Antrag 22.

Antrag 22 – Nina Mathies (Sozialausschuss)

Betr.: Haushaltsabgabenbefreiung für Studierende

Die Finanzierung des ORF wird auf neue Beine gestellt. Im Raum steht eine Haushaltsabgabe, die die bisherige GIS ersetzt, von welcher bisher Studierende, die Studienbeihilfe bezogen, befreit waren. Die Verhandlungen zur neuen Finanzierung laufen aktuell, dabei soll sich die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft für die Interessen der Studierenden einsetzen.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- sich die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft für die Beibehaltung der Befreiung von Studienbeihilfebeziehenden und Studienbeihilfebezieher von Abgaben an den öffentlichen Rundfunk proaktiv einsetzt, um diese nicht zusätzlich zu belasten.
- sich die Österreichische Hochschüler_innenschaft für die allgemeine Befreiung von Abgaben an den öffentlichen Rundfunk für Studierende, die unterhalb der Armutsgrenze leben, einsetzt
- sich die Österreichische Hochschüler_innenschaft vor dem ORF für die aktive Förderung von den Themen Jugend, Bildung und Diversität in ihrem Programm einsetzt

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

David Siebenhofer (AG): Ich habe für diesen Antrag der Aktionsgemeinschaft gestimmt, weil ich der Meinung bin, dass eben der öffentliche Rundfunk nicht auf Kosten der Studierenden finanziert werden sollte, sehr wohl aber der Meinung, dass es einen öffentlichen Rundfunk geben soll, damit es wirklich von offizieller Stelle ausgeglichen und unabhängig finanziert und berichtet werden kann und habe mich natürlich dafür eingesetzt, dass Studierende hier nicht zusätzlich belastet werden, sondern der Status quo zumindest beibehalten, am Besten noch weiterhin verbessert wird. Danke.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich hab auch für den Antrag gestimmt, weil ich finde dass jetzt nicht die Zeit ist, wo Studierende durch höhere Abgaben noch belastet werden sollen, viele Studierende zahlen jetzt keine GIS, weil sie kein Empfangsgerät haben, der ORF ist jetzt auch zwar ein wichtiger Sender und es ist wichtig, dass wir in Österreich einen staatlichen Rundfunk haben, aber es gibt genug Programmteile, die glaube ich gar nicht von Studierenden geschaut werden, deswegen fände ich es ein bisschen komisch, wenn Studierende da komplett gleich einzahlen müssen wie alle anderen, wie gesagt, die sind die, die absolut nicht das meiste Geld haben, deswegen fände ich es komisch, wenn wir da jetzt auch noch einmal zusätzlich belastet werden.

Michael Pinter berichtet für den Ausschuss für Bildungspolitik.

Es wurde über den Antrag „Weil es um unsere Zukunft geht – Klimaschutz muss sein“ (Anm. Antrag 42) diskutiert, dieser wurde aber nicht abgestimmt, sondern wird bei den Anträgen im allgemeinen Interesse der Studierenden gestellt.

Paul Benteler berichtet für den Ausschuss für Sonderprojekte.

Es war ein recht langer Ausschuss, weil es 40 neue Anträge gab und etwa 15 vertagte Anträge.

Paul Benteler berichtet für den Ausschuss für Gleichstellungsfragen.

Der Ausschuss war recht kurz, weil er online tagte und nur das Protokoll und die Tagesordnung beschlossen wurde.

Maximilian Veichtlbauer fragt, wer die Tagesordnung und Einladung für den Ausschuss für Gleichstellungsfragen erstellt und wer den Ausschuss geleitet habe.

Sara Velić antwortet, dass dies von Marie Pointner auf Bitte der Ausschussvorsitzenden passiert sei. Die stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses sei zugegen gewesen und habe die Moderation geduldet.

Joseph Potyka-Zeiler erkundigt sich, wo die Leitung eines Ausschusses geregelt sei.

Sara Velić antwortet, dass die Leitung durch die Vorsitzende des Ausschusses erfolgt, aber die Moderation an andere Personen vergeben werden könne. Dies sei auch durch den Juristen abgeklärt worden.

Joseph Potyka-Zeiler fragt um Datum, Art der Einholung und die Rechtsauskunft selbst an. Maximilian Veichtlbauer schließt sich der Anfrage an. Dies wird schriftlich beantwortet.

Wolfgang Denthaner schlägt vor, das Thema Moderation vs. Leitung auf der nächsten Sitzung des Satzungs-Ausschusses diskutiert werden wird.

David Siebenhofer fragt an, wie der Ausschuss für Gleichstellungsfragen eingeladen wurde und wer die Tagesordnung zusammengestellt habe.

18:56 Vincent Gogala (VSSStÖ) überträgt die Stimme an Alexandra Seybal (VSSStÖ) und meldet sich ab. Alexandra Seybal (VSSStÖ) meldet sich an.

Keya Baier berichtet für den Ausschuss für Internationale Angelegenheiten (Internats-Ausschuss).

Es war eine recht kurze Sitzung, die Referentin für Internationale Angelegenheiten und der Referent für Bildungspolitik waren anwesend und haben berichtet. Ein Antrag wurde diskutiert und auch abgestimmt.

Keya Baier stellt den Antrag 23.

Keya Baier erzählt über die Diskussion im Ausschuss, es gab dort einen Gegenantrag bei dem eine der genannten Personen in Antrag 23 durch eine Person von der Aktionsgemeinschaft ersetzt werden sollte. Zu der Thematik gebe es gerade eine anhängige Dienstaufsichtsbeschwerde, die noch nicht entschieden sei.

Maximilian Veichtlbauer entgegnet, dass mit diesem Beschluss dann insgesamt drei Dienstaufsichtsbeschwerden laufen werden.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Im Übrigen verweise ich fürs Protokoll auf unsere ausführlich geführten Diskussionen zu den anderen zwei Dienstaufsichtsbeschwerden. Ich habe gehört, es haben schon ein paar Hunger hier herinnen, ich habe auch Hunger, damit wir dann gerne Essen gehen, stimmen wir den Antrag bitte gerne noch namentlich ab. Damit wir dann von allen wissen, wer sich dafür entschieden hat, rechtswidrig zu entsenden.

Karoline Engstfeld fragt, ob auch beim Ministerium (Anm. BMBWF) bereits eine Rechtsauskunft in dieser Richtung angefragt wurde.

Keya Baier verneint, eine Rechtsauskunft wurde beim Juristen der ÖH BV eingeholt.

Maximilian Veichtlbauer fragt den restlichen Schriftverkehr zu den Dienstaufsichtsbeschwerden zum Thema ESU-Entsendung an und die Anzahl der insgesamt und der verlorenen Dienstaufsichtsbeschwerden in dieser Periode.

Keya Baier antwortet, sie sei nicht ganz sicher, aber dass ihres Wissens nach zwei im ersten Schritt verloren wurden und eine davon angefochten wurde. Wie viele insgesamt eingegangen seien, wisse sie ad hoc nicht.

Karoline Engstfeld (AG): Auch wenn's gerade schon mal gesagt wurde, fürs Protokoll - Ist schön wenn ma eine Rechtsauskunft von einem der kompetentesten Juristen dieses Landes haben, die es in Hochschülerschaftsangelegenheiten wohl gibt, Aufsichtsbeschwerde, äh Aufsichtsbehörde ist trotzdem das Ministerium, deshalb ist es nicht rechtsverbindlich, was in dieser Rechtsauskunft steht und es gibt diverse Präzedenzfälle, wo das Ministerium nicht der Rechtsauffassung von Stefan Huber gefolgt ist.

Emre Akalin fragt, ob es aufgrund der Sicherheitslage in Georgien sinnvoll ist, dorthin zu fahren.

Keya Baier führt aus, dass der Ort innerhalb der ESU intensiv diskutiert wurde. Die georgische Studierendenvertretung hat sich beworben und die ÖH und andere nationale Vertretungen haben Kritik besonders bzgl. der Sicherheit von LGBTQA*-Personen angemerkt, woraufhin ein Sicherheitskonzept der georgischen Gastgeber_innen erstellt wurde.

Maximilian Veichtlbauer fragt um das Sicherheitskonzept an. Dies wird zugesendet.

19:07 Sitzungsunterbrechung zum Essen bis 19:52

19:52 Sitzungsunterbrechung bis 20:10

Joseph Potyka-Zeiler (AG): Ein kurzer Beitrag zur Satzung und mir persönlich fehlt von der vorletzten Sitzung noch eine Anfragebeantwortung, damit ihr es auch habt zu Protokoll gestellt, am Freitag den 28.10. um 22:25, ging um die Beschlusslage zum Lehramt und diverse andere Sachen zum Lehramt, ich würde bitte bitten, diese Anfrage auch noch zu beantworten, die zwei Wochen plus Toleranzzeit sind ein bisschen vorbei, wir bitte deshalb auch zeitnahe und nicht erst in zwei Wochen, sondern sobald als möglich, und mich würde auch interessieren, wir arbeiten noch dran weil wir sind ziemlich sicher, uns fehlen noch andere Anfragebeantwortungen aus der vorletzten Sitzung, wir liefern euch dann noch genauere Daten dazu, wenn wir sie rausgefunden haben, weil wir den Stream noch mal durchschauen müssen, bitte nachzuprüfen und deshalb die Frage auch, wie protokolliert ihr die Anfragen, die wir euch stellen, werden die rein aus dem Audioprotokoll nach, also Stream nachher rausgenommen oder schreibt ihr die auch parallel mit? Dann würde ich gern dieses Dokument haben von der vorletzten Sitzung, wo ihr mitgeschrieben habt. Danke.

20:12 Sebastian Mieg (JUNOS) meldet sich an.

20:12 Lola Fürst (KSV-Lili) meldet sich ab. Simon Neuhold (KSV-Lili) meldet sich an.

Sara Velić antwortet auf die Frage von Potyka-Zeiler, dass ihm dies sobald wie möglich schriftlich beantwortet wird.

Antrag 23 – Keya Baier (Internats-Ausschuss)

Betr.: ESU Board Meeting Delegation

§32 (2) HSG: Die Entsendung von Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertretern insbesondere in staatliche Behörden und von Delegierten in internationale Studierendenorganisationen durch die Bundesvertretung erfolgt nach dem Wahlverfahren gemäß § 52 auf Grund eines Beschlusses der Bundesvertretung, wobei eine Person jedenfalls durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden zu nominieren ist. Bei der Entsendung ist über einen Gesamtvorschlag abzustimmen.

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen,

Die ÖH Bundesvertretung wird auf dem 84. Board Meeting der European Students' Union 2023 in Tiflis von Maria Yoveska und Johannes Schützenhofer vertreten, Ersatz sind Lukas Wurth und Elena Furthmayr.

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velić /E: H. Müllner	X		
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz/StÜ: R. Kling	X		
	T. Schulz /E: M. Rosenberger	X		
	N. Linschinger /E: C. Trummer/StÜ: S. Hafner	X		
	V. Gogala /E: R. Tauber/ StÜ: A. Seybal	X		
	P. Brandauer /E: N. Scharinger	X		
	U. Ovat /E: M. Nöbauer	X		
	J. Krobath /E: M. Pointner/ StÜ: N. Mathies	X		
	M. Gröller /E: M. Auer /StÜ: M. Pointner	X		
	N. Hasan /E: E. Fischer	X		
	Y. Schmidt /E: F. Stingl	X		
	T. Köhle /E: D. Schöffauer / StÜ: A. Seybal	X		
	L. Simonitsch /E: C. Keller / StÜ: N. Mathies	X		
	M. Ramsauer /E: L. Otter	X		
	GRAS	K. Baier /E: Franziska Knogler	X	
V. Wimmer /E: S. Polzer /StÜ: E. Hammer		X		
L. Ozlberger /E: A. Socher		X		
P. Benteler /E: A. Slama		X		
E. Eder /E: M. Steinwender		X		
F. Tschebul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler		X		
Y. Tragler /E: S. Rossmann		X		
P. Rotman /E: K. Eibler/ StÜ: M. Bader		X		
K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: S. Polzer		X		
O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: J. Schickling		X		
L. Reppmann /E: P. Neuhofer	X			
M. Yoveska /StÜ: I. Belaga	X			
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: L. Bibic		X	
	K. Engstfeld /E: F. Heim		X	

	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: P. Zeni		X	
	J. Gruber /E: C. Dürr /StÜ: D. Siebenhofer		X	
	A. Reichl /E: M. Veichtlbauer		X	
	J. Naglmayr /E: C. Pail /StÜ: V. Feichtinger		X	
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Übl		X	
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: S. Bauer		X	
	J.-C. Warisch /E: E. Posch /StÜ: D. Siebenhofer		X	
	J. Pekler /E: E: C. Marchetti / StÜ: M. Durmaz		X	
	E. Akalin		X	
	C. Seiringer /E: R. Leutgöb		X	
JUNOS	S. M. Wotschke /E: J. Sablatnig/ StÜ: V. Marik		X	
	L. Schobesberger /E: V. Marik /StÜ: G. Stadler		X	
	A. Schlenz /E: N. Häfeli		X	
	J P Stering /E: M. Dragnev /StÜ: A. Weyrosta		X	
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher/ E: M. Grubmüller		X	
	J. Fritsch /E: F. Haslwanger/ StÜ: S. Mieg		X	
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger	X		
	N. Gobara /E: C. Heinrich	X		
	S. Eloy /E: /StÜ: M. Pinter	X		
	B. Badinska /E: W. Denthaner	X		
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer / StÜ: W. Denthaner	X		
	T. Kalchmayr /E: M. Heider /StÜ: D. Grossmann	X		
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker/StÜ: M. Maydl			X
	S. Neuhold /E: G. Glück			X
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner		X	
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: J. Agolli		X	
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

32 Pro 20 Contra 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Keya Baier (GRAS): Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil er vollkommen ordnungsgemäß und rechtskonform ist und ich mich sehr freue, dass wir ein sehr gutes Team auf das kommende Boardmeeting damit schicken können.

David Siebenhofer (AG): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil alleine schon in der Kreation beziehungsweise in der Vorgeschichte dieses Antrages überhaupt nicht klar war, wie hier die rechtliche Lage aussieht, weil die Dienstaufsichtsbeschwerde hier im Gang ist, weil überhaupt nicht Rücksprache gehalten wurde, wie jetzt das Ministerium das Ganze sieht, sehe ich sehr sehr bedenklich, dann diesen Antrag einfach so wirklich durchzupressen.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich nach wie vor glaube, dass die Entsendung so wie sie da ist rechtswidrig zustande gekommen ist, ich finde es im Übrigen auch schade, dass man die größte Oppositionsfraktion bei solchen wichtigen Thematiken aus Prinzip einfach nicht einbinden mag, weil man glaubt, man kann einfach rechtswidrig entsenden, deswegen habe ich gegen diesen Antrag gestimmt.

Desmond Grossmann berichtet für den Ausschuss für Tutorien.

Der Kernpunkt des Ausschusses ist derzeit die Adaptierung der Vereinbarung für Tutorien, es hat sich ein wenig verzögert, weil die Zuständigkeiten im BMBWF gewechselt haben. Es gibt einen fixierten Termin am 13.4., an dem Wirtschaftsreferat, Vorsitz und Ausschuss teilnehmen werden. Ziel ist es, die Finanzierung auszuweiten, um die Teuerungen ausgleichen zu können. Die Ausweitung des Anteils der Bundesvertretung ist bereits Beschlusslage. Sollte sich etwas tun, wird der Ausschuss für Tutorien und für wirtschaftliche Angelegenheiten sofort eingebunden. Für die Ausweitung auf pädagogische Hochschulen gibt es ebenfalls einen Termin. Ein Antrag wurde besprochen, der aber im TOP Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden gestellt wird.

20:30 Alexandra Seybal (VSStÖ) meldet sich ab. Vincent Gogala (VSStÖ) meldet sich an.

Wolfgang Denthaner berichtet für den Ausschuss für Satzungs-Angelegenheiten (Satzungs-Ausschuss). Der Ausschuss hat sich öfter digital besprochen, dabei wurden die ausstehenden Erledigungen diskutiert. Daraus entstandene Anträge werden im TOP „Satzungsänderungen“ gestellt.

Michael Pinter berichtet für die Universitätsvertretungs-Vorsitzendenkonferenz (UV-Voko). Die UVen haben sich intensiv ausgetauscht zu unterschiedlichsten Themen, wie etwa künstliche Intelligenz im Lehrbetrieb. Die ÖH-Wahlen und Entwicklungspläne wurden besonders intensiv besprochen, für die Entwicklungspläne wird es einen gesonderten Termin geben. Weiters wurde ein Antrag gestellt.

Michael Pinter stellt den Antrag 24.

Maximilian Veichtlbauer bittet darum, die Argumente aus der UV-Voko für den Antrag zu berichten und wieso nur BK Nehammer adressiert werde mit dem Antrag.

Michael Pinter antwortet, dass der Antrag von den Vorsitzenden der medizinischen Universitäten Wien und Graz stammt, weil ihnen ein Anliegen sei, dass es einen Systemwandel im Gesundheitsbereich gibt. Kanzler Nehammer wird adressiert, weil dieser die Rede zur Vision Österreich gehalten hat. Der Antrag ist so formuliert, dass auch weitere Stakeholder eingebunden und adressiert werden können. Anwesend waren die HVen der Universitäten Wien, TU Wien, TU Graz, Med Graz, Boku, Salzburg und die Bundesvertretung mit Stimme der DUK.

Naima Gobara weist darauf hin, dass ein fast deckungsgleicher Antrag bereits besteht, der an BM Rauch adressiert ist.

Keya Baier bittet, dass die ÖH Bundesvertretung den betreffenden Hochschulvertretungen das Vertrauen durch positive Abstimmung aussprechen möge und nimmt sich mit, auch die restlichen Medizin-Universitäten und –Privatuniversitäten einzubinden.

Joseph Potyka-Zeiler fragt, wie der Status des digitalen Beschlussbuches steht.

Sara Velić weist auf eine bereits in der Sitzung mündlich gegebene Anfragebeantwortung hin, dass im Sekretariat und Wirtschaftsreferat daran gearbeitet werde und der aktuelle Stand nicht wiedergegeben werden kann. Die Anfragebeantwortung wird schriftlich nachgereicht.

Maximilian Veichtlbauer fragt, wie das Abstimmungsergebnis des Antrages in der UV-Voko war und wer da war.

Keya Baier antwortet, dass das Abstimmungsergebnis einstimmig war und die Anwesenheit bereits beantwortet sei.

Es entsteht eine Diskussion darüber, ob die UV-Voko geheim sei.

Karoline Engstfeld und Christina Seiringer fragen die aktuellen Geschäftsordnungen der Vokos an.

Keya Baier weist darauf hin, dass dies schon zugegangen sei und sich die Geschäftsordnungen seit damals nicht geändert haben.

20:47 Gregor Stadler (JUNOS) meldet sich an. Lukas Schobesberger (JUNOS) meldet sich an.

Antrag 24 – Michael Pinter (UV-Voko)

Betr.: Berufspflicht Nein Danke!

Bundeskanzler Nehammer hat in seiner Rede zur Zukunft Österreichs seine Vision zur Zukunft von Absolvent_innen des Medizinstudiums in Österreich vorgestellt. Eine Verpflichtung zu Berufstätigkeit nach dem Studium und ein Stipendiensystem das langjährig bindet, kann keine Lösung für den Ärzt_innenmangel sein.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen, dass

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft lehnt die von BK Nehammer geäußerte Idee, Medizinabsolvent_innen zu einer einjährigen Berufspflicht in Österreich zu verpflichten, öffentlich und öffentlichkeitswirksam ab und fordert ihn auf, sich mit dem drohenden Ärzt_innen Verteilungsproblem weiterhin intensiv zu beschäftigen, um die Probleme von Grund auf zu lösen, statt reine Symptombekämpfung zu betreiben.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft kritisiert das Stipendiensystem, das Medizin Absolvent_innen dazu verpflichtet einen Kassenvertrag zu übernehmen und fordert ein Stipendiensystem ohne Verpflichtung zu Kassenverträgen

2 Contra 10 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe mich enthalten, weil ich mich in der Thematik zu wenig auskenne und mir keine Meinung bilden habe können, weil mir jetzt zu wenige Argumente genannt wurden.

Michael Fürthaller berichtet für die Vorsitzendenkonferenz der pädagogischen Hochschulvertretungen (PH-Voko).

Auf der letzten Sitzung wurde intensiv über die Briefwahl diskutiert und die Thematik der StV-Briefwahl. Die Regierung ist wieder dabei, das Lehramt umzustellen und die Hochschulvertretungen sind stark dabei, die ÖH-Wahlen zu bewerben.

Michael Fürthaller stellt den Antrag 25.

Joseph Potyka-Zeiler stellt den Zusatzantrag 26.

Christina Seiringer fragt, ob es eine Vorstellung bezüglich einer ungefähren ECTS-Aufteilung des GSPB-Studiums gäbe.

Michael Fürthaller antwortet, dass keine konkreten Zahlen gefallen sind, aber etwa 1/3 bis 40% notwendig wären, um die Inhalte ähnlich gewichten zu können.

Antrag 25 – Michael Fürthaller (PH-Voko)

Betr.: PH Voko Antrag Politische Bildung

Die ÖH möge beschließen:

Die BV fordert den QSR auf, in Unterrichtsfächern bestehend aus mehreren Teilbereichen auf ein dem Prozentsatz der Lehrpläne entsprechende Anteile auf eine anteilige inhaltliche Aufteilung der Studienpläne zu achten, insbesondere im Bereich GSPB. Das Ministerium wird aufgefordert, sich dieser Problematik anzunehmen, entsprechende Abhilfe im Sinne der Ausbildung zusammen mit dem QSR zu schaffen, damit Studierende auch in beiden Teilbereichen entsprechend den Unterrichtsteilen unterrichten können.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 26 = Zusatzantrag – Josef Potyka-Zeiler (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 24

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen,

dass das Wort „Die BV“ im Antrag 24 ersetzt wird durch „Der Vorsitz und das Referat für pädagogische Angelegenheiten“.

Antrag einstimmig angenommen

Boryana Badinska berichtet über die Vorsitzendenkonferenz der Fachhochschul-Hochschulvertretungen (FH-Voko).

Am 10.3. wurde eine FH-Voko durchgeführt, die war nicht beschlussfähig. Es wurde gegenseitig und vonseiten des FH-Referats berichtet. Heraushebenswert sind Projekte der FH St. Pölten zur Verwendung von Chat GPT in der Lehre und der FH Oberösterreich zur papierlosen ÖH.

Maximilian Veichtlbauer fragt den Schriftverkehr zwischen FH-Referat und Vorsitzenden an. Dies wird schriftlich nachgereicht.

Keya Baier berichtet für die Vorsitzendenkonferenz der Privathochschul- und Privatuniversitäts-Hochschulvertretungen (PU-Voko).

Es gab seit der letzten Sitzung der ÖH Bundesvertretung zwei PU-Vokos, diese waren einmal beschlussfähig und einmal nicht. Die erste ordentliche Sitzung im Sommersemester wird am 28.3. stattfinden. Aktuell läuft das Projekt der Evaluierung der Ausbildungsverträge, weiters wurde zu den ÖH-Wahlen diskutiert. Es gab keine Anträge für die BV-Sitzung.

Karoline Engstfeld fragt um die Tagesordnung für die nächste PU-Voko an und bittet, das Thema der Medizinstudien zu thematisieren. Die Einladung wird schriftlich zugeschickt.

TOP 6 – Satzungsänderungen

Wolfgang Denthaner stellt den Antrag 27.

Cara Übl weist darauf hin, dass nicht konsistent mit Unterstrich geändert wurde.

Wolfgang Denthaner antwortet, dass der Fehler erst einmal aufgenommen wird und dann im nächsten Ausschuss repariert wird, weil es sonst mit den Fristen schwierig ist.

Antrag 27 – Wolfgang Denthaner (Satzungsausschuss)

Betr.: Antrag 1 (2022-0.752.548)

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen, die Satzung wie folgt zu ändern:

§ 9 Abs. 1 lit n lautet:

Referat für Umwelt und Klimapolitik

§ 9 Abs 7 lautet:

Den Referentinnen können von der Vorsitzenden Sachbearbeiterinnen gemäß § 36 Abs. 3 HSG 2014 zugeteilt werden. Die Anzahl der Referentinnen und Sachbearbeiterinnen ist auf insgesamt 82 ehrenamtliche Posten begrenzt. Die Sachbearbeiter_innen sind von der Vorsitzenden unter Bedachtnahme des Bedarfs den jeweiligen Referaten zuzuteilen. Ausgenommen sind Ehrenamtliche Mitarbeiter_innen ohne Funktionsgebühr.

42 Pro 12 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Wolfgang Denthaner stellt die Anträge 28 bis 36.

Maximilian Veichtlbauer fragt, wann die geänderte Satzung dann auf der Website veröffentlicht werden wird und bittet um eine Info an die Listensprecher_innen, wenn die Satzung veröffentlicht wird.

Keya Baier antwortet, dass die Juristin im Referat für Bildungspolitik die Änderungen einarbeitet und dies unverzüglich in der Folgewoche passieren wird und die Satzung anschließend veröffentlicht wird.

Antrag 28 – Wolfgang Denthaner (Satzungsausschuss)

Betr.: Antrag 2 (2022-0.675.110)

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen, die Satzung wie folgt zu ändern:

§ 2 Abs. 2 lautet:

Die Funktionsperiode der Bundesvertretung beginnt mit dem 1. Juli des jeweiligen Wahljahres und endet zwei Jahre danach mit dem 30. Juni. Die konstituierende Sitzung hat bereits vor dem 1. Juli des Wahljahres stattzufinden.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 29 – Wolfgang Denthaner (Satzungsausschuss)

Betr.: Antrag 3 (2022-0.675.110)

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen, die Satzung wie folgt zu ändern:

§ 3 Abs. 5 wird gestrichen.

§ 28 Abs. 1 lautet:

Diese Satzung tritt mit 1. Juli 2021 in Kraft. Änderungen oder Ergänzungen der Satzung sind mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen möglich. Die Änderung oder Ergänzung der Satzung kann nur auf einer Sitzung der Bundesvertretung vorgenommen werden, für die diese als eigener Tagesordnungspunkt zusammen mit der vorgeschlagenen Änderung zumindest zwei Wochen vor der Sitzung bekannt gegeben wurde. Als rechtzeitig eingelangt wird nur jene Änderung oder Ergänzung betrachtet, die bis 23:59 Uhr des Tages vor Fristablauf im Sekretariat der Österreichischen Hochschüler- und Hochschülerinnenschaft schriftlich oder elektronisch eingelangt ist. Die Änderung oder Ergänzung tritt mit Veröffentlichung auf der Website der ÖH in Kraft, sofern der Beschluss keinen anderen Zeitpunkt des Inkrafttretens bestimmt. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens einer Änderung muss klar ersichtlich sein.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 30 – Wolfgang Denthaner (Satzungsausschuss)

Betr.: Antrag 4 (2022-0.675.110)

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen, die Satzung wie folgt zu ändern:

§ 5 Abs. 6 lautet:

Die Verantwortlichkeit der Vorsitzenden, der Stellvertreterinnen und der Referentinnen erlischt mit dem Ablauf der Funktionsperiode, mit dem Zeitpunkt ihres Rücktrittes oder ihrer Abwahl bzw. mit dem Ende der vorläufigen Betrauung. Rücktritte haben schriftlich an die Vorsitzende der Bundesvertretung zu erfolgen oder im Rahmen einer Sitzung der Bundesvertretung zu Protokoll gegeben zu werden. Tritt die Vorsitzende zurück, hat der Rücktritt schriftlich an die Bundeswahlkommission zu erfolgen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 31 – Wolfgang Denthaner (Satzungsausschuss)

Betr.: Antrag 5 (2022-0.675.110)

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen, die Satzung wie folgt zu ändern:

§ 5 Abs. 3 werden die ersten 2 Sätze durch folgende ersetzt:

Die Zuteilung von Angestellten und von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen als Sachbearbeiterinnen zu den Referaten erfolgt durch die Vorsitzende. Sie, oder eine Stellvertreterin, schlägt die Referentinnen sowie die stellvertretende Wirtschaftsreferentin der Bundesvertretung aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung zur Wahl vor.

§ 9 Abs. 2 lautet:

Die Referate stehen unter der Leitung von Referentinnen. Vor ihrer Wahl in der Bundesvertretung müssen sich die Kandidatinnen einem Hearing stellen, zu dem die Listensprecherinnen eine Einladung erhalten. Den Kandidatinnen muss, wenn von den Kandidatinnen gewünscht, hierbei von der Vorsitzenden eine digitale Teilnahme am Hearing ermöglicht werden. Die Vorsitzende kann diese Hearings auch vollständig digital durchführen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 32 – Wolfgang Denthaner (Satzungsausschuss)

Betr.: Antrag 6 (2022-0.675.110)

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen, die Satzung wie folgt zu ändern:

§ 10 Abs. 6 lautet:

Für die Beschlussfähigkeit eines Ausschusses ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Stimmen erforderlich. Die jeweilige Listensprecherin kann jedem Ausschussmitglied ein Ersatzmitglied nominieren. Eine stellvertretende Ausübung eines Ausschussmandates durch Ersatzpersonen für eine Ausschusssitzung, die durch die jeweilige Listensprecherin nominiert werden, ist möglich. Diese Nominierung gilt nur für die jeweilige Ausschusssitzung. Eine Stimmübertragung an andere Mitglieder des Ausschusses ist möglich und bedarf, sofern sie nicht mündlich in der Ausschusssitzung erfolgt, der Schriftform, entweder persönlich unterschrieben oder mit qualifizierter elektronischer Signatur. Eine schriftliche Stimmübertragung ist spätestens zu Beginn der Sitzung des Ausschusses der Ausschussvorsitzenden zu übermitteln oder vorzulegen und im Nachgang von dieser an das Sekretariat zu übermitteln. Jedes Ausschussmitglied sowie jedes Ersatzmitglied darf maximal 2 Stimmen führen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 33 – Wolfgang Denthaner (Satzungsausschuss)

Betr.: Antrag 7 (2022-0.675.110)

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen, die Satzung wie folgt zu ändern:

In § 25 Abs. 1 wird die Wortfolge "von zwei Wochen ab der Sitzung" auf "von vier Wochen ab der Sitzung" geändert.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 34 – Wolfgang Denthaner (Satzungsausschuss)

Betr.: Antrag 8 (2022-0.675.110)

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen, die Satzung wie folgt zu ändern:

§ 27 Abs. 1 lautet:

Die Hochschulvertretungen an den Bildungseinrichtungen, an denen keine Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft eingerichtet ist, können in ihren Geschäftsordnungen festlegen, dass Jahrgangsvvertretungen zu wählen sind. Festlegungen zum Zeitpunkt und zur Durchführung dieser Wahlen sowie der Leitung der Wahlhandlung sind in der Geschäftsordnung zu treffen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 35 – Wolfgang Denthaner (Satzungsausschuss)

Betr.: Antrag 9 (2022-0.675.110)

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen, die Satzung wie folgt zu ändern: In § 27 Abs. 3 wird die Wortfolge "§ 26 Abs. 4 HSG" durch "§ 26 Abs. 4 HSG 2014" ersetzt.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Christina Seiringer (AG): Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil ich das eine sehr wichtige Ergänzung find', um diese Satzung klar zu stellen.

Antrag 36 – Wolfgang Denthaner (Satzungsausschuss)

Betr.: Antrag 10 (2022-0.675.110)

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen, die Satzung wie folgt zu ändern:

Es wird ein neuer § 10 Abs. 5 eingefügt der lautet:

Zusätzlich haben die ehrenamtlichen Mitglieder und Mitarbeiterinnen des Referats für wirtschaftliche Angelegenheiten im Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten Anwesenheitsrecht.

Die weitere Nummerierung von § 10 wird dementsprechend angepasst.

Antrag einstimmig angenommen

Wolfgang Denthaner stellt den Antrag 37.

Antrag 37 – Wolfgang Denthaner (Satzungsausschuss)

Betr.: Änderung der Satzung: Kontroll- und Mitwirkungsrechte der Listensprecherinnen

Die ÖH-Bundesvertretung möge die vorliegende Änderungen der Satzung beschließen:

● Folgende Änderungen soll bei § 8 vorgenommen werden:

Kontroll- und Mitwirkungsrechte der Mandatarinnen und Listensprecherinnen

§ 8 (1) Die Mandatarinnen und Listensprecherinnen der Bundesvertretung sind berechtigt, bei Sitzungen der Bundesvertretung und während der Dienststunden von der Vorsitzenden der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft Auskünfte über alle die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft betreffenden Angelegenheiten zu verlangen. Dasselbe trifft bezüglich der Referentinnen der Bundesvertretung zu.

(2) Die mündliche Auskunft ist sofort zu erteilen. Nur mit schlüssiger Begründung kann die Beantwortung der Anfrage an die Vorsitzende oder die Referentinnen binnen zwei Wochen schriftlich nachgereicht werden. Schriftliche Beantwortungen von Anfragen, die während einer Sitzung der Bundesvertretung gestellt wurden, sind dem Protokoll beizufügen.

(3) Die Mandatarinnen und Listensprecherinnen der Bundesvertretung sind berechtigt, in alle offiziellen schriftlichen Unterlagen der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft Einsicht zu nehmen sowie Audioprotokolle der Bundesvertretungssitzung anzuhören und in elektronischer Form anzufordern bzw. Abschriften und Fotokopien anzufertigen, sofern dies nicht im Widerspruch zu den jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen steht. Die Einsichtnahme ist auf die Zeit der Dienststunden beschränkt.

(4) Die Mandatarinnen und Listensprecherinnen der Bundesvertretung können Auskünfte auch schriftlich zwischen den Sitzungen beantragen. Diese müssen innerhalb von 2 Wochen schriftlich beantwortet werden. Findet innerhalb dieser 2 Wochen eine Bundesvertretungssitzung statt, so können diese Anfragen dort mündlich beantwortet werden.

(5) Die Beantwortung der schriftlichen Anfragen gemäß § 8 Abs. 4, sowie die Anfrage selber, sind innerhalb von einem Zeitraum von maximal 14 Tagen ab Ende der Beantwortungsfrist lt. § 8 Abs. 4 auf der Website der ÖH (www.oeh.ac.at) online zu stellen, außer die Veröffentlichung wird in der Anfrage explizit nicht erwünscht. Sollten die in der Anfrage und/oder Beantwortung enthaltenen Daten im Sinne der einzuhaltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen schützenswert sein, so sind diese Textpassagen für die Veröffentlichung zu anonymisieren. Daten, deren Veröffentlichung ein

überwiegendes wirtschaftliches Interesse entgegensteht, sind erst nach Wegfall dieses überwiegenden wirtschaftlichen Interesses zu veröffentlichen

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe dafür gestimmt. Ich finde es schade, dass die Junos mit einem billigen Kuhhandel ihre Grundwerte verraten, nur um mit einem billigen Zugeständnis der Koalitionsfraktionen abgespeist zu werden. Dies zeigt wieder ganz klar, dass die Junos weder echte Grundwerte besitzen noch dafür bereit wären, sich für diese einzusetzen, sondern im Gegenteil über keinerlei Rückgrat verfügen und sich mit billigen Tricks vor den Karren einer linken Exekutive spannen lassen.

21:19 Karoline Engstfeld (AG) überträgt die Stimme an Sascha Bauer (AG) und meldet sich ab. Sascha Bauer (AG) meldet sich an.

TOP 7 – Jahresabschluss der Bundesvertretung 2021/22

21:20 Sitzungsunterbrechung bis 21:30

Sara Velić überträgt die Sitzungsleitung an Keya Baier.

Rudolf Benzer berichtet über den Jahresabschluss der Bundesvertretung 21/22. Der Jahresabschluss wurde fristgerecht fertiggestellt, allerdings hat die Kontrollkommission noch Anmerkungen zum Prüfvermerk gehabt, die eingearbeitet wurden. Trotzdem ist die Kontrollkommission der Meinung, dass der Jahresabschluss problemlos beschlossen werden kann.

21:33 Jessica Gasior (KSV-Lili) meldet sich ab. Lorena Stocker (KSV-Lili) meldet sich an.

21:33 Elsa Eder (GRAS) überträgt die Stimme bis 18.3.2023 17 Uhr an Jakob Korosec (GRAS) und ab 18.3.2023 17 Uhr an Sophia Polzer (GRAS) und meldet sich ab.

Maximilian Veichtlbauer fragt um die Stellungnahme der Kontrollkommission an. Dies wird schriftlich nachgereicht.

Maximilian Veichtlbauer fragt um die Unterlagen laut UGB der Studentenwohnungsservicegesellschaft mbH der letzten 3 Wirtschaftsjahre, sowie die Involvierung der ÖH in der Generalversammlung an. Dies wird schriftlich beantwortet.

David Siebenhofer fragt um eine detaillierte Aufschlüsselung der Finanzanlagen an und eine Aufschlüsselung der Finanzerträge aus der GuV, sowie alle zugekauften und ausgeschiedenen Wertpapiere seit 1.1.2022.

Rudolf Benzer antwortet, dass seit 1.1.2022 keine Wertpapiere zugekauft oder ausgeschieden wurden. Das Anlagevermögen von 35.000 ist die Beteiligung an der SWS Studentenwohnungsservicegesellschaft und der Rest des Anlagevermögens ist ein mündelsicherer Fonds bei der Erste Bank.

Keya Baier stellt den Antrag 38.

Antrag 38 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Genehmigung des Jahresabschlusses der ÖH BV 2021/22

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Der Jahresabschluss der Österreichischen Hochschüler_innenschaft für das Wirtschaftsjahr 2021/2022 wird inklusive der Ergänzungen auf Seite 3 des Prüfvermerks unter 3.2 letzter Satz und 3.3 Auskünfte gemäß § 40 Abs 3 Z3 HSG genehmigt.

Antrag einstimmig angenommen

TOP 8 – Jahresabschluss der Hochschüler_innenschaft an der DUK 2021/22

Rudolf Benzer stellt den Jahresabschluss der Hochschüler_innenschaft an der DUK vor. Der Jahresabschluss wurde in Zusammenarbeit mit den Angestellten der ÖH DUK fertig gestellt.

Antrag 39 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Genehmigung des Jahresabschlusses der ÖH DUK 2021/22

Antrag einstimmig angenommen

TOP 9 – Jahresabschluss der Hochschüler_innenschaft an der PMU 2021/22

Rudolf Benzer stellt den Jahresabschluss der Hochschüler_innenschaft an der PMU vor. Dies ist notwendig, weil die PMU zur Nichtkörperschaft wurde und deswegen die Aufgabe der Genehmigung des Jahresabschlusses der ÖH Bundesvertretung übergegangen ist.

Maximilian Veichtlbauer fragt um den Schriftverkehr im Zusammenhang des Jahresabschlusses sowie die Anzahl der gezeichneten Rechtsgeschäfte für die Hochschüler_innenschaft an der PMU. Dies wird schriftlich beantwortet.

Antrag 40 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Genehmigung des Jahresabschlusses der Hochschüler_innenschaft an der PMU 2021/22

52 Pro 1 Enthaltung

Antrag mehrheitlich angenommen

TOP 10 – Änderung des JVA 2022/23

Keya Baier überträgt die Sitzungsleitung an Boryana Badinska.

Rudolf Benzer stellt die 2. Änderung des Jahresvoranschlags vor. Bei den Privatuniversitäten sind 2 neue Hochschulen dazu gekommen. Der Beitrag vom BMBWF zum Tutoriums-Trainer_innenlehrgang ist jetzt erst eingegangen, der wurde wieder dazugezählt. Der Verwaltungsbeitrag von FH, PH und PU ändert sich, weil die Gehälter erhöht wurden. Im Referat für Sozialpolitik und im Referat für Maturant_innenberatung ist jeweils ein_e Sachbearbeiter_in dazugekommen. Die Kosten für die Ausschreibung und Erstellung des elektronischen Wahladministrationssystems (EWAS) ist niedriger als geplant, weiters sind Kosten für die Wahl dazugekommen. Das schwarze Brett soll neu konzeptioniert werden. Die Kontoführungsspesen sind niedriger, weil keine Verwarentgelte mehr verlangt werden. Das ÖH-Seminar war günstiger als geplant, weil sie online war. Das Ukraine-Soforthilfeprojekt wurde auf den Ist-Wert angepasst.

Maximilian Veichtlbauer fragt, wie hoch die Indexierung für die Gehälter ausgefallen ist.

Rudolf Benzer antwortet, dass die Erhöhung gemäß Vertragsbedienstetengesetz war, in etwa 8%.

Alina Schlenz fragt, wieso eine das ÖH Seminar 36.000 Euro gekostet hat.

Rudolf Benzer antwortet, dass viele verschiedene Workshops stattgefunden haben und genaue Kostenpunkte im Voranschlag des Beschlusses bei der BV-Sitzung im Oktober 2022 zu finden sind.

Joseph Potyka-Zeiler fragt an, wie sich die Kosten beim Schwarzen Brett verändern.

Rudolf Benzer wird die Frage mit der EDV der ÖH BV besprechen.

22:05 Sitzungsunterbrechung für die AG bis 22:15

Antrag 41 – Boryana Badinska (Vorsitz)

Betr.: Genehmigung der 2. Änderung des Jahresvoranschlags 2022/23

35 Pro

18 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Keya Baier (GRAS): Ich habe für diese JVA-Änderung gestimmt und im Übrigen auch für die drei Jahresabschlüsse, weil unser großartiges Wirtschaftsreferat unter der Leitung vom großartigen Rudi Benzer diese Änderungen und auch Jahresabschlüsse wirklich hervorragend gemacht hat. Ich fühle mich als Vorsitzende tiptop unterstützt durch dich und euch beide und jeder Tag mit euch im Büro ist eine Freude, deswegen habe ich mit Freude auch dafür gestimmt.

22:18 Sascha Bauer (AG) meldet sich ab. Karoline Engstfeld (AG) meldet sich an.

TOP 11 – Anträge zu den Interessen der Studierenden an der Universität für Weiterbildung Krams

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 12 – Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden

Sarah Rossmann stellt den Antrag 42 vor.

22:21 Lorena Stocker (KSV-Lili) meldet sich ab. Jessica Gasior (KSV-Lili) meldet sich an.

22:21 David Siebenhofer (AG) meldet sich ab. Clemens Dürr (AG) meldet sich an.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Gegenantrag 43 vor.

Lukas Schobesberger stellt den Gegenantrag 44 vor.

Viktoria Feichtinger und Joseph Potyka-Zeiler weisen auf die Vorbildwirkung der ÖH beim Klimaschutz hin.

Sarah Rossmann erklärt, dass die Solidarisierung mit der letzten Generation im Einklang mit der Solidarisierung von Wissenschaftler_innen steht.

Philipp Zeni stellt den Zusatzantrag 45. Dieser ist mit dem Referat für Umwelt- und Klimapolitik abgesprochen.

Naima Gobara erläutert, dass die Dimension der Klimakrise weit über die Tätigkeiten der ÖH hinausgeht und dass die gesellschaftliche Diskussion durch die Proteste der letzten Generation angeregt wird.

Karoline Engstfeld versteht, dass junge Menschen einerseits so verzweifelt sind, dass sie sich festkleben, andererseits aber Schwierigkeiten sieht, wenn die Proteste rechtswidrig sind oder notwendigen Verkehr behindern.

22:52 Christoph Heinrich (Referent für FH-Angelegenheiten) meldet sich an.

Christina Seiringer findet ein Klimaschutzgesetz und die Einbindung der Wissenschaft in die Erstellung wichtig.

Alina Schlenz fragt, wie die Solidarisierung gemäß der Anträge aussehen soll.

Cara Übl stellt den Zusatzantrag 46.

Timon Kalchmayr erläutert, dass die Protestform der letzten Generation sich gegen das System richtet und es einen Systemwandel braucht.

Naima Gobara führt aus, dass eine Solidarisierung zwar nicht die Welt retten wird, aber Aktivist_innen, die von Repression betroffen sind, helfen kann.

Desmond Grossmann erklärt die Thementutorien des Erstsemestrigentutoriums-Projekts, die zum Thema Klimaschutz ebenfalls gemacht werden können.

Karoline Engstfeld äußert Bedenken, dass durch die Aktionen der Letzten Generation gesellschaftliche Lager entstehen könnten, die nicht zusammenarbeiten können.

Sara Rossmann bringt vor, dass die Solidarisierung durch Presseaussendungen oder Social Media gemacht werden kann, um die Punkte der letzten Generation in die Welt zu tragen.

23:32 Sitzungsunterbrechung bis 23:43

Christina Seiringer stellt den Zusatzantrag 47.

Boryana Badinska erläutert die Abstimmungsreihenfolge. Als schärferer Gegenantrag wird der Antrag 43 gesehen.

Antrag 43 = Gegenantrag – Maximilian Veichtlbauer (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Gegenantrag 1 zu Antrag 41

Der Schutz unseres Klimas ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit und erfordert eine gemeinsame Anstrengung der gesamten Gesellschaft. Nur wenn alle ihr Verhalten im Sinne des Klimas verbessern und auch die Rahmenbedingungen durch die Politik dies zulassen, können wir diese Herausforderung meistern.

Wenn in der Bevölkerung jedoch Unmut und Unverständnis gegenüber extremen Protestvarianten entsteht, steht das gemeinsame Ziel immer öfter infrage. Wenn Menschen kein Verständnis für die Blockierung von Straßen und damit einhergehend Folgen wie Verzögerungen bei Blaulichtorganisationen zeigen, wird der Konsens über die Dringlichkeit des Klimaschutzes, der von diversen Bewegungen zuvor erarbeitet worden ist, leider wieder zerfallen. Lasst den Klimaschutz als Gesamtheit angehen!

Dass mehr getan werden muss, auch für und von uns als Studierenden, die in Zukunft diese Welt auch noch unbeschadet vorfinden wollen, sollen wir trotzdem fordern - nicht nur von der Gesellschaft, sondern vor allem auch von der Politik! Dabei sollen auch wir selbst Vorbild sein und uns in Initiativen einbringen, die allen eine Hilfe sind.

Beschlusstext:

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- die BV kritisiert die rechtswidrigen Störaktionen der "letzten Generation" öffentlichkeitswirksam als nicht zielführend, da die "letzte Generation" mit diesen Aktionen allen Klima- und Umweltschutzaktivist_innen einen Bärendienst erweisen und so dem Ziel einen effizienten Umwelt- und Klimaschutz zu fördern schädigen.
- die ÖH fordert ehestmöglich ein wirksames Klimaschutzgesetz, welches unter Einbindung der Wissenschaft erstellt werden soll. Die ÖH kritisiert hier ausdrücklich die Untätigkeit der zuständigen Bundesministerin, der Bundesregierung und der gesetzgebenden Körperschaften und fordert sie auf, ihren Worten konkrete Taten folgen zu lassen.
- Die ÖH arbeitet mit den Studierenden im UniNEtZ an der Umsetzung und Bewerbung der Abschlussarbeiten-Börse und den Ausbildungen für Studierende in Klimaschutzfragen

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velić /E: H. Müllner		X	
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz/StÜ: R. Kling		X	
	T. Schulz /E: M. Rosenberger		X	
	N. Linschinger /E: C. Trummer/StÜ: S. Hafner		X	
	V. Gogala /E: R. Tauber		X	
	P. Brandauer /E: N. Scharinger		X	
	U. Ovat /E: M. Nöbauer		X	
	J. Krobath /E: M. Pointner/ StÜ: N. Mathies		X	

	M. Gröller /E: M. Auer /StÜ: M. Pointner		X	
	N. Hasan /E: E. Fischer		X	
	Y. Schmidt /E: F. Stingl		X	
	T. Köhle /E: D. Schöffauer / StÜ: A. Seybal		X	
	L. Simonitsch /E: C. Keller / StÜ: N. Mathies		X	
	M. Ramsauer /E: L. Otter		X	
GRAS	K. Baier /E: Franziska Knogler		X	
	V. Wimmer /E: S. Polzer /StÜ: E. Hammer		X	
	L. Ozlberger /E: A. Socher		X	
	P. Benteler /E: A. Slama		X	
	E. Eder /E: M. Steinwender			
	F. Tschedul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler		X	
	Y. Tragler /E: S. Rossmann		X	
	P. Rotman /E: K. Eibler/ StÜ: M. Bader		X	
	K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: S. Polzer		X	
	O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: J. Schickling		X	
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer		X	
	M. Yoveska /StÜ: I. Belaga		X	
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: L. Bibic	X		
	K. Engstfeld /E: F. Heim	X		
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: P. Zeni	X		
	J. Gruber /E: C. Dürr /StÜ: D. Siebenhofer	X		
	A. Reichl /E: M. Veichtlbauer	X		
	J. Naglmayr /E: C. Pail /StÜ: V. Feichtinger	X		
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Übl	X		
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: S. Bauer	X		
	J.-C. Warisch /E: E. Posch /StÜ: D. Siebenhofer	X		
	J. Pekler /E: E: C. Marchetti / StÜ: M. Durmaz	X		
	E. Akalin	X		
	C. Seiringer /E: R. Leutgöb	X		
JUNOS	S. M. Wotschke /E: J. Sablatnig/ StÜ: V. Marik		X	
	L. Schobesberger /E: V. Marik /StÜ: G. Stadler		X	
	A. Schlenz /E: N. Häfeli		X	
	J P Stering /E: M. Dragnev /StÜ: A. Weyrosta		X	
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher/ E: M. Grubmüller		X	
	J. Fritsch /E: F. Haslwanger/ StÜ: S. Mieg		X	
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger		X	
	N. Gobara /E: C. Heinrich		X	
	S. Eloy /E: /StÜ: M. Pinter		X	
	B. Badinska /E: W. Denthaner		X	
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer / StÜ: W. Denthaner		X	
	T. Kalchmayr /E: M. Heider /StÜ: D. Grossmann		X	
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker/StÜ: M. Maydl		X	
	S. Neuhold /E: G. Glück		X	
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner		X	

	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: J. Agolli		X	
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

12 Pro 41 Contra
Antrag gefallen

Antrag 44 = Gegenantrag – Lukas Schobesberger (JUNOS)

Betr.: Gegenantrag 2 zu Antrag 41

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

- Die ÖH arbeitet mit den Studierenden im UniNETZ an der Umsetzung und Bewerbung der Abschlussarbeiten-Börse und den Ausbildungen für Studierende in Klimaschutzfragen
- Die ÖH organisiert vertiefende Schulungen zur Qualitätssicherung, bei denen ein Fokus auf die Sustainable Development Goals, Nachhaltigkeit und die "Third Mission" in der Qualitätssicherung gelegt wird. Diese finden zusätzlich zu den bestehenden QS-Pool-Schulungen statt.

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VStÖ	S. Velić /E: H. Müllner		X	
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz/StÜ: R. Kling		X	
	T. Schulz /E: M. Rosenberger		X	
	N. Linschinger /E: C. Trummer/StÜ: S. Hafner		X	
	V. Gogala /E: R. Tauber		X	
	P. Brandauer /E: N. Scharinger		X	
	U. Ovat /E: M. Nöbauer		X	
	J. Krobath /E: M. Pointner/ StÜ: N. Mathies		X	
	M. Gröller /E: M. Auer /StÜ: M. Pointner		X	
	N. Hasan /E: E. Fischer		X	
	Y. Schmidt /E: F. Stingl		X	
	T. Köhle /E: D. Schöffauer / StÜ: A. Seybal		X	
	L. Simonitsch/ E: C. Keller / StÜ: N. Mathies		X	
	M. Ramsauer /E: L. Otter		X	
GRAS	K. Baier /E: Franziska Knogler		X	
	V. Wimmer /E: S. Polzer /StÜ: E. Hammer		X	
	L. Ozlberger /E: A. Socher		X	
	P. Benteler /E: A. Slama		X	
	E. Eder /E: M. Steinwender			
	F. Tschedul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler		X	
	Y. Tragler /E: S. Rossmann		X	
	P. Rotman /E: K. Eibler/ StÜ: M. Bader		X	
	K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: S. Polzer		X	
	O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: J. Schickling		X	
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer		X	
	M. Yoveska /StÜ: I. Belaga		X	
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: L. Bibic	X		
	K. Engstfeld /E: F. Heim			X
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: P. Zeni		X	
	J. Gruber /E: C. Dürr /StÜ: D. Siebenhofer		X	

	A. Reichl /E: M. Veichtlbauer			X
	J. Naglmayr /E: C. Pail /StÜ: V. Feichtinger	X		
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Übl	X		
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: S. Bauer	X		
	J.-C. Warisch /E: E. Posch /StÜ: D. Siebenhofer	X		
	J. Pekler /E: E: C. Marchetti / StÜ: M. Durmaz			X
	E. Akalin			X
	C. Seiringer /E: R. Leutgöb		X	
JUNOS	S. M. Wotschke /E: J. Sablatnig/ StÜ: V. Marik	X		
	L. Schobesberger /E: V. Marik /StÜ: G. Stadler	X		
	A. Schlenz /E: N. Häfeli	X		
	J P Stering /E: M. Dragnev /StÜ: A. Weyrosta	X		
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher/ E: M. Grubmüller	X		
	J. Fritsch /E: F. Haslwanger/ StÜ: S. Miegler	X		
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger		X	
	N. Gobara /E: C. Heinrich		X	
	S. Eloy /E: /StÜ: M. Pinter		X	
	B. Badinska /E: W. Denthaner		X	
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer / StÜ: W. Denthaner		X	
	T. Kalchmayr /E: M. Heider /StÜ: D. Grossmann		X	
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker/StÜ: M. Maydl		X	
	S. Neuhold /E: G. Glück		X	
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner		X	
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: J. Agolli		X	
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

11 Pro 38 Contra 4 Enthaltungen
Antrag gefallen

Antrag 42 – Sarah Rossmann (GRAS, gemeinsam mit VSStÖ und FLÖ)

Betr.: Weil es um unsere Zukunft geht: so viel Klimaschutz muss sein!

Die Klimakrise ist die zentrale und größte Krise unserer Zeit. Viele Herausforderungen, vor die wir gestellt sind, hängen direkt mit ihr zusammen. Es zeigt sich: Das System, in dem wir leben, steckt in der Krise. Oder besser gesagt, das System selbst ist die Krise. Egal, ob Bildungs-, Gesellschafts-, Wirtschafts- oder Ökosystem - überall gilt es, Probleme zu lösen. Vieles wurde bereits geschafft, aber es ist noch lange nicht Zeit, sich auszuruhen. Die Klimakrise darf nicht zur Klimakatastrophe werden. Schon jetzt sind Wetterextreme wie Stürme, Dürren oder Hagel keine Ausnahme mehr, sondern die Regel. Viele Ökosysteme sind bereits unumkehrbar beschädigt und Millionen von Menschen sind bereits auf der Flucht, weil ihre Lebensgrundlage durch den Klimawandel zerstört worden ist.

Die Hochschulen haben in dieser Krise eine besondere Rolle inne und tragen eine besondere Verantwortung. Einerseits müssen sie mit gutem Beispiel vorangehen und ihre Treibhausgasemissionen drastisch reduzieren - das Ziel muss das Erreichen der Klimaneutralität 2030 sein. Andererseits wird an den Hochschulen die Forschung betrieben, die sich damit beschäftigt, wie wir diese Krise bewältigen und ein gutes Leben für alle schaffen.

Einerseits brauchen wir technische Innovation, um ressourcen- und energieschonender leben zu können, insbesondere auch um die Folgen der Klimakrise besser abschwächen zu können. Andererseits braucht es aber auch neue Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme, denn es kann keinen ökologisch-nachhaltigen

Kapitalismus geben. Es ist allerhöchste Zeit, Maßnahmen zu treffen, um einen Systemwechsel herbeizuführen. Und dafür brauchen wir die Hochschulen als Orte der freien Forschung, der Neugier, der großen Gedanken.

Auch die ÖH trägt hierbei eine wichtige Rolle und Verantwortung. Als Vertretung der Studierenden in Österreich geht uns der Klimawandel ganz direkt etwas an. Die ÖH muss eine laute und kritische Stimme in diesen Fragen sein. Um die Hochschulen und die Gesellschaft zum Besseren zu verändern, braucht es eine starke ÖH, die die wichtigen politischen Forderungen unserer Zeit stellt und zugleich eigene Projekte auf den Weg bringt.

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen:

- Die ÖH solidarisiert sich mit den Aktivist_innen der "Letzten Generation", unterstützt ihre Forderungen und tritt öffentlichkeitswirksam für diese ein.
- Die ÖH fordert ein wirksames Klimaschutzgesetz nach den Maßgaben des Klima-Volksbegehrens und führt Gespräche, um sich für dieses einzusetzen.
- Die ÖH unterstützt die Klimaklage und macht öffentlich auf diese aufmerksam
- Die ÖH arbeitet mit den Studierenden im UniNetZ an der Umsetzung und Bewerbung der Abschlussarbeiten-Börse und den Ausbildungen für Studierende in Klimaschutzfragen

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velić /E: H. Müllner	X		
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz/StÜ: R. Kling	X		
	T. Schulz /E: M. Rosenberger	X		
	N. Linschinger /E: C. Trummer/StÜ: S. Hafner	X		
	V. Gogala /E: R. Tauber	X		
	P. Brandauer /E: N. Scharinger	X		
	U. Ovat /E: M. Nöbauer	X		
	J. Krobath /E: M. Pointner/ StÜ: N. Mathies	X		
	M. Gröller /E: M. Auer /StÜ: M. Pointner	X		
	N. Hasan /E: E. Fischer	X		
	Y. Schmidt /E: F. Stingl	X		
	T. Köhle /E: D. Schöffauer / StÜ: A. Seybal	X		
	L. Simonitsch /E: C. Keller / StÜ: N. Mathies	X		
	M. Ramsauer /E: L. Otter	X		
	GRAS	K. Baier /E: Franziska Knogler	X	
V. Wimmer /E: S. Polzer /StÜ: E. Hammer		X		
L. Ozlberger /E: A. Socher		X		
P. Benteler /E: A. Slama		X		
E. Eder /E: M. Steinwender				
F. Tschebul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler		X		
Y. Tragler /E: S. Rossmann		X		
P. Rotman /E: K. Eibler/ StÜ: M. Bader		X		
K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: S. Polzer		X		
O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: J. Schickling		X		
L. Reppmann /E: P. Neuhofer	X			
M. Yoveska /StÜ: I. Belaga	X			
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: L. Bibic			X
	K. Engstfeld /E: F. Heim			X

	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: P. Zeni			X
	J. Gruber /E: C. Dürr /StÜ: D. Siebenhofer			X
	A. Reichl /E: M. Veichtlbauer			X
	J. Naglmayr /E: C. Pail /StÜ: V. Feichtinger			X
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Übl			X
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: S. Bauer			X
	J.-C. Warisch /E: E. Posch /StÜ: D. Siebenhofer			X
	J. Pekler /E: E. C. Marchetti / StÜ: M. Durmaz			X
	E. Akalin	X		
	C. Seiringer /E: R. Leutgöb			X
JUNOS	S. M. Wotschke /E: J. Sablatnig/ StÜ: V. Marik			X
	L. Schobesberger /E: V. Marik /StÜ: G. Stadler			X
	A. Schlenz /E: N. Häfeli			X
	J P Stering /E: M. Dragnev /StÜ: A. Weyrosta		X	
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher/ E: M. Grubmüller			X
	J. Fritsch /E: F. Haslwanger/ StÜ: S. Mieg			X
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger	X		
	N. Gobara /E: C. Heinrich	X		
	S. Eloy /E: /StÜ: M. Pinter	X		
	B. Badinska /E: W. Denthaner	X		
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer / StÜ: W. Denthaner	X		
	T. Kalchmayr /E: M. Heider /StÜ: D. Grossmann	X		
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker/StÜ: M. Maydl	X		
	S. Neuhold /E: G. Glück	X		
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner			X
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: J. Agolli			X
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

34 Pro 1 Contra 18 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 45 = Zusatzantrag – Philipp Zeni (ÖH Montanuniversität Leoben)
Betr.: Zusatzantrag 1 zum Antrag 42

Die Hochschulvertretungen in Österreich leisten tagtäglich Enormes für das Studieren und das Leben der Studierenden. Neben Service, Bildungspolitik, Diversität, Digitalisierung und Veranstaltungen ist dabei auch die Nachhaltigkeit im Studium und an den Hochschulen ein Schwerpunkt Thema.

Bei all dieser Arbeit ist Unterstützung das Beste, das passieren kann. Allein eine Qualitätssicherung und ein Anheben aller Hochschulvertretungen in Österreich auf denselben Wissensstand wäre für tausende Studierende ein Schritt in Richtung nachhaltigeres Studium.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft ein Instrumentarium entwickelt, mit welchem Initiativen, Pläne und erfolgreiche Projekte von Hochschulvertretungen ausgetauscht werden können, um alle Hochschulvertretungen beim Erreichen eines höheren Nachhaltigkeitsstandards an ihrem Standort zu unterstützen.

- das Referat für Umwelt- und Klimapolitik bei der 2. ordentlichen Sitzung im Wintersemester über ein Konzept zur Erreichung eines höheren Nachhaltigkeitsstandards an den Hochschulvertretungen vorstellt.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 46 = Zusatzantrag – Cara Übl (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Zusatzantrag 2 zu Antrag 42

Der Schutz unseres Klimas ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit und erfordert eine gemeinsame Anstrengung der gesamten Gesellschaft. Nur wenn alle ihr Verhalten im Sinne des Klimas verbessern und auch die Rahmenbedingungen durch die Politik dies zulassen, können wir diese Herausforderung meistern.

Wenn in der Bevölkerung jedoch Unmut und Unverständnis gegenüber extremen Protestvarianten entsteht, steht das gemeinsame Ziel immer öfter infrage. Wenn Menschen kein Verständnis für die Blockierung von Straßen und damit einhergehend Folgen wie Verzögerungen bei Blaulichtorganisationen zeigen, wird der Konsens über die Dringlichkeit des Klimaschutzes, der von diversen Bewegungen zuvor erarbeitet worden ist, leider wieder zerfallen. Lasst den Klimaschutz als Gesamtheit angehen!

Dass mehr getan werden muss, auch für und von uns als Studierenden, die in Zukunft diese Welt auch noch unbeschadet vorfinden wollen, sollen wir trotzdem fordern - nicht nur von der Gesellschaft, sondern vor allem auch von der Politik! Dabei sollen auch wir selbst Vorbild sein und uns in Initiativen einbringen, die allen eine Hilfe sind.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- In Beschlusspunkt 2 wird zwischen den Wörtern Klimaschutzgesetz und dem Wort nach die Wortfolge "unter Einbindung der Wissenschaft und" eingefügt.
- Die ÖH kritisiert hier ausdrücklich die Untätigkeit der zuständigen Bundesministerin, der Bundesregierung und der gesetzgebenden Körperschaften und fordert sie auf, ihren Worten konkrete Taten folgen zu lassen.

16 Pro 26 Contra 11 Enthaltungen

Antrag gefallen

Antrag 47 = Zusatzantrag – Christina Seiringer (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Zusatzantrag 3 zu Antrag 42

Der Schutz unseres Klimas ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit und erfordert eine gemeinsame Anstrengung der gesamten Gesellschaft. Nur wenn alle ihr Verhalten im Sinne des Klimas verbessern und auch die Rahmenbedingungen durch die Politik dies zulassen, können wir diese Herausforderung meistern.

Wenn in der Bevölkerung jedoch Unmut und Unverständnis gegenüber extremen Protestvarianten entsteht, steht das gemeinsame Ziel immer öfter infrage. Wenn Menschen kein Verständnis für die Blockierung von Straßen und damit einhergehend Folgen wie Verzögerungen bei Blaulichtorganisationen zeigen, wird der Konsens über die Dringlichkeit des Klimaschutzes, der von diversen Bewegungen zuvor erarbeitet worden ist, leider wieder zerfallen. Lasst den Klimaschutz als Gesamtheit angehen!

Dass mehr getan werden muss, auch für und von uns als Studierenden, die in Zukunft diese Welt auch noch unbeschadet vorfinden wollen, sollen wir trotzdem fordern - nicht nur von der Gesellschaft, sondern vor allem auch von der Politik! Dabei sollen auch wir selbst Vorbild sein und uns in Initiativen einbringen, die allen eine Hilfe sind.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- Die ÖH muss darüber hinaus auch bei ihren Veranstaltungen und Events auf Nachhaltigkeit achten. Die Anwendung der Kriterien des österreichischen Umweltzeichens für Green Meeting Veranstaltungen sind ein erster Schritt in die richtige Richtung. Veranstaltungen, die von Hochschulen durchgeführt werden, müssen als Standard der Green Meetings und Events des österreichischen Umweltzeichens durchgeführt werden ohne jegliche Kompromisse.

17 Pro 31 Contra 4 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Sarah Rossmann (GRAS): Ich hab gegen die Gegenanträge und für den Hauptantrag gestimmt, weil es fünf vor Zwölf ist, was den Klimaschutz betrifft, und nicht fünf Minuten vor Zwölf, sondern fünf Sekunden vor Zwölf und jetzt dringend handeln müssen, ein starkes Zeichen gegen die Klimakrise setzen müssen und ich habe gegen den zweiten Zusatzantrag, nicht weil ich ihn nicht gut find, sondern weil er einfach mit den aktuellen Gegebenheiten auf der ÖH nicht vereinbar ist.

Laura Otzlberger (GRAS): Also, ich habe für den Hauptantrag gestimmt, weil ich es total wichtig finde, sich mit den Aktionen der letzten Generation auseinander-, zu solidarisieren, ich glaub es hat noch nie in der Geschichte eine Veränderungsbewegung gegeben, die ohne zivilen Ungehorsam und Protestaktionen ausgekommen ist, wenn man auch bedenkt, die Frauenrechtsbewegung oder auch eben die Rassentrennung, wie die aufgehoben worden ist in den USA, hat es auch nicht durch einen offenen Brief geschafft sondern eben durch zivilen Ungehorsam und deshalb find ich es so wichtig, dass die letzte Generation ein bisschen auf den Putz haut und wir uns damit solidarisieren.

Simon Neuhold (KSV-Lili): Ich habe für den Hauptantrag und gegen die Gegenanträge gestimmt, weil wir es trotz die vielleicht unzureichenden Forderungen von der letzten Generation und ihrer teilweise schwierigen Rhetorik extrem wichtig finden, einer solchen Initiative gegen so starke Repressionen, wie sie zur Zeit stattfinden, Unterstützung zu zeigen.

Emre Akalin (AG): Ich hab für den Hauptantrag gestimmt und auch für den Gegenantrag von der Aktionsgemeinschaft und für die Zusatzanträge von der Aktionsgemeinschaft, weil ich's sehr wichtig gefunden hab in dieser Hinsicht, weil wie vorhin schon erwähnt worden ist, es ist fünf Sekunden vor zwölf Uhr, habe ich versucht, meinen Fraktionsstolz runter zu schlucken, meine Ideale ein bisschen anzupassen, akzeptiert dass Leute andere Meinung haben, nicht alles eins zu eins mit meiner Meinung übereinstimmen kann und versucht, das Bestmögliche für unsere Zukunft, für die Studierenden und alle Möglichkeiten, die wir heute hier wirklich vorgelegt haben, den Studierenden anbieten zu können, und deswegen finde ich es ein bisschen schade, dass ebenfalls erwähnt worden ist, dass der eine Gegenantrag sehr gut war, aber angeblich nicht vereinbar ist, ohne es probieren zu wollen, wie g'sagt für zukünftige Anträge, nicht in jeder Thematik, aber zumindest in so wirklich unglaublich wichtigen Thematiken so wie dieser ein bisschen zukunftsorientiert denken und auch einmal akzeptieren, dass man irgendwo bei großen Themen einen Kompromiss finden muss, damit wirklich das bestmögliche Ergebnis in alle Richtungen herausgeholt werden kann. Danke.

Joseph Potyka-Zeiler (AG): Ich hab mich beim Hauptantrag enthalten, ich habe für den Zusatzantrag gestimmt, vor allem für den zweiten Zusatzantrag, weil ich der festen Überzeugung bin, dass es nicht nur darum geht, mit dem Finger zu zeigen, sondern auch selbst zu handeln. Und wer nicht handelt ist faul.

Lejla Bibic (AG): Ich hab mi beim Hauptantrag enthalten, weil Klimaschutz wichtig ist, aber bin mir nicht sicher ob ziviler Ungehorsam einfach die Lösung ist. Und den anderen Anträgen hab ich zugestimmt, weil Klimaschutz wichtig ist. Und übrigens meinen Namen spricht man Lejla und nicht Leia aus. Danke.

Lukas Pflanzler (KSV-KJÖ): Ich habe mich enthalten, weil ich zwar die meisten dieser Antragspunkte sehr gut fand, jedoch eine Solidarisierung mit letzte Generation aufgrund ihrer Herangehensweise sehr schwierig finde, mich jedoch auch keiner kompletten Verurteilung anschließen konnte.

Karoline Engstfeld (AG): Auch ich habe mich enthalten, weil auch ich die extreme Protestform sehr schwierig find, wir haben eine sehr lange Debatte gehabt, wo sehr viele gute Punkte gesagt wurden, eins möchte ich wieder holen und zwar Klimaschutz ist anstrengend, muss aber nicht durch rechtswidrige Störaktionen passieren und möchte auch sagen, dass ich es großartig finde, dass die komplett unheilige Allianz mal wieder gezeigt hat, dass sie gemeinsam stimmen kann und sich bei sowas enthält.

00:26 Clemens Dürr (AG) meldet sich ab. David Siebenhofer (AG) meldet sich an.
Boryana Badinska überträgt die Sitzungsleitung an Keya Baier.
Keya Baier stellt den Antrag 48.

Antrag 48 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Unterbrechung der Sitzung bis um 10:30 Uhr am 18.03.2023

Antrag einstimmig angenommen

00:30 Die Sitzung wird bis zum 18.03.2023 um 10:30 unterbrochen.

Samstag, 18.03.2023

Beginn: 10:30

Ww Gruppe	Mandatar_in 18.03.2023	Stimmübertragungen
VSStÖ	Sara Velić /E: Hannah Müllner	
	Hannah Czernohorszky /E: Benno Kossatz	StÜ: Rebeca Kling
	Tamara Schulz /E: Maximilian Rosenberger	
	Nadine Linschinger /E: Clarissa Trummer	StÜ: Samuel Hafner
	Vincent Gogala /E: Rosa Tauber	
	Patrick Brandauer /E: Niklas Scharinger	
	Umut Can Ovat /E: Marcel Nöbauer	
	Jakob Manuel Krobath /E: Marie Pointner	StÜ: Nina Mathies
	Matthias Gröller /E: Marina Auer	StÜ: Marie Pointner
	Nora Hasan /E: Eva Alia Fischer	
	Yannik Schmidt /E: Felix Stingl	
	Tobias Köhle /E: David Schöffauer	StÜ: Alexandra Seybal
	Lara Simonitsch /E: Cedric Keller	StÜ: Nina Mathies
	Milena Ramsauer /E: Laura Otter	
GRAS	Keya Baier /E: Franziska Knogler	
	Viktoria Wimmer /E: Sophia Polzer	StÜ: Elisabeth Hammer
	Laura Ozlberger /E: Alice Socher	
	Paul Benteler /E: Anna Slama	
	Elsa Eder / E: Mario Steinwender	StÜ: Jakob Korosec, Sophia Polzer
	Florian Tschedul /E: Merle Zoe Larro	StÜ: Franziska Knogler
	Yola Tragler /E: Sarah Rossmann	
	Philipp Rotman /Katharina Eibler	StÜ: Marcel Bader
	Karoline Gürtl /E: Jakob Korosec	StÜ: Sophia Polzer
	Oliver Schmidt /E: Anna Muhr	StÜ: Jakob Schickling
	Laura Reppmann /E: Philip Neuhofer	

	Maria Yoveska /E:	StÜ: Ida Belaga
AG	Armin Amiryousofi /E: Alexander Lahner	StÜ: Lejla Bibic
	Karoline Engstfeld /E: Florentin Heim	
	Joseph Potyka-Zeiler /E: Lukas Leidenfrost	StÜ: Philipp Zeni
	Johanna Gruber /E: Clemens Dürr	StÜ: David Siebenhofer
	Anna Reichl /E: Maximilian Veichtlbauer	
	Juliana Naglmayr /E: Christoph Pail	StÜ: Viktoria Feichtinger
	Sebastian Mühlbauer /E:	StÜ: Cara Übl
	Daniel Waldl /E: Osman Öztürk	StÜ: Sascha Bauer
	Jennifer-Carlotta Warisch /E: Emma Posch	StÜ: David Siebenhofer
	Julian Pekler /E: Chiara Marchetti	StÜ: Muhammed Durmaz
	Emre Akalin /E:	
	Christina Seiringer /E: Reinhard Leutgöb	
JUNOS	Sophie Marie Wotschke /E: Johannes Sablatnig	StÜ: Viktoria Marik
	Lukas Schobesberger /E: Viktoria Marik	StÜ: Gregor Stadler
	Alina Schlenz /E: Naemi Häfeli	
	Jan Pieter Stering /E: Mario Dragnev	StÜ: Alexander Weyrosta
	Martin Kohlmayr /E: Michael Pucher	StÜ: Manuel Grubmüller
	Julian Fritsch /E: Fabian Haslwanter	StÜ: Sebastian Miegler
FLÖ	Gabriele Urban /E: Tanja Steger	
	Naima Gobara /E: Christoph Heinrich	
	Simon Eloy /E:	StÜ: Michael Pinter
	Boryana Badinska /E: Wolfgang Denthaner	
	Johanna Palmer /E: Johannes Schützenhofer	StÜ: Wolfgang Denthaner
	Timon Kalchmayr /E: Martin Heider	StÜ: Desmond Grossmann
KSV-LiLi	Jessica Gasior /E: Lorena Stocker	StÜ: Maximilian Maydl
	Simon Neuhold /E: Gustav Glück	

KSV-KJÖ	Elena Ellmeier /E: Lukas Pflanze	
	Patricia Seifner /E: Dario Tabatabai	StÜ: Jon Agolli
RFS	Matthias Kornek /E. Laura Egger	

Referat	Referentin/Referent
für wirtsch. Angelegenheiten	Rudolf Benzer
Stv. für wirtsch. Angelegenheiten	Marcel Bader
für Sozialpolitik	Katharina Weissenböck
für Bildungspolitik	Lukas Wurth
für Öffentlichkeitsarbeit	Alexandra Seybal
für Internat. Angelegenheiten	Maria Yoveska
für ausländische Studierende	Hennessey Chiemezie
für feministische Politik	Yori Kern
für Menschenrechte u. Ges.politik	Esmā Ahmedi
für Pädagogische Angelegenheiten	Nadine Linschinger
für Fachhochschulangelegenheiten	Christoph Heinrich
für Studien- und MaturantInnenberatung	Katharina Feigl
für Barrierefreiheit	Verena Gartner
Queer-Referat	Manuel Götzendorfer
Ref. für Umwelt- und Klimapolitik	Maximilian Pilz

Weiters anwesend sind: Philipp Zeni (Vorsitzender HV Montanuniversität Leoben), Laura Reppmann (Vorsitzende HV Universität Salzburg), Sascha Bauer (Vorsitzender HV FH Oberösterreich), Sarah Rossmann (Vorsitzende HV Universität Graz), Martin Heider (Vorsitzender HV TU Graz), Nina Mathies (1. Stv. Vorsitzende HV Universität für Bodenkultur Wien), Michael Pinter (Vorsitzender HV Universität für Bodenkultur Wien)

53 Mandatar_innen anwesend, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.
Keya Baier überträgt die Sitzungsleitung an Boryana Badinska.

Nina Mathies stellt den Antrag 49 vor.

Lukas Pflanze fragt, was bezüglich dem einstimmigen Beschluss des Kautionsfonds auf der vorigen Sitzung passiert wäre.

Keya Baier erläutert, dass der Beschluss dem zuständigen Minister geschickt wurde, aber noch keine Reaktion darauf erhalten wurde. Es werde bei einem zukünftigen Gespräch angesprochen.

11:12 Maria Yoveska meldet sich in ihrer Funktion als Referentin für internationale Angelegenheiten an.

Lukas Schobesberger stellt den Gegenantrag 50.

Laura Reppmann stellt den Formalantrag 51.

Antrag 51 – Laura Reppmann (GRAS)

Betr.: Schluss der Redner_innenliste

39 Pro 12 Contra 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

11:45 Sitzungsunterbrechung für AG bis 11:56

11:56 Katharina Weissenböck (Referentin für Sozialpolitik) meldet sich an.

David Siebenhofer stellt den Zusatzantrag 52.

12:26 Sitzungsunterbrechung zur Stimmauszählung bis 12:36

Das Abstimmungsergebnis für Antrag 50 beträgt nach der ersten Zählung 5 Pro, 37 Contra und 11 Ungültige Stimmen.

David Siebenhofer bittet, die Auszählung aufgrund von Unklarheiten zu wiederholen.

Karoline Engstfeld (AG): Fürs Protokoll, der Strich wurde als ungültig ausgelegt, offensichtlich gab es auch leere Stimmzettel, die dann offensichtlich auch als ungültig ausgelegt wurden, weil wir keine Enthaltungen haben, find ich sehr schade, weil ich habe einen leeren Stimmzettel abgegeben und hab mich enthalten. Und deshalb hätte ich eigentlich auch gerne, dass der Stimmzettel als Enthaltung gegolten hätte oder gilt, weil meines Wissens nach, ich glaube Maxi möchte vielleicht dazu was sagen, aber ich glaube meines Wissens nach gehört das Abstimmungsprozedere schon ordentlich erklärt, damit jeder weiß was wie gilt und zwischen ungültig und Enthaltungen sind halt schon Unterschiede, also eine Enthaltung ist genauso wie bei jeder anderen Wahl auch ein politisches Statement, eine ungültige Stimme vielleicht nicht unbedingt, also ich glaube weiß wählen ist uns allen bekannt, dass auch weiß wählen bei jeder anderen Wahl etwas anderes sagt, als wenn ich irgendeinen Quatsch draufschreibe oder das sonst wie ungültig ist. Deshalb ja, wie gesagt ich habe mich enthalten und diese Stimme wurde nicht so gewertet, weil vorher nicht erklärt wurde, wie welches Stimmverhalten kund zu tun ist.

Wolfgang Denthaner erklärt zur Satzung, dass eine nicht zuordenbare Stimme bei der Abstimmung als ungültig zu qualifizieren sei.

Joseph Potyka-Zeiler erläutert zur Satzung, dass das Abstimmungsprozedere durch Ja, Nein und Ungültig zu erfolgen habe.

Die Auszählung wird wiederholt.

Antrag 50 = Gegenantrag – Lukas Schobesberger (JUNOS)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 49

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen:

- Die ÖH Bundesvertretung fordert eine existenzsichernde Wohnbeihilfe für Studierende, die Extremfälle tatsächlich existenziell absichert und setzt sich gegen Marktverzerrungen überbordender finanzieller Eingriffe (wie Subventionen) ein.
- Die ÖH Bundesvertretung tritt mit der Arbeiterkammer, der Mietervereinigung und der Mieterinitiative in Gespräche, um gegen die Einführung einer bundesweiten Preisdeckelung auf Miet- und Energiepreise einzutreten und sich für die Schaffung neuen studentischen Wohnraums einzusetzen (v.a. durch Verdichtung).
- Die ÖH Bundesvertretung setzt sich dafür ein, gemeinsam mit Studierendenwohnheimbetreiber_innen, Heimvertreter_innen und der ÖH einen Entwicklungsplan für modernisierte und leistbare Studierendenwohnheime aufzusetzen. Dieser hat folgende Aspekte zu enthalten:
 - Studierendenwohnheime sollen zukünftig ausreichend Finanzierung (Staatlich / über Drittmittel) erhalten.

- Studierendenwohnheime sollen zukünftig Auflagen hinsichtlich der besseren Absicherung und Planungssicherheit (wie z.B. ausgeweiteter Kündigungsschutz der Bewohner_innen) erfüllen müssen.
- Studierendenwohnheime haben für die Vermietung Mindeststandards zu erfüllen. Dazu zählt unter anderem eine Mindestwohnfläche pro Bewohner_in oder die verpflichtet zur Verfügung gestellte Infrastruktur. Zusätzlich sollen spezifisch Maßnahmen für Barrierefreiheit oder Energieeffizienz berücksichtigt werden.

Geheime Abstimmung

5 Pro 37 Contra 6 Enthaltungen 5 Ungültig
Antrag gefallen

13: 10 Sitzungsunterbrechung zur Auszählung bis 13:22

Antrag 49 – Nina Mathies (VSStÖ, gemeinsam mit GRAS und FLÖ)

Betr.: Wohnpolitische Positionierung

Jeden Monat aufs Neue ist die Miete das größte Minus in unserer Monatsrechnung. Fast 40% unseres monatlichen Budgets geben wir Studierende allein fürs Wohnen aus. So sagt das zumindest die Studierendensozialerhebung, die sich mit dieser Zahl auf den Wohnungsmarkt im Jahr 2019 bezieht. Seither hat sich die Lage in ganz Österreich allerdings drastisch verschlimmert. Die Teuerung treibt unsere Mieten und Energiekosten in Höhen, die für die allermeisten Studierenden unleistbar sind. Um fast 50% sind die Mieten vielerorts seit dem Frühling 2022 gestiegen. Der Strompreisindex gibt sogar eine 230-prozentige Steigerung auf Strom für denselben Zeitraum an.

Während der Großteil der Gesellschaft heute nicht weiß, wie die Rechnungen morgen bezahlt werden sollen, profitieren einige Wenige immer mehr von dieser Wohnen-Krise und werden immer reicher. Spekulation am Wohnungsmarkt, Leerstand an jeder Ecke und Immobilien als Kapitalanlagen treiben die Preise weiter künstlich in die Höhe und spielen damit mit den Existenzen von Tausenden. Ändert sich nicht bald etwas, wird Wohnen zum Luxus der Reichen.

Dabei muss Wohnen Grundrecht sein! Ein Dach über dem Kopf und eine warme Heizung zu haben, darf keine Kostenfrage sein. Wer sich also genauer mit der Lage am Wohnungsmarkt auseinandersetzt, entdeckt sofort diesen dringenden Handlungsbedarf. Bei unserer Bundesregierung angekommen ist das allerdings noch nicht. Nach fast einem Jahr ungebremsster Teuerung hat die Stromrechnung den Klimabonus schon längst verschlungen und die Miete hat sich zum dritten Mal erhöht.

Es braucht jetzt Maßnahmen gegen die ungebremsste Teuerung! Zahlreiche Länder um Österreich herum haben bereits einen Deckel auf Miet- oder Energiepreise eingerichtet – mit Erfolg: Die Mieten bleiben dauerhaft niedrig und die Stromrechnung ist von den willkürlichen Schwankungen des Energiemarktes unberührt.

Damit die Wohnung für niemanden zur finanziellen Hürde wird, braucht es aber noch weitere Maßnahmen. Mit einer zentralisierten und ausfinanzierten Wohnbeihilfe wird zusätzlich denen Unterstützung angeboten, für die die Miete gerade nicht stemmbar ist. Eine solche Wohnbeihilfe oder Konzepte ähnlicher Art existieren bereits in den Bundesländern, sind jedoch überall an andere Bedingungen geknüpft, meist viel zu niedrig und schließen Studierende oft aus. Die regionalen Angebote der Wohnbeihilfe sind meist nicht ausreichend ausfinanziert und decken den vorhandenen Bedarf kaum ab. Wird die Wohnbeihilfe bundesweit und ausfinanziert abgewickelt, ist der Bezug für Studierende leichter möglich und der Prozess der Antragsstellung unbürokratischer. Die regionalen Angebote der Wohnbeihilfe sind meist nicht ausreichend ausfinanziert und decken den vorhandenen Bedarf kaum ab.

Nicht nur private Mietverhältnisse sind von den Teuerungen gerade betroffen. Auch die Studierendenwohnheime sind längst nicht mehr die günstige Alternative zur WG, die sie vor einigen Jahren mal waren. Seit 2009 sind die Nutzungsgebühren in Studierendenwohnheimen im Schnitt um fast 50% gestiegen. Diese Steigerung und viele andere Probleme sind rückführbar auf die Ausweitung auf private Studierendenheimanbieter_innen, die bis heute weitestgehend unreguliert arbeiten können. Zur

Verbesserung der Problemfelder an Studiernedenwohnheimen soll mit den studentischen Heimvertreter_innen und den Betreiber_innen ein Entwicklungsplan erarbeitet werden, der Lösungen für modernisierte und leistbare Wohnheime formulieren soll.

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen:

- Die ÖH Bundesvertretung fordert die Einrichtung einer zentralisierten und ausfinanzierten Wohnbeihilfe durch das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
 - Die Wohnbeihilfe soll in jedem Bundesland gleichermaßen bezogen werden können. Die Höhe der Beihilfe errechnet sich über die in der Wohnung gemeldeten Personen und deren Bedürfnisse, die Höhe der monatlichen Miete verglichen mit der durchschnittlichen Miete der jeweiligen Stadt bzw. Gemeinde und das Einkommen der antragstellenden Person. Bezugsberechtigt sind Bewohner_innen von Wohnungen, die nicht mehr als 125 % der Richtwertmiete inklusive Zu- und Abschläge und eventuellen Lagezuschlägen der Altbauwohnungen kosten
 - Die Wohnbeihilfe soll für Antragstellende in privaten Mietverhältnissen beziehbar sein
 - Für die Beziehung der Wohnbeihilfe soll kein Nachweis auf einen dauerhaften Wohnsitz an derselben Adresse gültig gemacht werden, um möglichst vielen Studierenden den Bezug der Wohnbeihilfe zu ermöglichen
 - In der Entwicklung eines Vergabesystems für die Wohnbeihilfe sollen spezielle Wohnformen wie Wohngemeinschaften berücksichtigt werden.
- Die ÖH Bundesvertretung tritt mit der Kammer für Arbeiter und Angestellte, der Mietervereinigung und der Mieterinitiative in Gespräche, um die Einführung einer bundesweiten Preisdeckelung auf Miet- und Energiepreise zu erwirken
- Die ÖH Bundesvertretung setzt sich dafür ein, gemeinsam mit Studierendenwohnheimbetreiber_innen, Heimvertreter_innen und der ÖH einen Entwicklungsplan für modernisierte und leistbare Studierendenwohnheime aufzusetzen. Dieser hat folgende Aspekte zu enthalten:
 - Staatliche Studierendenwohnheime sollen zukünftig ausreichend staatliche Förderung erhalten
 - Gewinnerorientierte Studierendenwohnheime haben zukünftig erweiterte Auflagen zu erfüllen, wie etwa einen ausgeweiteten Kündigungsschutz der Bewohner_innen
 - Studierendenwohnheime haben für die Vermietung Mindeststandards zu erfüllen. Dazu zählt unter anderem eine Mindestwohnfläche pro Bewohner_in oder die verpflichtet zur Verfügung gestellte Infrastruktur. Zusätzlich sollen spezifisch Maßnahmen für Barrierefreiheit oder Energieeffizienz berücksichtigt werden

Geheime Abstimmung

37 Pro

9 Contra

7 Enthaltungen

0 Ungültig

Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 52 = Zusatzantrag – David Siebenhofer (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 49

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft sich bei neuen Wohnheimen für Studierende und Renovierungen derselbigen dafür einsetzt, dass diese verpflichtend nach Standards von Niedrigenergie- und Passivhäusern gebaut bzw. erneuert werden.
- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft sich bei neuen Wohnheimen für Studierende und Renovierungen derselbigen, die öffentlich finanziert werden, dafür einsetzt, dass diese nach Möglichkeit mit regionalen, nachhaltigen Baumaterialien durchgeführt werden.

51 Pro 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

David Siebenhofer (AG): Ich habe für diesen Zusatzantrag gestimmt, weil ich finde, dass es sowohl wichtig ist, akut eine Wohnbeihilfe zu schaffen und Studierende in dieser Situation zu unterstützen, in der wir uns befinden, dass die Mieten teurer werden, das komplette Leben teurer wird, bin aber auch sehr froh, dass dieser Zusatzantrag sehr, sehr wohlwollend von euch aufgenommen wurde, weil dadurch nachhaltig Studierendenheime und Wohnungen von Studierenden verbessert werden beziehungsweise kostengünstig gestaltet werden, nachhaltig gestaltet werden und vor Allem sozial gestaltet werden. Danke.

13:25 Joseph Potyka-Zeiler (AG) ernennt Krisztina Kamensky (AG) als ständigen Ersatz und meldet sich ab. Krisztina Kamensky (AG) meldet sich an.

13:25 Nina Mathies (VSSStÖ) meldet sich ab. Jakob Manuel Krobath (VSSStÖ) meldet sich an.

13:26 Yannik Schmidt (VSSStÖ) überträgt die Stimme an Nina Mathies (VSSStÖ) und meldet sich ab. Nina Mathies (VSSStÖ) meldet sich an.

13:26 Muhammed Durmaz (AG) meldet sich ab. Chiara Marchetti (AG) meldet sich an.

13:26 David Siebenhofer (AG) meldet sich ab. Clemens Dürr (AG) meldet sich an.

Naima Gobara stellt den Antrag 53 vor.

Antrag 53 = Naima Gobara (FLÖ, gemeinsam mit VSSStÖ und GRAS)

Betr.: Trainer_innen trainieren zukünftige Trainer_innen

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft möge daher beschließen:

- Der/Die Vorsitzende der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft ist dafür verantwortlich, dem Ausschuss für Tutorien vor der 2. ordentlichen Sitzung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft im Wintersemester 23/24 die Ausschreibung für einen Tutoriums-Trainer_innen-Lehrgang (TTL) vorzulegen. Bei Annahme der Ausschreibung im Ausschuss ist diese der Bundesvertretung bei der 2. ordentlichen Sitzung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft im Wintersemester 23/24 zur Beschlussfassung vorzulegen. Sollte die Ausschreibung im Ausschuss abgelehnt werden, ist bis zur nächsten ordentlichen Sitzung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft unter Einbindung aller Listensprecher_innen ein neuer Ausschreibungstext zu erarbeiten und erneut zur Beschlussfassung vorzulegen.
- Die Ausschreibung muss mindestens folgende Punkte enthalten:
 - o Start des TTL im Jahr 2024; Co-Trainings im August/September 2024; Ende des TTL spätestens Ende März 2025
 - o bei der Bewerbung müssen die Bewerber_innen ein Konzept einreichen, um explizit Lehramt-Studierende zu erreichen. Optionen sind z.B. zielgruppenspezifische Werbung, Themenschwerpunkt und Module, die für Lehramt-Studierende besonders interessant sein könnten oder ein eigener separater Lehrgang für Lehramt-Studierende
- Zusammen mit dem BMBWF soll die Möglichkeit geschaffen werden, einen eigenen evtl. verkürzten Lehrgang für Lehramt-Studierende einzurichten.

Antrag einstimmig angenommen

13:32 Chiara Marchetti (AG) meldet sich ab. Muhammed Durmaz (AG) meldet sich an.

Keya Baier stellt den Antrag 54 vor.

13:33 Sitzungsunterbrechung für die GRAS bis 13:38

Antrag 54 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Entsendung der BJV und ÖJV Delegierten

Die ÖH möge beschließen:

- Keya Baier wird für die ÖH in der BJV und ÖJV für die verbleibende Dauer der Funktionsperiode 2021-2023 delegiert.
- Sara Velić wird analog zu §32 HSG 2014 für den Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich in der BJV und ÖJV für die verbleibende Dauer der Funktionsperiode 2021-2023 delegiert.
- Paul Benteler wird analog zu §32 HSG 2014 für die Grünen und Alternativen Student_innen in der BJV und ÖJV für die verbleibende Dauer der Funktionsperiode 2021-2023 delegiert.
- Maximilian Veichtlbauer wird analog zu §32 HSG 2014 für die Aktionsgemeinschaft in der BJV und ÖJV für die verbleibende Dauer der Funktionsperiode 2021-2023 delegiert.

51 Pro 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Muhammed Durmaz stellt den Antrag 55 vor.

13:42 Samuel Hafner (VSSStÖ) meldet sich ab. Nadine Linschinger (VSSStÖ) meldet sich an.

Paul Benteler fragt, woher die Zahl 20.000 im Beschlusstext kommt.

Maximilian Veichtlbauer erläutert, dass dies als Weiterführung der letzten Erhöhung um 5.000 Euro von 10.000 auf 15.000 Euro gedacht war.

Viktoria Feichtinger stellt den Zusatzantrag 56.

13:45 Clemens Dürr (AG) meldet sich ab. David Siebenhofer (AG) meldet sich an.

Antrag 55 – Muhammed Durmaz (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Beihilfen und Förderungen neu denken!

Das österreichische Beihilfesystem für Studierende ist seit Jahren unverändert geblieben und deckt zT nicht mehr die steigenden Kosten des Lebensunterhalts. Viele Studierende sind auf die finanzielle Unterstützung ihrer Familie oder Nebenjobs angewiesen, um über die Runden zu kommen. Auch haben die letzten Jahre gezeigt, dass das Beihilfenetz mittlerweile einige Löcher hat und so viele Studierende keine staatliche Unterstützung bekommen und so vom Staat alleine gelassen werden.

Alle Erhebungen der letzten Jahre zeigen, dass immer mehr Studierende neben dem Studium arbeiten. Die Gründe hierfür sind zwar vielfältig, jedoch sticht einer hierfür ganz klar hervor: Studierende arbeiten, um sich Studium und Leben leisten zu können. Doch auch hier erwarten Studierende Hürden: Wer etwa Beihilfen bezieht, muss aufpassen, dass er_sie nicht plötzlich "zu viel" verdient und dann um die Beihilfen fällt.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge folgendes beschließen:

- die Bundesvertretung tritt umgehend an das BMBWF mit der Forderung heran, das österreichische Beihilfesystem für Studierende schnellstmöglich und umfassend zu evaluieren
- die Bundesvertretung setzt sich umgehend und nachdrücklich dafür ein, dass die Zuverdienstgrenzen zu den staatlichen Beihilfen indexiert und auf € 20.000 erhöht wird. Gleichzeitig sollen sowohl für die Familienbeihilfe als auch für die Studienbeihilfe Urlaubs- und Weihnachtsgeld nicht in die Zuverdienstgrenze eingerechnet werden.
- die Bundesvertretung fordert, dass für die Berechnung der Zuverdienstgrenze nur das Nettogehalt herangezogen wird.
- die Bundesvertretung fordert, dass während des Bezugs des Studienabschlussstipendium (SAS) Berufstätigkeit ermöglicht wird.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 56 = Zusatzantrag – Viktoria Feichtinger (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 54

Das österreichische Beihilfesystem für Studierende ist seit Jahren unverändert geblieben und deckt zT nicht mehr die steigenden Kosten des Lebensunterhalts. Viele Studierende sind auf die finanzielle Unterstützung ihrer Familie oder Nebenjobs angewiesen, um über die Runden zu kommen. Auch haben die letzten Jahre gezeigt, dass das Beihilfenetz mittlerweile einige Löcher hat und so viele Studierende keine staatliche Unterstützung bekommen und so vom Staat alleine gelassen werden.

Alle Erhebungen der letzten Jahre zeigen, dass immer mehr Studierende neben dem Studium arbeiten. Die Gründe hierfür sind zwar vielfältig, jedoch sticht einer hierfür ganz klar hervor: Studierende arbeiten, um sich Studium und Leben leisten zu können. Doch auch hier erwarten Studierende Hürden: Wer etwa Beihilfen bezieht, muss aufpassen, dass er_sie nicht plötzlich "zu viel" verdient und dann um die Beihilfen fällt.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge folgendes beschließen:

- die Bundesvertretung fordert vom BMF, dem BMBWF, dem BMSGPK und den Bundesländern die umgehende Errichtung eines Wohnfonds für Studierende
 - o Dieser Fonds soll Studierende bei der Bewältigung der massiv gestiegenen Wohnungskosten (Miete, Energie etc.) unterstützen, wobei Studierende in Regionen mit höheren Wohnungskosten mehr unterstützt werden sollen als Studierende in Regionen mit geringeren Wohnkosten.
- die Bundesvertretung setzt sich gegenüber den großen Wohnbauträgern und den Gebietskörperschaften dafür ein, dass gezielt WG-taugliche Wohnungen errichtet werden und die Errichtung solcher Wohnungen gefördert wird.
- die Bundesvertretung setzt sich gegenüber allen Stakeholder_innen für die sofortige Wiedereinführung der Studierendenheimförderung ein.

14 Pro 34 Contra 3 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe für den Hauptantrag gestimmt, weil ich es sehr sinnvoll halte, Verdienstgrenzen endlich zu erhöhen und auch zu indexieren, was nicht sein kann, dass jetzt durch die Gehaltsabschlüsse aufgrund der Inflation Studierende rausfallen aus dem Beihilfenregime rausfallen und ich habe in der unheiligen Allianz minor für den Zusatzantrag gestimmt, weil ich auch den für sehr sinnvoll gehalten habe in Richtung des Wohnfonds, der sehr sinnvoll wär.

Manuel Grubmüller (JUNOS): Ich habe für den Hauptantrag gestimmt, weil ich ihn sehr sinnvoll halte, allerdings gegen den Zusatzantrag aus zwei Gründen, erstens einmal die Gießkanne, vielleicht sollte sich die AG ein bisschen weniger bei der ÖVP anschauen und nicht so oft die Gießkanne ins Spiel bringen und zweitens finde ich es einfach nicht sinnvoll, das an Regionen mit höheren Wohnungskosten dann irgendwie zu koppeln, weil das würde dann im Endeffekt dazu führen, wenn ich dann zum Beispiel eine Wohnung habe mit höheren durchschnittlichen Mieten, soll es ja geben, dann wäre ich irgendwie mehr gefördert als in Wiener Bezirken mit weniger durchschnittlichen Mieten, bekomme ich dann irgendwie weniger, deshalb nicht sinnvoll und deswegen abgelehnt.

David Siebenhofer (AG): Ich habe für diese Anträge gestimmt, weil ich der Meinung bin, dass man Förderregime und Beihilfesysteme ständig verbessern kann und ständig verbessern muss und dass wir uns als Studierendenvertretung auch dafür einsetzen und darum finde ich es schön, dass wir das gemeinsam machen.

Hannah Czernohoszy (VSSStÖ): Ich hab für den Hauptantrag gestimmt, auch wenn das Sachen sind, die wir schon sehr oft besprochen haben, wo wir wahrscheinlich auch noch konkretere Beschlusslage haben, sind sie

natürlich nicht weniger wichtig, gerade auch aufgrund der aktuellen Lage, sehr wichtig, ich habe aber gegen den Zusatzantrag gestimmt, weil wir heute auch schon sehr lange glaube ich ein konkreteres, besser durchdachtes Konzept besprochen haben, an das ich auch glaube.

Muhammed Durmaz (AG): Ich habe für den Antrag gestimmt, weil ich es extrem wichtig finde, dass Beihilfen unter anderem eben an die Lebensrealität des Großteils der Studierenden angepasst wird und freue mich auch, dass er auf breite Zustimmung gestoßen ist.

Cara Übl stellt die Anträge 57 und 58 vor.

Katharina Weissenböck erläutert, dass sowohl im Referat für Sozialpolitik, als auch im Referat für feministische Politik das Thema am Schirm ist, sie aber die Form der Stellungnahme nicht geeignet finde.

Michael Pinter ergänzt, dass man nicht nur auf die mentale Gesundheit der Studierenden achten sollte, sondern auch auf die mentale Gesundheit der Ehrenamtlichen.

Viktoria Feichtinger erörtert, dass viele Studierende Doppelbelastungen ausgesetzt seien.

Antrag 57 – Cara Übl (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Verbesserung der Mentalen Gesundheit im Studium

Hoher Leistungsdruck belastet die Studierenden an unseren Hochschulen seit jeher stark. Die multiplen Krisen in den vergangenen Jahren haben die Situation nur verschlechtert.

Leider wird das Thema mentale Gesundheit in unserer Gesellschaft nach wie vor tabuisiert. Auch sind Therapieplätze rar und sehr kostspielig und für die meisten Studierenden nicht finanzierbar. Gerade jetzt braucht es starke Unterstützung für Studierende, die es schwer haben.

Der Mental Health Barometer von Studo hat gezeigt, wie viele Studierende tatsächlich mit mentalen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Über die Hälfte der Studierenden geht es „nicht gut“. Besonders weiblichen Studierenden geht es laut der Studie signifikant schlechter. Wir als Bundes-ÖH dürfen diese nicht im Stich lassen, mentale Probleme dürfen nicht dazu führen, dass man sein Studium auf Eis legen muss. Es braucht Unterstützungsleistungen, damit sich Studierende die Hilfe und Beratung leisten können, die sie gerade jetzt so dringend brauchen.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge sich gegenüber dem BMSGPK dafür einsetzen, dass

- ein von der Republik Österreich finanzierter Fördertopf für Psychotherapien für Studierende eingerichtet wird. Dieser soll allen Studierenden zugänglich sein.
- der Ausbau von geförderten Therapieplätzen an den Hochschulstandorten in Österreich weiter betrieben wird.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- über die Social-Media-Kanäle der Bundes-ÖH sowohl österreichweite als auch lokale Anlaufstellen für Studierende in psychosozialen Notlagen beworben werden.
- bereits bestehende Angebote der lokalen Hochschulvertretungen zur finanziellen Unterstützung von Studierenden mit Mental-Health Problemen über die Website der Bundes-ÖH und deren Social-Media-Kanälen beworben werden.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 58 = Zusatzantrag – Cara Übl (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 57

Hoher Leistungsdruck belastet die Studierenden an unseren Hochschulen seit jeher stark. Die multiplen Krisen in den vergangenen Jahren haben die Situation nur verschlechtert.

Leider wird das Thema mentale Gesundheit in unserer Gesellschaft nach wie vor tabuisiert. Auch sind Therapieplätze rar und sehr kostspielig und für die meisten Studierenden nicht finanzierbar. Gerade jetzt braucht es starke Unterstützung für Studierende, die es schwer haben.

Der Mental Health Barometer von Studo hat gezeigt, wie viele Studierende tatsächlich mit mentalen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Über die Hälfte der Studierenden geht es „nicht gut“. Besonders weiblichen Studierenden geht es laut der Studie signifikant schlechter. Wir als Bundes-ÖH dürfen diese nicht im Stich lassen, mentale Probleme dürfen nicht dazu führen, dass man sein Studium auf Eis legen muss. Es braucht Unterstützungsleistungen, damit sich Studierende die Hilfe und Beratung leisten können, die sie gerade jetzt so dringend brauchen.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- das Referat für feministische Politik erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Referat für Sozialpolitik Stellungnahme zur mental-gesundheitlichen Lage der Studierenden und wird darin vor allem auch auf die schlechtere Lage von FINTA* Personen eingehen. Diese Stellungnahme soll auf der Website der Bundes-ÖH veröffentlicht, den lokalen Hochschulvertretungen zugesandt und dem BMSGPK vorgelegt werden.
- die obengenannten Punkte bis zum Ende der Periode umgesetzt werden sollen.

14 Pro 33 Contra 5 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Cara Übl (AG): Ich habe für den Hauptantrag, sowie den Zusatzantrag gestimmt, einfach, weil es sehr wichtige Themen sind und ich möchte mich in diesem Zusammenhang auch bei allen bedanken, dass es so schnell und reibungslos funktioniert hat und der Hauptantrag einstimmig angenommen wurde.

14:04 Jessica Gasior (KSV-Lili) meldet sich ab. Lorena Stocker (KSV-Lili) meldet sich an.

14:04 Nina Mathies (VSSStÖ) meldet sich ab. Yannik Schmid (VSSStÖ) meldet sich an, überträgt die Stimme auf Katharina Weissenböck (VSSStÖ) und meldet sich ab. Katharina Weissenböck (VSSStÖ) meldet sich an.

14:05 Cedric Keller (VSSStÖ) meldet sich ab. Nina Mathies (VSSStÖ) meldet sich an.

14:05 Timon Kalchmayr (FLÖ) meldet sich ab. Martin Heider (FLÖ) meldet sich an.

14:07 Sitzungsunterbrechung für das Essen bis 14:52

14:52 Sitzungsunterbrechung bis 15:08

15:08 Christoph Heinrich (Referent für FH-Angelegenheiten) meldet sich an.

Lejla Bibic stellt den Antrag 59 vor.

Tanja Steger weist darauf hin, dass Krisen sehr vielfältig sind.

Viktoria Feichtinger erläutert, dass bei Krisen trotzdem ähnliche Grund-Vorgehensweisen nach sich gezogen werden können.

David Siebenhofer stellt den Zusatzantrag 60.

Karoline Engstfeld führt aus, dass der Staat Österreich auch einen Leitfaden zur Krisenkommunikation hat und ein Krisengesetz geplant sei und dass auch Langzeitwirkungen bei betroffenen Personen bedacht werden sollen.

Cara Übl fragt, ob die Krisenbewältigungen in der ÖH niedergeschrieben wurden.

Keya Baier antwortet, dass nicht alles genau niedergeschrieben wurde, weil die Krisen sehr unterschiedlich waren. Es wurde aber im Nachhinein jeweils evaluiert, wie gehandelt wurde.

Manuel Grubmüller erwähnt, dass nicht nur Studierende von Krisen betroffen waren und dementsprechend die Aufgabe bei der Regierung liegt etwas zu tun.

15:33 Sitzungsunterbrechung für die AG bis 15:38

Keya Baier erteilt Manuel Grubmüller einen Ordnungsruf für die Aussage, dass Mandatar_innen bei der Ausgestaltung des Zusatzantrages mutmaßlich unter Drogeneinfluss gestanden hätten.

Sara Velić erläutert, dass im Tätigkeitsbericht und in diversen sonstigen Berichten die Vorgehensweisen in Krisenfällen für die Nachwelt festgehalten werden.

Philipp Zeni bittet, dass zukünftig bei Krisen an die Hochschulvertretungen kurze Updates gegeben werden, wie die ÖH vorgeht.

Antrag 59 – Lejla Bibic (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Verhaltensguide für Unterstützung für von Krisen betroffenen Studierenden

In Anbetracht der kürzlichen Erdbeben, bei denen zahlreiche türkische, syrische und kurdische Studierende betroffen waren, wurde von Seiten der ÖH relativ spät Unterstützung angeboten. Erst nach sieben Tagen äußerte sich die ÖH zum Erdbeben und erst nach 22 Tagen wurde den Betroffenen konkrete Unterstützung angeboten. Dies ist unzureichend und unangemessen, da schnelle Hilfe bei humanitären Krisen von entscheidender Bedeutung ist.

Es dürfen auch laufende Konflikte und vergangene Ereignisse, wie der Ukrainekrieg und der Anschlag in Wien im November 2020, nicht vergessen werden. Es ist von großer Bedeutung, dass die ÖH weiterhin Studierende unterstützen, auch wenn die besagten Krisen traurigerweise bereits zum Alltag gehören oder schon längere Zeit zurückliegen. Die Unterstützung und Solidarität sollten kontinuierlich sein, um sicherzustellen, dass diese Studierenden ihre Herausforderungen bewältigen.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- die Referate für Sozialpolitik und Wohnen, Öffentlichkeitsarbeit, ausländische Studierende und Internationales einen Guide bzw. Richtlinien ausarbeiten, die es ermöglichen, dass Studierenden schneller geholfen wird. Diese Richtlinien sollten klare Verfahrensweisen enthalten, wie schnell auf solche Vorfälle reagiert werden und welche Unterstützung bereitgestellt werden kann. Des Weiteren soll geregelt werden, in welchen Zeitabständen betroffenen Studierenden Hilfe angeboten wird - sprich, Studierende sollen auch nach tragischen Ereignissen weiterhin unterstützt werden. Es ist wichtig, dass die ÖH in der Lage ist, schnell und effektiv auf humanitäre Krisen zu reagieren, um sicherzustellen, dass betroffene Studierende die notwendige Unterstützung erhalten, um sich von den Folgen der Ereignisse zu erholen.
- Die Richtlinie bzw. der Guide ist auf der 2. o. Sitzung im Sommersemester 2023 der Bundesvertretung zu präsentieren und den Mandatar_innen zusammen mit der Einladung zu dieser Sitzung zuzuschicken.

12 Pro 6 Enthaltungen

Antrag gefallen

Antrag 60 = Zusatzantrag – David Siebenhofer (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 59

Aus leider aktuellem Anlass ist die Angreifbarkeit unserer Freiheit und Demokratie wieder im Fokus der Öffentlichkeit. Unsere Werte gehören verteidigt und wir müssen diese auch schützen.

Als Vertreterinnen und Vertreter einer diversen Studierendenschaft sind auch wir als Bundesvertretung durchaus im Blickfeld von Kräften, die unsere Lebensweise und Freiheiten ablehnen. Wir müssen uns deshalb auch vorbereiten und jederzeit gewappnet und handlungsfähig sein!

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft einen Verhaltensguide und einen Notfallplan entwirft, wie im Falle von Drohungen von Attentaten, anderen Gefährdungen oder

Anschlägen die Bundesvertretung vorgehen möchte. Dabei sei der Schutz der Räumlichkeiten und ihrer Bediensteten, der Vorsitzenden samt Referentinnen, Referenten sowie allen weiteren ehrenamtlich Engagierten auch außerhalb der Räumlichkeiten und bei (Ausschuss-)Sitzungen der Schutz aller Anwesenden im Fokus.

Antrag gefallen, weil Hauptantrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Naima Gobara (FLÖ): Ich hab gegen den Hauptantrag gestimmt, weil ich einen generalisierten Guide für die Krisen, die wir in der ÖH hatten nicht sinnvoll find und eine Wissensarchivierung bereits passiert und möchte noch mal kurz dazu sagen, dass ich wirklich kaum Menschen kenn, die derart einen kühlen Kopf bewahren in jeglicher Krise die ich mit ihnen erlebt habe, wie Sara und Keya, die wirklich alles in die Wege geleitet haben, um Studierenden zu helfen und ich auch wenig Menschen kenne, die sich so involvieren, sobald es Studierenden schlecht geht, wie Alex, auch wenn ich glaube, dass sie gerade nicht da ist und wirklich ihr Bestes geben, Krisen für Studierende zu meistern, ihnen alle Hilfsangebote zu geben und dafür ein großes Dankeschön von mir, das respektiere ich sehr.

Sophia Polzer (GRAS): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich es viel sinnvoller finde, wenn die Zuständigen Personen ihre Ressourcen dafür verwenden, auf solche Krisen zu reagieren, als im Vorhinein schon Pläne zu erstellen, die dann eventuell gar nicht passend sind.

Jakob Schickling (GRAS): Ich habe auch gegen diesen Antrag gestimmt, auch einfach weil Krisen viel zu individuell betrachtbar sind und nicht so generalisiert behandelt werden können.

Lejla Bibic (AG): Ich hab dafür gestimmt, weil ich mit den Studierenden darüber geredet habe und sie sich das gewünscht habe und ich wollte einfach heute präsentieren, schade dass die Mehrheit dagegen ist, ich werde es dann an die Studierenden kommunizieren, und ja.

Karoline Engstfeld (AG): Ich hab für den Antrag gestimmt, weil wie ich auch schon in der Debatte gesagt habe, wir von einer Krise in die nächste schlittern, auch die Vorsitzenden mal von einer Krise betroffen sein können, wie man umgangssprachlich sagt neben den Schuhen stehen können, und vielleicht einen Guide als Hilfestellung benutzen könnten. Naima hat in ihrer Protokollierung die beiden aktuellen Vorsitzenden gelobt, ich möchte aber auch die Vorsitzenden, die davor in der vorigen Periode waren, wo wir auch schon diverse Krisen hatten, auch mal lobend erwähnen. Nachdem aber in der Vorperiode die Vorsitzenden sogar einen Abwahantrag kassiert hat, weil sie angeblich in einer Krise nicht gut reagiert hat, habe ich mich sehr stark für diesen Guide ausgesprochen, weil die Personen wechseln und auch die nächste, übernächste und überübernächste Generation einen kühlen Kopf bewahren soll und in Krisen sinnvoll handeln soll weiterhin.

Muhammed Durmaz (AG): Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil wie auch meine Kollegin Lejla schon erwähnt hat, der direkt mit betroffenen Studierenden ausgearbeitet wurde und wir uns den nicht aus der Nase gezogen haben und finde es umso trauriger, dass der nicht angenommen wurde, da wir ja im Endeffekt die Interessensvertretung von Studierenden sind und wenn schon Studierende auf uns zukommen und mit uns gemeinsam diesen Antrag ausarbeiten, kann ich nicht verstehen, wie man ihn ablehnen kann. Danke.

Keya Baier (GRAS): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil das Krisenmanagement der aktuellen Exekutive und möglicherweise auch der Exekutiven davor zeigt, dass wir sehr gut in der Lage sind, auf Krisen zu reagieren und auch zeigt, dass diese Krisen extrem unterschiedlich sind und ein solcher Guide überhaupt nicht hilfreich wäre, weil ein Guide, der eine fixe Abfolge von Schritten umfassen würde, niemals auf alle Krisen angewendet werden kann. Wir hätten auch auf die Krisen, die wir zumindest erlebt haben, das kann ich für meinen Teil sagen, mit einem Guide nie anders reagiert, als wir es tatsächlich haben und insofern wäre dieser Guide zusätzlich Arbeit gewesen, hätte Ressourcen gebunden, die wir viel besser für Arbeit für Studierende aufwenden können.

Sara Velić (VSSStÖ): Ich habe auch gegen den Antrag gestimmt, aus vielen Gründen die schon genannt worden sind, aber auch ich hätte auch gegen den Zusatzantrag gestimmt, weil ich nicht wirklich weiß was ich damit anfangen soll, wenn über unsere Werte unter Anführungszeichen gesprochen werden. Ich kenne nicht unsere Werte, ich kenne nur nur rechte Fantasien und rassistische Hetzereien die irgendetwas mit Demokratieverteidigung in der Festung Europa zu tun haben und möchte so ein Narrativ in der BV nicht dulden oder unterstützen.

Viktoria Feichtinger stellt den Antrag 61 vor.

Antrag 61 – Viktoria Feichtinger (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Mutig in die neuen Zeiten

Mit großen Schritten schreitet das digitale Zeitalter voran. Vor allem die für viele überraschenden Fähigkeiten von Künstlicher Intelligenz halten uns die Möglichkeiten der Gegenwart und Zukunft vor Augen. Allen voran sei das populäre Phänomen „ChatGPT“ genannt.

Neue digitale Entwicklungen sind zu begrüßen und ermöglichen grundsätzlich der Forschung, dem Wissen und der Menschheit neue Erkenntnisse, Erleichterungen und Hilfen im Umgang mit Problemen wie der Klimakatastrophe. Nichtsdestotrotz eröffnen sich auch Wege für Missbrauch der neuen Technologien.

Unser Ziel muss es sein, mit der Zeit zu gehen, neue Entwicklungen, dort wo es Sinn macht, zu unterstützen, und dort wo sie Probleme machen, einzuschränken. Dabei ist auch die Stimme der Studierenden gefragt!

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- Gespräche mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie dem Staatssekretariat für Digitalisierung und Breitband aufgenommen werden, in welchen diskutiert wird, welche Probleme und Chancen sich für die Hochschulen in Österreich durch Künstliche Intelligenz ergeben.
- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und den einzelnen Hochschulkonferenzen das Problem des Vortäuschens wissenschaftlicher und künstlerischer Leistungen bespricht und über Lösungen berät.
- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und den einzelnen Hochschulkonferenzen die Chancen durch Künstliche Intelligenz bespricht und sich für eine stärkere Einbindung in die Lehre und den Universitätsbetrieb einsetzt, damit man den österreichischen Hochschulstandort sichert.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

David Siebenhofer (AG): Ich habe für diesen Antrag gestimmt, und hoffe, dass wir als Studierendenvertretung uns jetzt wirklich danach proaktiv einbauen beim Bildungsministerium, bei den Hochschulkonferenzen und dort dann auch wirklich die Chancen, die positiven wie die negativen Seiten von künstlicher Intelligenz so in unseren Alltag integrieren, dass wir auch weiterhin in einer noch moderneren Umgebung studieren können.

Viktoria Feichtinger (AG): Es freut mich sehr, dass wir den Antrag einstimmig angenommen haben und ich bin mir ganz sicher, dass sehr sehr spannende Zeiten auf uns zukommen und freue mich, dass wir da als Studierendenvertretung dann auch aktiv uns beteiligen an diesen Entwicklungen und bin schon sehr gespannt, wenn wir in fünf bis zehn Jahren auf diese Tage zurückblicken und wie sich die Entwicklungen bis dahin dann gezeigt haben. Danke.

Keya Baier (GRAS): Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich sehr wichtig finde, als Bundesvertretung am Zahn der Zeit zu bleiben, wie man so sagt und sich mit den technischen Entwicklungen unserer Generation zu befassen. Es ist in der Tat richtig, dass die künstliche Intelligenz den Hochschulbetrieb sehr stark beeinflussen wird und es ist wichtig, auch als ÖH dazu Maßnahmen zu setzen, das haben wir auch zum Teil schon gemacht, wir haben in der Hochschulkonferenz in der vergangenen Woche, ja doch am Mittwoch, darüber gesprochen, ich habe auch in der UV Voko mit den UV-Vorsitzenden darüber gesprochen, werde am Montag eine E-Mail dazu ausschicken und so weiter, als das Thema ist bei uns sowieso schon am Schirm und ich glaube, dieser Antrag wrappt das ganz gut ab.

David Siebenhofer stellt den Antrag 62 vor.

16:13 Gustav Glück (KSV-Lili) meldet sich ab. Simon Neuhold (KSV-Lili) meldet sich an.

Michael Pinter erläutert, dass es keine wissenschaftliche Arbeit braucht, sondern ein veganes Kochbuch, um den Sinn des Antrages zu entsprechen und das Referat für Umwelt- und Klimapolitik diesen Antrag ebenfalls nicht sinnvoll findet.

David Siebenhofer ergänzt, dass die wissenschaftliche Arbeit darstellen sollte, welchen CO₂-Abdruck welche Rezepte haben.

Tanja Steger führt aus, dass die Formulierung des Antrages (beschreiben und bewerten) nicht wissenschaftlich sei.

16:17 Mario Dragnev (JUNOS) meldet sich ab.

16:21 Lorena Stocker (KSV-Lili) meldet sich ab. Jessica Gasior (KSV-Lili) meldet sich an.

Alina Schlenz fragt, ob dann saisonal andere Bilanzen erstellt werden sollen.

Christina Seiringer antwortet, dass man auch im Winter regionale Tomaten erwerben könne.

16:22 Sitzungsunterbrechung bis 16:32

Katharina Weissenböck erwähnt, dass der Antrag stark auf Individualisierung der Klimakrise setze und bei Studierenden oftmals die Verfügbarkeit von Essen im Fokus stehe.

Antrag 62 – David Siebenhofer (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: 5 vor 12 für den Klimaschutz – Mahlzeit!

Mobilität muss sich ändern. Der Energieverbrauch muss sich ändern. Der Konsum muss sich ändern. Wir wissen alle, dass sich viel ändern muss wenn unser Ziel die Eindämmung der Klimakatastrophe sein soll. Was sich die wenigsten ansprechen wollen, ist allerdings, dass auch unsere Essensgewohnheiten sich ändern müssen.

Gerade beim Essen handelt es sich um ein sehr komplexes Thema, bei dem bei Studierenden oftmals andere Maßstäbe an Zeit und Aufwandsbereitschaft in der Küche anzulegen sind.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- das Referat für Umwelt- und Klimapolitik eine Aufgabenstellung für eine wissenschaftliche Arbeit erstellt, in welcher CO₂-arme Gerichte beschrieben und bewertet werden, um speziell nach den Bedürfnissen der Studierenden nicht stark klimaschädliche Rezepte aufzubereiten und zu sammeln.
- für die Bearbeitung dieses Themas eine entsprechende Partnerorganisation für die Abwicklung der Arbeit, am besten eine Hochschule, gefunden und eine Aufwandsentschädigung für die Arbeit bezahlt wird.
- die Ergebnisse der Arbeit auf allen Kanälen der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft verbreitet werden und stets online verfügbar sind und vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit aktiv beworben werden.

11 Pro 4 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Sarah Rossmann (GRAS): Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, weil wissenschaftliches Arbeiten halt einfach nicht so funktioniert und ich schwierig finde, dass die Verantwortung zur Bekämpfung der Klimakrise schon wieder aufs Individuum abgewälzt wird. Außerdem höre ich auf den Referenten für Umwelt- und Klimapolitik, der diesen Antrag wahrscheinlich genauso sinnlos findet wie ich.

Marcel Bader (GRAS): Ich habe ebenfalls gegen diesen Antrag gestimmt, weil der wissenschaftliche Mehrwert einfach gegen Null geht, einfach mal googeln nachhaltige Gerichte und es kommen 10.000 Sachen, außerdem ist der Inhalt einfach viel zu kurz gegriffen, nur auf den CO₂- Ausstoß zu verweisen ist einfach viel zu kurz, es geht auch um Methan, es geht um Wasserverbrauch, es geht um so viel mehr Sachen, dass wie gesagt dieser Antrag in dieser Form absolut nicht sinnvoll wäre.

David Siebenhofer berichtigt, dass der Referent für Umwelt- und Klimapolitik das neutral bis leicht negativ sehe.

Christina Seiringer stellt den Antrag 63 vor.

Antrag 63 – Christina Seiringer (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Regionale Mensen

Eine gesunde, regionale und nachhaltige Ernährung ist ein wichtiger Schritt zur Nachhaltigkeit. Die österreichische Lebensmittelproduktion zählt mit ihren Standards zu den Besten weltweit und kurze Transportwege sind außerdem ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz. Die regionale Lebensmittelbeschaffung im Gemeinschaftsverpflegungsbereich ist deshalb besonders wichtig.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft gegenüber den Betreibern der Mensen GmbH und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung für regionale, saisonale und biologische Speisen in der Gemeinschaftsverpflegung der Hochschulen einsetzt. Der Fokus muss weiterhin auf leistbaren Speisen für Studierende liegen.
- Das Referat für Umwelt- und Klimapolitik soll gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit eine begleitende Kampagne ausarbeiten, die die Wichtigkeit regionaler und saisonaler Lebensmittel für die Gemeinschaftsverpflegung und die positive Auswirkung auf den Klimaschutz

17 Pro 2 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Viktoria Feichtinger (AG): Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich wirklich beim besten Willen nicht weiß, was dagegen sprechen sollte, mir wurde leider auch nichts gesagt, was dagegen sprechen sollte, deswegen bin ich auch dementsprechend überrascht über das Stimmverhalten anderer Personen in diesem Raum.

Cara Übl (AG): Ich hab auch für den Antrag gestimmt, weil ich finde, dass regionale Mensen sehr wichtig sind und ich muss sagen, ich bin auch sehr überrascht darüber, dass sich keiner zu Wort melden kann und irgendwas uns Diskussionspotential geben könnte um zu erklären, warum es wichtig ist, sondern dass einfach schlichtweg gleich vom Großteil der Leute dagegen gestimmt wird.

Karoline Engstfeld (AG): Ich hab natürlich für den Antrag gestimmt, weil ich in der Diskussion kein einziges Gegenargument gekommen ist, ich find den Antrag großartig, wie bei so vielen anderen Debatten im Laufe dieser Periode ist kein Gegenargument gekommen, dementsprechend denke ich, bin ich davon ausgegangen und auch viele andere, dass wenn man nichts negatives dazu sagt, dass man es entweder gut findet oder sich enthält, dementsprechend zumindest danke an die absolut unheilige Nichtkoalition, aber zumindest, Wort fällt mir jetzt nicht ein, Partnerschaft, Partnerinnenschaft, sagen wir es mal so, dass zumindest ihr auch ohne Erklärungen mitgestimmt habt oder euch enthalten habt.

Emre Akalin (AG): Auch ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil ich den eigentlich ziemlich cool finde und mich auch freuen würde, ich bin mir ziemlich sicher, oder habe schon das Gefühl, dass unsere Mensa da schon sehr weit ist, ich weiß leider nicht, wie es auf anderen Hochschulen in Österreich aussieht und würde es halt cool finden, wenn wir uns als ÖH dafür einsetzen würden, dass das überall ähnlich oder sogar noch besser ist,

als wie bei uns, also auf der Montanuni Leoben und ich weiß nicht, ich glaube es wurde von meinen Vorrednerinnen nicht erwähnt, es würde mich auf jeden Fall freuen, wenn andere Fraktionen, wenn sie schon dagegen stimmen, auch Gegenargumente liefern und ja danke.

David Siebenhofer (AG): Ich habe für diesen Antrag gestimmt. Und ich finde es sehr befremdlich, diese Debattierkultur, diese Debattenkultur, wenn hier Anträge im Interesse, im allgemeinen Interesse, im allgemeinen Interesse der Studierenden vorgebracht werden und sich von der Koalition, von dieser ominösen Koalition niemand dazu zu Wort meldet, es wurde vorher also die Stimme protokolliert, dass wir, dass ihr euch wünscht, dass es einen Systemwandel gibt und nicht dass die Klimakatastrophe ein individuelles Problem ist, hier hätten wir die Chance gegeben, dass man am System ein bisschen was ändert, um dem Individuum die Chance zu geben nachhaltiger zu leben, dass ihr das nicht unterstützt, das kann ich nicht verstehen.

Christina Seiringer (AG): Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil ich einfach hellauf davon überzeugt bin, das das ein großartiger Antrag ist und eine großartige Möglichkeit gewesen wäre, um die Österreichische Hochschullandschaft zu verbessern, um für die Studierenden einen großartigen Beitrag zu leisten für gesunde regionale Menschen und nachhaltiges Essen und finde es extrem, wie der David schon gesagt hat, befremdlich diese Debattenkultur, mir sind keine einzigen Gegenargumente gekommen, mir ist kein einziges anderes Stimmungsbild kommuniziert worden, wir haben zwei Wortmeldungen gehabt, das war der David und ich, die waren beide pro diesem Antrag, deshalb bin ich extrem davon überrascht, dass dieser Antrag einfach negativ abgestimmt worden ist.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ja ich bin mit einer offenen Meinung in diese Diskussion gestartet und im Rahmen meiner Meinungsbildung sind mir nur Pro-Argumente genannt worden für diesen Antrag, kein einziges Gegenantrag, deswegen war es für mich irgendwie auch folgerichtig, dass ich mich diesem Antrag anschließe, weil mir auch selbst keine Gegenargumente dafür eingefallen sind, außer vielleicht, dass Wirtschaftsbetriebe der ÖH tendenziell hin und wieder nicht so erfolgreich sind, aber ansonsten waren nur Pro-Argumente, die mich von diesen regionalen Mensen überzeugt haben und deswegen habe ich selbstverständlich für diesen Antrag gestimmt.

David Siebenhofer stellt den Antrag 64 vor.

Cara Übl stellt den Zusatzantrag 65 vor.

Sophia Polzer fragt, was für Arbeit gegen die Klimakrise da gemeint wäre.

David Siebenhofer weist auf einen älteren Antrag hin, wo es um Zivildienst für den Ausbau von erneuerbaren Energien gegangen ist, sowie dass man im Gespräch mit dem Klimaschutzministerium den Katalog verfeinern könne.

Tanja Steger erläutert, dass der Zusatzantrag bereits Beschlusslage sei und die ECTS-Verteilung Aufgabe von Curricularkommissionen bzw. den Senaten sei.

16:56 Sophia Polzer (GRAS) meldet sich ab. Karoline Gürtl (GRAS) meldet sich an.

Karoline Engstfeld (AG): Fürs Protokoll, anscheinend ist es ein Problem, wenn wir Anträge mehrmals beschließen, wenn wir Dinge beschließen, die schon Beschlusslage sind oder Beschlusspunkte, die vielleicht in den Augen mancher Mandatarinnen nicht genau genug sind.

Tanja Steger ergänzt, dass sie gesagt habe, sie glaube, dass es Beschlusslage sei.

David Siebenhofer erörtert, dass man auch den Senaten konkrete Vorschläge vorlegen könne, ohne von oben in Curricula einzugreifen.

17:01 Jakob Korosec (GRAS) meldet sich ab. Sophia Polzer (GRAS) meldet sich an.

17:01 Daniel Waldl (AG) überträgt die Stimme an Sascha Bauer (AG) und meldet sich ab. Sascha Bauer (AG) meldet sich an.

Antrag 64 – David Siebenhofer (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Mehr Toleranz für gute Taten

ECTS-Kontingente bereichern den Großteil unserer Curricula mit der Möglichkeit, sich auch außerhalb des Themengebietes der Studienrichtung zu vertiefen oder weitere Spezialisierungen zu erlernen. Studierendenvertretungen konnten es zum Teil bereits erreichen, dass Dienste an der Allgemeinheit auch mit sogenannten "Frei-ECTS" honoriert werden.

Nachdem es an uns liegt, die großen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern, ist die Anerkennung guter Taten der erste Schritt, um die Lösung dieser Aufgaben zu ermöglichen. Ganz besonders viel Kraft und Elan benötigt die Energiewende, die unter anderem am Fachkräftemangel zu scheitern droht.

Studierende suchen oftmals Beschäftigungen für die lehrveranstaltungsfreie Zeit nicht nur, um sich das Studium zu finanzieren, sondern auch um Abwechslung in einer sinnvollen Arbeit zu finden. Gerade die Mithilfe im Kampf gegen die Klimakatastrophe ist hierzu ideal und das gehört auch geschätzt!

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft Gespräche mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie aufnimmt, um eine Möglichkeit zu finden, Studierende, die einer (Ferial-)Arbeit gegen die Klimakrise nachgehen, ECTS-Punkte und/oder Toleranzsemester für Studienbeiträge anzuerkennen.

14 Pro Enthaltungen
Antrag gefallen

Antrag 65 = Zusatzantrag – Cara Übl (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 64

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge sich dafür einsetzen, dass

- Studierende die ehrenamtlich in Blaulichtorganisationen (Rettungsorganisationen, Freiwillige Feuerwehr, Bergrettung usw) engagiert sind, sollten gegen Vorweis einer solchen Bestätigung ECTS-Punkte und/oder Toleranzsemester für Studienbeiträge anerkannt bekommen.

Antrag gefallen, weil Hauptantrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

David Siebenhofer (AG): Ich habe selbstverständlich für diesen wunderbaren Antrag gestimmt, weil ich der Meinung bin, dass die Initiative, die Studierende ergreifen für den Kampf gegen die Klimakatastrophe sehr wohl honoriert werden sollte und sie die Verzögerung im Studienfortschritt, die sie dadurch zum Teil in Kauf nehmen, dass es diesen nicht geben sollte und das sich die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft für dieses nachhaltige Engagement einsetzen soll, muss und kann.

Nadine Linschinger (VSSStÖ): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich finde, dass Ministerien hier einfach die falschen Adressatinnen dafür sind, weil wir es ja nicht fordern können, dass uns ein Ministerium von oben Dinge in die Curricula rein diktiert und da in die Hochschulautonomie eingreift und außerdem finde ich, dass es ein Schlag ins Gesicht für alle Studis wäre, die in den CuKos und den Senaten tagtäglich hackeln, wenn wir jetzt anfangen, mit dem Ministerium zu packeln, damit von oben Dinge runter diktiert werden, weil das wäre nämlich ein Präzedenzfall, auch wenn die Sache in dem Fall gut ist, können wir uns das einfach nicht anfangen.

Christina Seiringer (AG): Ich habe für den Antrag gestimmt, weil ich es extrem wichtig und wertvoll finde, dass wir ehrenamtliche Arbeit der Studierenden honorieren und ich bin der Meinung, dass ich als Person, die in einer Curricularkommission sitzt, finde mich dadurch nicht irgendwie bevormundet, wenn man so einen tollen Vorschlag irgendwie kriegt und unter die Arme gegriffen wird, wenn der tolle Vorschlag irgendwie kommt und für Studierende das Leben besser machen kann.

Lejla Bibic stellt den Antrag 66 vor.

Keya Baier erklärt die Abkürzungen im Antrag: BMBWF ist das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, UNIKO ist die Universitätenkonferenz, RÖPH ist die Rektor_innenkonferenz der PH, FHK ist die Fachhochschulkonferenz und ÖPUK ist die Österreichische PU-Konferenz.

Martin Heider stellt den Gegenantrag 67 vor.

17:09 Alexander Weyrosta (JUNOS) meldet sich an.

Antrag 66 – Leyla Bibic (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Nutzung von Künstlicher Intelligenz im Studium

Die rasante Entwicklung von Künstlicher Intelligenz (KI) stellt uns vor viele Herausforderungen, auch im Bereich Bildung. KI hat das Potenzial, das Studium zu erleichtern und zu verbessern, aber es gibt auch Risiken, wenn KI nicht ethisch und wissenschaftlich vertretbar eingesetzt wird. Deshalb ist es wichtig, den Umgang damit jetzt fair und transparent zu gestalten, um eine verantwortungsbewusste Nutzung zu gewährleisten. Deshalb ist es wichtig, dass der Einsatz von KI im Studium ethisch und wissenschaftlich vertretbar gestaltet wird und fordert die Förderung von Initiativen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- die ÖH eine ethisch und wissenschaftlich vertretbare Nutzung von Künstlicher Intelligenz im Studium unterstützt und sich dafür einsetzt, dass der Einsatz von KI im Studium transparent und fair gestaltet wird.
- sich die ÖH für die Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit dem BMBWF, Uniko, RÖPH, FHK, ÖPUK einsetzt, die sich mit der ethischen und wissenschaftlichen Vertretbarkeit von KI im Studium befasst und Empfehlungen zur Regulierung und Förderung einer verantwortungsbewussten Nutzung von KI im Studium ausspricht.

Antrag gefallen, weil Gegenantrag angenommen

Antrag 67 = Gegenantrag – Martin Heider (FLÖ, gemeinsam mit VSStÖ und GRAS)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 66

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

- dass eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Wolfgang Denthauer eingerichtet wird, die sich mit der ethischen und wissenschaftlichen Vertretbarkeit von KI im Studium befasst und ein Positionspapier zur Regulierung und Förderung einer verantwortungsbewussten Nutzung von KI an Hochschulen ausspricht
- dass sich die Arbeitsgruppe mit BMBWF, uniko, RÖPH, FHK und ÖPUK austauscht, um die jeweiligen Positionen auszutauschen, Argumente und Wissen zu sammeln und ggf. ein gemeinsames Papier zu verfassen
- dass die Arbeitsgruppe bis zur 2.o. BV Sitzung im Wintersemester 23/24 eingerichtet ist

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velić /E: H. Müllner	X		
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz/StÜ: R. Kling	X		
	T. Schulz /E: M. Rosenberger	X		
	N. Linschinger /E: C. Trummer/StÜ: S. Hafner	X		
	V. Gogala /E: R. Tauber	X		
	P. Brandauer /E: N. Scharinger	X		

	U. Ovat /E: M. Nöbauer	X		
	J. Krobath /E: M. Pointner/ StÜ: N. Mathies	X		
	M. Gröller /E: M. Auer /StÜ: M. Pointner	X		
	N. Hasan /E: E. Fischer	X		
	Y. Schmidt /E: F. Stingl / StÜ: K. Weissenböck	X		
	T. Köhle /E: D. Schöffauer/ StÜ: A. Seybal	X		
	L. Simonitsch/ E: C. Keller/ StÜ: N. Mathies	X		
	M. Ramsauer /E: L. Otter	X		
GRAS	K. Baier /E: Franziska Knogler	X		
	V. Wimmer /E: S. Polzer /StÜ: E. Hammer	X		
	L. Ozlberger /E: A. Socher	X		
	P. Benteler /E: A. Slama	X		
	E. Eder /E: M. Steinwender/ StÜ: S. Polzer	X		
	F. Tschedul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler	X		
	Y. Tragler /E: S. Rossmann	X		
	P. Rotman /E: K. Eibler/ StÜ: M. Bader	X		
	K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: S. Polzer	X		
	O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: J. Schickling	X		
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer	X		
	M. Yoveska /StÜ: I. Belaga	X		
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: L. Bibic	X		
	K. Engstfeld /E: F. Heim			X
	J. Potyka-Zeiler /E: K. Kamensky /StÜ: P. Zeni	X		
	J. Gruber /E: C. Dürr /StÜ: D. Siebenhofer	X		
	A. Reichl /E: M. Veichtlbauer	X		
	J. Naglmayr /E: C. Pail /StÜ: V. Feichtinger	X		
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Übl	X		
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: S. Bauer	X		
	J.-C. Warisch /E: E. Posch /StÜ: D. Siebenhofer	X		
	J. Pekler /E: E: C. Marchetti / StÜ: M. Durmaz	X		
	E. Akalin	X		
	C. Seiringer /E: R. Leutgöb	X		
JUNOS	S. M. Wotschke /E: J. Sablatnig/ StÜ: V. Marik	X		
	L. Schobesberger /E: V. Marik /StÜ: G. Stadler	X		
	A. Schlenz /E: N. Häfeli	X		
	JP Stering /E: M. Dragnev /StÜ: A. Weyrosta	X		
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher/ E: M. Grubmüller	X		
	J. Fritsch /E: F. Haslwanger/ StÜ: S. Miegler			
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger	X		
	N. Gobara /E: C. Heinrich	X		
	S. Eloy /E: /StÜ: M. Pinter	X		
	B. Badinska /E: W. Denthaner	X		
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer / StÜ: W. Denthaner	X		
	T. Kalchmayr /E: M. Heider /StÜ: D. Grossmann	X		
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker/StÜ: M. Maydl	X		

	S. Neuhold /E: G. Glück	X		
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner	X		
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: J. Agolli	X		
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

52 Pro 1 Enthaltung
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Lejla Bibic (AG): Ich hab für den Gegenantrag gestimmt, weil ich den Punkt, den Wolfgang echt cool find und es wird mich freuen, wenn ich bei ihm in der Arbeitsgruppe bin und ich wollte euch nur aufklären, dass der Hauptantrag von Chat GPT verfasst worden ist und nicht von mir.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe für den Gegenantrag gestimmt, weil ich sinnvoll finde, dass unter der großartigen Leitung von Wolfgang Denthaner in einer Arbeitsgruppe was ausdiskutiert wird und ich freue mich schon auf die ganzen zahlreichen Diskussionen in dieser Arbeitsgruppe, die sicher sehr sehr oft tagen wird.

17:23 Sitzungsunterbrechung bis 17:38

Jessica Gasior stellt den Antrag 68 vor.

17:44 Simon Neuhold (KSV-Lili) meldet sich ab. Gustav Glück (KSV-Lili) meldet sich an. Karoline Engstfeld findet den Antrag unterstützenswert, äußert aber Sorgen, dass Menstruation in der Gesellschaft noch stigmatisiert ist und deswegen Betroffene nicht komplett offen darüber reden können.

Antrag 68 – Jessica Gasior (KSV Lili)

Betr.: Freistellung bei Menstruation – menstruieren ist schon genug Stress!

Müdigkeit, Erschöpfung, depressive Verstimmungen, Angstzustände, Krämpfe, Schmerzen im Unterleib oder Brüsten, Kopf-, Rücken-, Gelenkschmerzen, Schlafprobleme, Übelkeit, Migräne. Die Liste ist lang, aber sie geht noch länger. Das „Prämenstruelle Symptom“ (PMS) fasst diese Symptome zusammen, die vor der Menstruation oder währenddessen auftreten. Trotz dieser Beschwerden wird weiter Leistung gefordert: ob auf der Uni oder Arbeit. Als wäre menstruieren nicht schon anstrengend genug, wird auch noch verlangt, Schmerzen runterzuschlucken und mit einem Lächeln weiter zu machen, so als ob nichts wäre. Diese Verharmlosung und Stigmatisierung von Menstruationsbeschwerden muss aufhören – wir wollen in einer Gesellschaft leben, in der all die Symptome und Schmerzen anerkannt und nicht belächelt werden. Deswegen braucht es einen Menstruations"urlaub".

Menstruationsbeschwerden sind ernst zu nehmen! Auf der Hochschule sollte PMS als Entschuldigungsgrund gelten und nicht von der Anwesenheit abgezogen werden – wie eine Krankmeldung. Für alle jene in Lohnarbeitsverhältnissen soll der Menstruations"urlaub" nicht von den wenigen Urlaubstagen abgezogen, sondern als Krankenstand gebucht werden, ohne ärztliche Bestätigung.

Daher möge die 1. ordentliche Sitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2023 beschließen:

- Die ÖH setzt sich gegenüber dem BMBWF dafür ein, dass es an allen Hochschulen ein Recht auf Menstruation als Entschuldigungsgrund ohne Bestätigung und ohne Auswirkungen auf Mindest-Anwesenheitspflicht gibt
- Die ÖH macht in ihrer Öffentlichkeitsarbeit aktiv darauf aufmerksam, was Menstruationsbeschwerden sein können und wie diese das Leben der Betroffenen erschweren

- Die ÖH setzt sich dafür ein, dass auch Studierende in Lohnarbeitsverhältnissen ohne ärztliche Bestätigung oder Abzug von Krankheitstagen während ihrer Menstruation fehlen können

o Contra 5 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Jessica Gasior (KSV-Lili): Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil ich es als sehr wichtigen Schritt in diese Richtung der Entstigmatisierung von Menstruation und Menstruationsbeschwerden find, ich freue mich auch, dass der Antrag auf so viel Zustimmung gestoßen ist, ich finde es ein bisschen bedenklich, dass sich eine Fraktion enthalten hat, aber es zeigt auch, dass es da noch viel Arbeit braucht, dass eben auch hoffentlich bei der nächsten Sitzung dann alle dafür stimmen können.

Gustav Glück stellt den Antrag 69 vor.

17:49 Jessica Gasior (KSV-Lili) meldet sich ab. Lorena Stocker (KSV-Lili) meldet sich an.

Antrag 69 – Gustav Glück (KSV Lili)

Betr.: Studienzugang erleichtern auch ohne Maturität!

Die Studienberechtigungsprüfung bietet den leichtesten Zugang zu einem Studium an der Hochschule für Personen, die keine Matura haben. Sie bietet eine wichtige Möglichkeit für alle, die nicht den klassischen Weg über eine Maturitätsschule gewählt haben und trotzdem noch studieren möchten. Studierende, die eine Studienberechtigungsprüfung ablegen, müssen währenddessen an der jeweiligen Hochschule aber auch schon Studiengebühren zahlen - vom ersten Semester an! Dazu kommt, dass SBP-Vorbereitungskurse oft teuer sind und daher sowieso einen weiteren Stein auf dem Weg in ein Studium darstellen.

Für uns ist klar, dass jegliche Formen von Studiengebühren abzulehnen sind. Gerade hier jedoch stellen sie eine zusätzliche Hürde beim Studium auf dem zweiten Bildungsweg dar. Das ist ein unhaltbarer Zustand und muss behoben werden - alle sollten studieren können, egal für welchen Bildungsweg sie sich in jungen Jahren entschieden haben und wie ihre finanzielle Situation aussieht.

Daher möge die 1. ordentliche Sitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2023 beschließen:

- Die ÖH setzt sich gegenüber dem BMBWF für eine schnellstmögliche Abschaffung der Studiengebühren für Studierende, die eine Studienberechtigungsprüfung absolvieren, ein.
- Der Vorsitz berichtet bei der nächsten ordentlichen Sitzung über den Durchführungsstand des Antrags.

Antrag einstimmig angenommen

Lorena Stocker stellt den Antrag 70 vor.

Nina Mathies stellt den Zusatzantrag 71 vor.

Viktoria Feichtinger hält nicht richtig, alle Studierenden gleich zu fördern und spricht sich für ein Mindestmaß an Studienfortschritt für den Bezug von Förderungen aus.

17:53 Gustav Glück (KSV-Lili) meldet sich ab. Simon Neuhold (KSV-Lili) meldet sich an.

Maximilian Veichtlbauer weist auf das Versicherungsprinzip der Sozialversicherungen hin und gegen eine endlose Versicherung aufgrund von Inskription.

Simon Neuhold plädiert dafür, die bedingungslose Grundsicherung im Beschluss zu lassen und nicht zu streichen.

Karoline Engstfeld führt aus, dass die Kontaktstelle zum Thema Mensen eher die Mensen Betriebs GmbH sein sollte anstatt des Ministeriums.

Lorena Stocker entgegnet, dass das Mensenpockerl Aufgabe der Regierung sei.

18:18 Sitzungsunterbrechung zur Stimmauszählung bis 18:28

Antrag 70 – Lorena Stocker (KSV Lili)

Betr.: Ein Gespenst geht um in Österreich – das Gespenst des sorgenfreien Studierens!

Zwei von drei Studierenden leben unter der Armutsgrenze. Und diese Zahlen sind nicht mal aktuell: Sie stammen aus der Zeit vor der Pandemie und vor der Rekordinflation. Den Studierenden geht es immer schlechter, das Geld wird immer knapper - währenddessen steigen die Mieten und das Leben wird überall teurer.

Die ÖH muss sich für griffige Massnahmen einsetzen, um den Studierenden das Leben leistbar zu machen! Ob generelle Lebenskosten, Krankenversicherung, Essen oder Kosten für Literatur und Sprachkurse, die Studierenden müssen sich das Leben leisten können! Es reicht nicht, irgendwelche kleinen Forderungen für Erleichterungen zu stellen, was die Studierenden brauchen sind Massnahmen, die sie finanziell absichern und ein sorgenfreies Studium ermöglichen.

Daher möge die 1. ordentliche Sitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2023 beschließen:

- Die ÖH setzt sich gegenüber der Bundesregierung für eine bedingungslose Grundsicherung für Studierende ein, die unabhängig von Anspruch auf Beihilfen etc. die Grundkosten fürs Leben abdeckt
- Die ÖH setzt sich gegenüber der Bundesregierung dafür ein, dass alle Studierenden automatisch und gratis krankenversichert sind, ohne Mindeststudienleistungen oder maximale Laufzeiten
- Die ÖH setzt sich gegenüber der Bundesregierung dafür ein, dass sämtliche Hochschul-Mensen jeden Tag mindestens drei verschiedene Menüs um maximal 2 Euro anbieten, wobei mindestens zwei davon vegan sein müssen
- Die ÖH setzt sich dafür ein, dass die Kosten rund ums Studium gesenkt werden: Studierende sollten an allen Hochschulen gratis drucken können, sämtliche Skripten und Prüfungsliteratur muss gratis sein und Studierende mit Deutsch als Zweitsprache müssen gratis Zugang zu Sprachkursen bekommen!

Geheime Abstimmung

35 Pro 16 Contra 1 Enthaltung 1 Ungültig

Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 71 = Zusatzantrag – Nina Mathies (VSStÖ, gemeinsam mit GRAS und FLÖ)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 70

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen:

- Der erste Forderungspunkt des Antrag „Ein Gespenst geht um in Österreich“ wird durch „Die ÖH setzt sich gegenüber der Bundesregierung für eine sozial treffsichere, ausfinanzierte und umfassende Studienbeihilfe ein.“ ersetzt.

12 Contra 2 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Simon Neuhold (KSV-Lili): Ich habe für den Hauptantrag gestimmt und mich beim Zusatzantrag enthalten, weil wir eine solche Studienbeihilfe zwar gut finden, uns aber nicht weit genug geht und wir es schade finden, dass wir uns in dem Gremium nicht für eine Grundsicherung für alle Studierenden durchringen konnten.

Simon Neuhold stellt den Antrag 72 vor.
Paul Benteler stellt den Formalantrag 73.
Simon Neuhold hält eine Kontrarede.

Antrag 73 – Paul Benteler (GRAS)

Betr.: Verschiebung von Antrag 72 in den Satzungsausschuss

14 Contra 7 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 72 – Simon Neuhold (KSV Lili)

Betr.: Rechte Albträume wahr machen – für eine antifaschistische ÖH!

Dass die österreichische Gesellschaft von konservativen bis offen rechtsextremen Kräften durchsetzt ist, ist keine Neuigkeit - die "Entnazifizierung" war hier nicht mehr als ein Fiebertraum der NS-Apologet_innen. Neben der starken parlamentarischen Verankerung der rechtsextremen FPÖ nehmen seit der Corona-Pandemie auch antisemitische und verschwörungsideologische Großmobilisierungen zu - die rechte Szene wächst und wächst, doch es passiert noch immer viel zu wenig dagegen.

Als ÖH ist es unsere Aufgabe, solchen Entwicklungen aktiv entgegen zu stehen. Unser Engagement braucht es nicht nur an einzelnen Tagen im Jahr, sondern immer und überall. Wir müssen die Ressourcen der ÖH nutzen, um faschistischen Umtrieben keinen Raum zu lassen - kein Fussbreit dem Faschismus muss mehr als nur eine leere Phrase sein!

Daher möge die 1. ordentliche Sitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2023 beschließen:

- Die ÖH unterstützt antifaschistische Strukturen und Initiativen aktiv sowohl finanziell wie auch mit Infrastruktur.
- Die ÖH prüft die Einrichtung eines Referats für antifaschistische Gesellschaftskritik und legt auf der 2. ordentlichen Sitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2023 einen dementsprechenden Satzungsänderungs-Antrag vor. Sie ermutigt alle Hochschulvertretungen, es ihr gleich zu tun. Allenfalls hilft die ÖH bei notwendigen Satzungsänderungen usw.
- Die ÖH setzt sich aktiv und sichtbar für ein Couleurverbot an den Hochschulen ein.
- Die ÖH setzt sich ein für kritische Forschungsstellen zu Rassismus, Antiziganismus und Antisemitismus.
- Die ÖH setzte sich ein für Meldestellen und Sensibilisierung zum Thema Antiziganismus, Antisemitismus und Rassismus an allen Hochschulen!
- Die ÖH richtet ein Meldeformular für rechtsextreme Umtriebe an den Hochschulen ein und nimmt bei gemeldeten Zwischenfällen Kontakt mit den entsprechenden Hochschulvertretungen auf, um geeignete Schritte einzuleiten.

Antrag in den Satzungsausschuss verschoben

Lorena Stocker stellt den Antrag 74 vor.

Keya Baier erklärt, dass die ÖH bereits mit YXK im Austausch sei und gemeinsam schon Infostände veranstaltet habe, sowie zwei Personen der ÖH auf einer Veranstaltung sprechen werden.

Antrag 74 – Lorena Stocker (KSV-Lili, gemeinsam mit VSStÖ, GRAS und FLÖ)

Betr.: Kurdische Studierende unterstützen

Oftmals wird vergessen, dass auch Kurd_innen von Krieg betroffen sind. Das faschistische Erdogan-Regime wirft regelmäßig Bomben auf kurdische Gebiete, insbesondere auf die Autonome Administration

von Nord- und Ostsyrien (besser bekannt als Rojava). Ebenso sind von der Erdbeben-Katastrophe auch speziell Kurd_innen stark betroffen. Es ist daher mehr als gerechtfertigt, dass auch kurdische Studierende Erleichterungen beim Zugang zu Geldern vom Sozialfonds der ÖH bekommen.

Gerade weil kurdische Studierende über keine kurdische Staatsbürger_innenschaft verfügen und in Österreich als Kurd_innen nicht offiziell anerkannt sind, gleichzeitig aber beispielsweise von türkischen Behörden strukturell diskriminiert werden, ist für ein solches Vorhaben Zusammenarbeit mit kurdischen Studierenden, zum Beispiel der YXK Wien, notwendig, um entsprechende Richtlinien ausarbeiten zu können. Es sollten auf jeden Fall Möglichkeiten geprüft werden, wie kurdische Studierende durch die ÖH unterstützt werden können.

Daher möge die 1. ordentliche Sitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2023 beschließen:

- Die ÖH vernetzt sich mit den kurdischen Studierenden von der YXK Wien und befasst sich mit Möglichkeiten eines erleichterten Zugangs zum Sozialfonds und anderen Hilfsmöglichkeiten

o Contra 10 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

18:39 Sitzungsunterbrechung bis 18:51

18:51 Lukas Schobesberger (JUNOS) meldet sich ab.

18:51 Vinzent Gogala (VSSStÖ) überträgt die Stimme an Samuel Hafner (VSSStÖ) und meldet sich ab. Samuel Hafner (VSSStÖ) meldet sich an.

18:51 David Schöffauer (VSSStÖ) meldet sich ab. Alexandra Seybal (VSSStÖ) meldet sich an.

Alina Schlenz stellt den Antrag 75 vor.

Laura Otlzberger verweist darauf, dass es bereits die Hochschulkonferenz (HSK) gäbe, die diese und weitere Themen bespricht.

Karoline Engstfeld fragt, ob die Frist des Antrags gemeint sei, dass bis dorthin eingeladen oder abgehalten solle.

Alexander Weyrosta antwortet, dass die Frist deswegen kurz gewählt sei, weil das Thema zeitkritisch ist.

Karoline Engstfeld (AG): Für's Protokoll, die antragsstellende wahlwerbende Gruppe hat nicht einmal eine simple Frage, Rückfrage zum Antrag bezüglich des Datums beantwortet können, nach zweimaliger Stellung dieser Frage.

Keya Baier weist darauf hin, dass die ÖH bereits im Zuge der HSK das Finanzierungsthema eingebracht habe und dass ein Beschluss bereits umgesetzt wurde, den Bundesminister aufzufordern, einen solchen Gipfel einzuberufen. Dieser wurde vom Ministerium nicht veranstaltet.

Antrag 75 – Alina Schlenz (JUNOS)
Betr.: Hochschulfinanzierungsgipfel

Wir JUNOS sind sicher: Die Zukunft der Hochschulbildung in Österreich sieht sich gewaltigen finanziellen Probleme konfrontiert. Seit Langem ist die Finanzierung der Hochschulen in Österreich ein großes Problem. In den letzten Jahren haben sich die Finanzierungslücken und Defizite immer weiter verschärft – erst vor wenigen Monaten gingen tausende Studierende gegen die massiven Defizite von damals 1,2 Mrd. € vielerorts auf die Straße. Diese grobe Verfehlung in der adäquaten Ausfinanzierung der österreichischen Hochschulen schneidet so tief in das Fleisch akademischer Bildung, dass es bereits heute negative Auswirkungen auf die Qualität der Lehre und Forschung und damit auch auf die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Hochschulen hat. Allen voran leiden darunter die Studierenden. Ihnen wird die Chance auf hochqualitative Bildung genommen – und bisher zeichnet sich

weder von Seiten der Bundesregierung noch von Seiten der Bundes-ÖH ernsthaftes Bemühen ab, alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu diskutieren und funktionierende Lösungen zu finden.

Um diese Probleme zu lösen und eine nachhaltige Finanzierung der Hochschulen sicherzustellen, ist es notwendig, dass alle relevanten Akteure zusammenkommen und gemeinsam an Lösungen arbeiten. Ein Hochschulfinanzierungsgipfel bietet die Möglichkeit, alle diese Akteure an einen Tisch zu bringen und gemeinsam konkrete Maßnahmen zu erarbeiten. Dabei sollten die Themen Budgetierung, Drittmittelfinanzierung, alternative Finanzierungsformen wie nachgelagerte Studienbeiträge, Förderung und Finanzierung von (Nachwuchs-)Forschung, die Reduktion von Verwaltungskosten, sowie Finanzierung zukünftig notwendiger technologischer Investitionen im Fokus stehen.

Wir sind davon überzeugt, dass ein solches Gipfeltreffen ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Finanzierung der österreichischen Hochschulen darstellt und fordern aufgrund der anhaltenden Teuerung und aufgrund der Komplexität in der Lösungsausarbeitung und -umsetzung ein zeitnahes Stattfinden des Gipfels.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass...

- die ÖH Ende April 2023 einen Hochschulfinanzierungsgipfel einberuft, zu dem relevante Stakeholder und alle in der ÖH-Bundesvertretung vertretenen Fraktionen einzuladen sind.
 - Jedenfalls einzuladende Stakeholder sind: Vertreter_innen des BMBWF (insb. BM Polaschek), Vertreter_innen des BMF, HSK, UNIKO, ÖPUK, FHK, RÖPH, Bildungs- und Wissenschaftssprecher_innen der im Nationalrat vertretenen Parteien, Senatsvorsitzendenkonferenz, OeAD, AQ Austria, FFG, FWF, IG LektorInnen und Wissensarbeiter_innen, ULV, UPV,
- der Hochschulfinanzierungsgipfel öffentlichkeitswirksam kommuniziert wird; sowohl als rechtzeitige Ankündigung, als auch im Rahmen eines Resümees.
 - via ÖH-Newsletter
 - via Social Media
 - via Presseausendung

Im Rahmen der Kommunikation zum Hochschulfinanzierungsgipfel pflegt die ÖH einen neutralen Informationsmodus und sieht von politischen Stellungnahmen zur Thematik ab, um die pragmatische Lösungsfindung zur Finanzierungsproblematik vor ideologisch-politische Positionierungen stellen

4 Pro o Enthaltungen Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld (AG): Ich hab gegen den Antrag gestimmt, weil wir dreimal dieselbe Frage gestellt haben und sie auch bei der dritten Rückfrage nicht ausreichend beantwortet wurde.

Alexander Weyrosta stellt den Antrag 76 vor.

Maximilian Veichtlbauer verweist auf die beschlossene Arbeitsgruppe (Anm. Antrag 67).

Alexander Weyrosta entgegnet die Dringlichkeit des Themas.

Tanja Steger bittet, den Ergebnissen der Arbeitsgruppe nicht vorzugreifen und dass Wörter wie „sinnlos“ im Auge des_der Betrachter_in liegen.

Karoline Engstfeld betont die Freiheit der Lehre und fragt, wie die lokalen Hochschüler_innenschaften eingebunden werden sollen.

Tanja Steger erwähnt ein Treffen der UV-Voko zu genau diesem Thema.

Karoline Engstfeld fragt, was das Ziel dieses Digitalisierungsgipfels sein sollte.

Alexander Weyrosta führt aus, dass eine bundesweite Lösung sinnvoll sei.

Karoline Engstfeld (AG): Für's Protokoll, ich stelle meine Frage ein zweites Mal – was soll das Ziel von diesem Gipfel sein? Ich würde mir wünschen, dass es diesmal beantwortet wird und wir nicht wieder dreimal fragen

müssen, vielleicht auch vier oder fünf Mal, ich würd mir eine Antwort erwarten, weil ich hoff doch, dass ihr euch dabei was gedacht habt's.

Alexander Weyrosta antwortet, dass auf dem Gipfel Maßnahmen ausgearbeitet werden, inhaltliche Abstimmungen erfolgen sollen und ein Konzept ausgearbeitet werden sollte.

Paul Benteler fragt, welche Expert_innen eingeladen werden sollten.

Alina Schlenz antwortet, dass zum Beispiel Personen von AI Austria dafür geeignet seien sowie Personen von diversen Instituten.

Antrag 76 – Alexander Weyrosta (JUNOS)

Betr.: Künstliche Intelligenzen – Moderne Technologien nutzen!

Seit einigen Monaten ist eines in aller Munde: Künstliche Intelligenzen rund um ChatGPT. Allerdings existieren Konzepte wie Machine Learning bzw. KI nun schon seit einigen Jahren und nicht erst seit gestern. Sie werden bereits auf vielfältige Weise in Forschung & Entwicklung, aber auch in der Industrie eingesetzt. Dennoch sind diese Technologien großen Teilen der Studierenden, als auch der Gesellschaft, fremd und wirken bisweilen für einige gar beängstigend. Hier ist Aufklärungsarbeit gefragt!

Zudem stellt die Zugänglichkeit für die breite Masse zu einer so ausgereiften Künstlichen Intelligenz wie ChatGPT eine Herausforderung für das Bildungswesen dar. Aber mit jeder Herausforderung entstehen mindestens genauso viele Chancen. Diese Chancen gilt es zu nutzen und so sollen Künstliche Intelligenzen unserer Meinung nach an Hochschulen nicht einfach verboten werden, sondern viel eher sollen Hochschulen und Studierende verstehen, wie Künstliche Intelligenzen den Hochschulalltag bereichern können. Dazu müssen Unterrichtsstil und Prüfungsmodi angepasst werden. Hochschulen sowie Lehrende und Studierende müssen sich mit dem Thema ausgiebig beschäftigen. Das muss jetzt passieren und nicht erst in drei Jahren!

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass...

- sich die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft klar für die Nutzung von Künstlichen Intelligenzen (wie z.B Chat GPT) an österreichischen Hochschulen positioniert und sinnlose Verbote strikt ablehnt.
- das Referat für Bildungspolitik ein Maßnahmenpapier betreffend „Lehren und Lernen mit Künstliche Intelligenzen an Hochschulen“ bis 30. April 2023 erarbeitet und dieses dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie auf der Webseite der ÖH-Bundesvertretung bis dahin veröffentlicht.
- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, insbesondere das Vorsitzteam, lädt zu einem Digitalisierungsgipfel zum Thema „Lehren und Lernen mit Künstlichen Intelligenzen“ bei dem Vertreter_innen von Hochschulen, der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie Expert:innen im Bereich Künstliche Intelligenzen einzuladen sind, ein. Die Abhaltung und die öffentlichkeitswirksame Bewerbung des Digitalisierungsgipfels hat vor 30.04.2023 stattzufinden.

4 Pro o Enthaltungen

Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Paul Benteler (GRAS): Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, weil mir der ganze Antrag irgendwie nicht besonders detailliert durchgedacht erschienen ist und jetzt in der Diskussion und wir ja ohnehin heute eine Arbeitsgruppe eingerichtet haben, wo wir das dann intensiver besprechen werden, die ganze Thematik.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich hab gegen den Antrag gestimmt, weil ich hinter dem Antrag absolut keinen Mehrwert sehe.

Tanja Steger (FLÖ): Ich habe gegen den Antrag gestimmt, da ich es nicht sinnvoll finde in der Thematik, in der Hochschulvertretungen bereits mit ihren Hochschulen diskutieren, von oben herab erneut einen Stempel aufzudrücken und diese Diskussionen damit obsolet zu führen.

19:18 Sitzungsunterbrechung für die GRAS bis 19:28

19:28 Alina Schlenz (JUNOS) meldet sich ab.

19:29 Manuel Grubmüller (JUNOS) meldet sich ab.

19:29 Alexander Weyrosta (JUNOS) meldet sich ab.

19:29 Viktoria Marik (JUNOS) meldet sich ab.

19:29 Lorena Stocker (KSV-Lili) meldet sich ab. Maximilian Maydl (KSV-Lili) meldet sich an.

Lukas Pflanzler stellt den Antrag 77 vor.

Antrag 77 = Initiativantrag – Lukas Pflanzler (KSV-KJÖ)

Betr.: Studienbeitrag für die Teuerungssemester zurückerstatten!

Die aktuellen Teuerungen belasten gerade uns Studierende finanziell massiv. Schon bevor die Preise in die Höhe schossen, lebten $\frac{2}{3}$ der Studierenden unterhalb der Armutsgrenze. Eine weitere Maßnahme, die die soziale Selektion an den Hochschulen intensiviert und Studierenden eine zusätzliche finanzielle Belastung aufhals, war die Einführung von Studienbeiträgen. Gerade während der Teuerungskrise, in der die Regierung auf Einmalzahlungen setzt, wäre es an der Zeit gewesen, die Studienbeiträge zurückzuerstatten. Das verschafft den Studierenden zumindest kurzfristig Abhilfe in Zeiten explodierender Preise. Darüber hinaus hat uns die Teuerungskrise einmal mehr gezeigt, dass Studienbeiträge sozial selektiv wirken und Studierende belasten, ohne maßgeblich zum Universitätsbudget beitragen zu können. Damit muss Schluss sein!

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen:

- Die ÖH-Bundesvertretung fordert vom BMBWF die Rückerstattung der Studienbeiträge für die letzten 2 Semester.
- Die ÖH-Bundesvertretung bekräftigt ihre Forderung nach Abschaffung des Studienbeitrags.

Antrag einstimmig angenommen

Tanja Steger stellt den Antrag 78 vor.

Maximilian Veichtlbauer fragt, aus welchen Gründen der Beschluss aufgehoben werden sollte.

Marcel Bader erläutert, dass der Beschluss einen massiven Mehraufwand bei jeder Angebotseinholung bedeutet.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Für's Protokoll, der stellvertretende Referent für wirtschaftliche Angelegenheiten der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft hat grad bestätigt, dass das Wirtschaftsreferat bei den letzten Angebotseinholungen anscheinend beschlusswidrig gehandelt hat. DA vorbehalten.

Emre Akalin will wissen, was mit massiver Mehraufwand gemeint sei.

Rudolf Benzer führt aus, dass bei jedem Kauf quasi eine Markterforschung gemacht werden müsse.

Karoline Engstfeld trägt den Beschlusstext des ursprünglichen Antrags vor und entgegnet, dass die Auslegung sehr weit sein könne.

David Siebenhofer fragt nach den letzten zehn Angebotseinholungen das jeweilige Angebot des studentischen Unternehmens an.

Karoline Engstfeld fragt nach dem zweiten Beschlusspunkt des ursprünglichen Antrags und den Ort der Veröffentlichung auf der Website an.

Maximilian Veichtlbauer fragt an, woran die Beurteilung des massiven Mehraufwandes festgemacht wurde, wenn der Beschluss unbekannt war.

Emre Akalin fragt an, was der Beweggrund für die Aufhebung sei.

Marcel Bader antwortet, dass in vielen Branchen Angebote eingeholt werden und die Definition eines studentischen Unternehmens nicht sehr klar sei. Die Aufhebung erfolgte aufgrund des Mehraufwandes und um präventiv Leute nicht gegen diesen Beschluss handeln zu lassen, falls ihnen dieser unbekannt wäre. Die Beachtung des Antrages sei ab Kenntnisnahme aber geschehen.

Alexandra Seybal antwortet auf Karoline Engstfeld, dass sie nachschauen müsse.

Maximilian Veichtlbauer fragt an, ob das Wirtschaftsreferat immer den Durchführungsstand vor der Sitzung durchlese.

Rudolf Benzer antwortet, dass dies nicht immer geschehe.

Karoline Engstfeld fragt an, inwiefern die Einholung des Angebots des ÖH Servicecenters Graz für das Progress-Magazin einen Mehraufwand dargestellt habe.

Rudolf Benzer antwortet, dass dieses Angebot nicht im Wirtschaftsreferat eingeholt worden sei und er nicht davon ausgehe, dass es in diesem einen konkreten Fall zu einem Mehraufwand gekommen sei.

Karoline Engstfeld (AG): Für's Protokoll, es war wahrscheinlich kein Mehraufwand, diese Angebotseinholung, womöglich, vielleicht hab ich's auch falsch zitiert, wenn ja, tut's mir leid, möchte nur wissen wie dann festgestellt wird, dass es einen erheblicher Mehraufwand ist, gibt es Beispiele, dass es ein erheblicher Mehraufwand ist, wenn ja, welche sind das, wenn nein, wie könnt ihr den Mehraufwand, den erheblichen, begründen.

Paul Benteler stellt den Formalantrag 79 vor.

Karoline Engstfeld hält eine Kontrarede.

Antrag 79 – Paul Benteler (GRAS)

Betr.: Schluss der Redner_innenliste

29 Pro 14 Contra 5 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Marcel Bader erklärt, dass vor ein paar Jahren die Küche der ÖH neu gemacht wurde und bei Möbeln und Elektrogeräten eine derartige Markterkundung schwierig sei.

Karoline Engstfeld (AG): Seine Antwort (Anm. des Wirtschaftsreferenten) war, für's Protokoll, „wenn ich in den Supermarkt gehe“, ich habe nach Beispielen gefragt, wo die Angebotseinholung von studentischen Unternehmen schwieriger war, also das Beispiel, das ist für mich nicht die Beantwortung der Frage, deshalb wiederhole ich meine Anfrage, kannst sie auch gerne schriftlich beantworten, wenn dir das leichter fällt, würd aber drum bitten, dass das nicht wieder der Marcel machen muss, weil mir scheint, dass das Wirtschaftsreferat deshalb so viel zu tun hat, weil's an einer Person hängen bleibt.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Für's Protokoll, wie die FLÖ hinten vorher komplett richtig festgestellt hat, Rudi, es ist keine Angebotseinholung, wenn du in den Supermarkt gehst.

David Siebenhofer fragt an, wieso die zweite ordentliche Sitzung des Sommersemesters 2021 nicht auf Youtube verfügbar sei.

Sara Velić verweist darauf, dass das noch vor dieser Exekutivperiode gewesen sei, aber man dem nachgehen werde und dass der Mehraufwand für das Wirtschaftsreferat ganz stark in der ÖH-internen Kommunikation liege.

Antrag 78 = Initiativantrag – Tanja Steger (FLÖ, gemeinsam mit VSStÖ und GRAS)

Betr.: Aufhebung eines Beschlusses

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Der Beschluss aus der 2. ordentlichen Sitzung der ÖH Bundesvertretung im Sommersemester 2021 am 18.06.2021 des Antrags 28 wird aufgehoben.

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velić /E: H. Müllner	X		
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz/StÜ: R. Kling	X		
	T. Schulz /E: M. Rosenberger	X		
	N. Linschinger /E: C. Trummer/StÜ: S. Hafner	X		
	V. Gogala /E: R. Tauber/ StÜ: S. Hafner	X		
	P. Brandauer /E: N. Scharinger	X		
	U. Ovat /E: M. Nöbauer	X		
	J. Krobath /E: M. Pointner/ StÜ: N. Mathies	X		
	M. Gröller /E: M. Auer /StÜ: M. Pointner	X		
	N. Hasan /E: E. Fischer	X		
	Y. Schmidt /E: F. Stingl / StÜ: K. Weissenböck	X		
	T. Köhle /E: D. Schöffauer/ StÜ: A. Seybal	X		
	L. Simonitsch/ E: C. Keller/ StÜ: N. Mathies	X		
	M. Ramsauer /E: L. Otter	X		
GRAS	K. Baier /E: Franziska Knogler	X		
	V. Wimmer /E: S. Polzer /StÜ: E. Hammer	X		
	L. Ozlberger /E: A. Socher	X		
	P. Benteler /E: A. Slama	X		
	E. Eder /E: M. Steinwender/ StÜ: S. Polzer	X		
	F. Tschedul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler	X		
	Y. Tragler /E: S. Rossmann	X		
	P. Rotman /E: K. Eibler/ StÜ: M. Bader	X		
	K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: S. Polzer	X		
	O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: J. Schickling	X		
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer	X		
	M. Yoveska /StÜ: I. Belaga	X		
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: L. Bibic		X	
	K. Engstfeld /E: F. Heim		X	
	J. Potyka-Zeiler /E: K. Kamensky /StÜ: P. Zeni		X	
	J. Gruber /E: C. Dürr /StÜ: D. Siebenhofer		X	
	A. Reichl /E: M. Veichtlbauer		X	
	J. Naglmayr /E: C. Pail /StÜ: V. Feichtinger		X	
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Übl		X	
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: S. Bauer		X	
	J.-C. Warisch /E: E. Posch /StÜ: D. Siebenhofer		X	
	J. Pekler /E: E: C. Marchetti / StÜ: M. Durmaz		X	
	E. Akalin		X	
	C. Seiringer /E: R. Leutgöb		X	
JUNOS	S. M. Wotschke /E: J. Sablatnig/ StÜ: V. Marik			
	L. Schobesberger /E: V. Marik /StÜ: G. Stadler			
	A. Schlenz /E: N. Häfeli			

	J.P. Stering /E: M. Dragnev /StÜ: A. Weyrosta			
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher/ E: M. Grubmüller			
	J. Fritsch /E: F. Haslwanger/ StÜ: S. Miegler			
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger	X		
	N. Gobara /E: C. Heinrich			X
	S. Eloy /E: /StÜ: M. Pinter	X		
	B. Badinska /E: W. Denthaner	X		
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer / StÜ: W. Denthaner	X		
	T. Kalchmayr /E: M. Heider /StÜ: D. Grossmann	X		
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker/StÜ: M. Maydl	X		
	S. Neuhold /E: G. Glück	X		
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner	X		
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: J. Agolli	X		
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

35 Pro 12 Contra 1 Enthaltung
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich hab gegen den Antrag gestimmt, weil ich den Antrag, der damit jetzt außer Kraft gesetzt worden ist für sinnvoll gehalten habe und auch durchaus glaube, dass er für's Wiref durchaus machbar gewesen wäre, wir haben ihn ja damals auch einstimmig beschlossen, wie er in Kraft getreten worden ist und finde es sehr schade, dass der wichtige Antrag jetzt für die ÖH aufgehoben worden ist.

Christina Seiringer (AG): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich den ursprünglichen Antrag extrem sinnvoll fand und ich mir denk, dass es nur wenn man sich einer Beschlusslage nicht bewusst ist, man durchaus trotz allem wenn man sich derer bewusst wird sich dafür einsetzen kann, dass man das beste macht um sie umzusetzen und muss ehrlich gestehen, dass ich den Antrag der dahinter steht extrem sinnvoll find und deshalb hab ich dagegen gestimmt.

Marcel Bader (GRAS): Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich seit fast genau einem Jahr mit Rudi zusammen im Wirtschaftsreferat arbeiten darf, die Zusammenarbeit dort top funktioniert und das Wiref einfach jede Menge zu tun hat, dass wir an sich so oder so schon an jede Menge rechtliche Beschlüsse, rechtliche Regelungen von HSF über andere Gesetze, Verordnungen halten müssen und ich es nicht sinnvoll finde, mit einem Beschluss, der faktisch kaum einen Mehrwert hat, das Wiref in seiner Arbeitsweise noch stärker einzuschränken.

20:06 Sitzungsunterbrechung für die FLÖ bis 20:16
20:16 Sitzungsunterbrechung für die GRAS bis 20:26
20:26 Sitzungsunterbrechung für den KSV-Lili bis 20:36
20:36 Sitzungsunterbrechung für den VStÖ bis 20:47
20:47 Sitzungsunterbrechung für den KSV-KJÖ bis 20:57

Simon Neuhold stellt den Antrag 80 vor.
Maximilian Veichtlbauer stellt den Formalantrag 81 vor.
Simon Neuhold hält eine Kontrarede.

Antrag 81 – Maximilian Veichtlbauer (Aktionsgemeinschaft)
Betr.: Verschiebung von Antrag 80 in den Bipol-Ausschuss

12 Pro 0 Enthaltungen
Antrag gefallen

Tamara Schulz findet das Couleurverbot im Antrag sehr wichtig und verweist auf dahingehendes Engagement auf der Uni Wien.

Nina Mathies erzählt von einem antifaschistischen Projekt von der ÖH BOKU zur Aufarbeitung der Zeit des Nationalsozialismus auf der BOKU.

21:06 Milena Ramsauer (VSStÖ) überträgt die Stimme an Lukas Bickel (VSStÖ) und meldet sich ab.
Lukas Bickel (VSStÖ) meldet sich an.

Karoline Engstfeld weist auf die Autonomie der Hochschulen hin, was ein etwaiges Couleurverbot betrifft.

Michael Pinter repliziert, dass rassistische, patriarchale Strukturen überall auf Hochschulen zu finden seien und er deswegen die Bundesvertretung in Verantwortung sehe.

Krisztina Kamensk fragt, ob sich ein Couleurverbot nur auf Burschenschaften oder auch auf katholische Studierendenschaften bezieht.

Simon Neuhold antwortet, dass dies in Prüfung von Expert_innen wie z.B. dem DÖW sei.

Antrag 80 = Initiativantrag – Simon Neuhold (KSV Lili)

Betr.: Rechte Albträume wahr machen – für eine antifaschistische ÖH!

Dass die österreichische Gesellschaft von konservativen bis offen rechtsextremen Kräften durchsetzt ist, ist keine Neuigkeit - die "Entnazifizierung" war hier nicht mehr als ein Fiebertraum der NS-Apologet_innen. Neben der starken parlamentarischen Verankerung der rechtsextremen FPÖ nehmen seit der Corona-Pandemie auch antisemitische und verschwörungsideologische Großmobilisierungen zu - die rechte Szene wächst und wächst, doch es passiert noch immer viel zu wenig dagegen.

Als ÖH ist es unsere Aufgabe, solchen Entwicklungen aktiv entgegen zu stehen. Unser Engagement braucht es nicht nur an einzelnen Tagen im Jahr, sondern immer und überall. Wir müssen die Ressourcen der ÖH nutzen, um faschistischen Umtrieben keinen Raum zu lassen - kein Fussbreit dem Faschismus muss mehr als nur eine leere Phrase sein!

Daher möge die 1. ordentliche Sitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2023 beschließen:

- Die ÖH unterstützt antifaschistische Strukturen und Initiativen aktiv sowohl finanziell wie auch mit Infrastruktur.
- Die ÖH setzt sich aktiv und sichtbar für ein Couleurverbot an den Hochschulen ein.
- Die ÖH setzt sich ein für kritische Forschungsstellen zu Rassismus, Antiziganismus und Antisemitismus.
- Die ÖH setzte sich ein für Meldestellen und Sensibilisierung zum Thema Antiziganismus, Antisemitismus und Rassismus an allen Hochschulen!
- Die ÖH weist auf ihrer Website auf die Möglichkeit für Studierende hin, bei faschistischen und rechtsextremen Umtrieben an ihrer Hochschule Beratung durch das Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik in Anspruch zu nehmen. Die ÖH weist auf ihrer Webseite darüber hinaus explizit auf Meldestellen für Rechtsextremismus (wie beispielsweise vom Mauthausenkomitee Österreich) hin.

o Contra 12 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Hannah Czernohorszky (VSStÖ): Ich habe natürlich für diesen Antrag gestimmt, weil aktiver Antifaschismus nicht ein Thema ist, wo man dagegen stimmen kann oder sich enthalten kann, aktiver Antifaschismus betrifft

uns alle und das ist auch die Aufgabe von uns allen, ich wünsche mir, das das bald auch zu einem Konsens in diesem Gremium wird, es ist allerhöchste Zeit, wehret den Anfängen, nieder mit dem Faschismus.

Simon Neuhold (KSV-Lili): Ich habe natürlich für diesen Antrag gestimmt, das ist ein guter erster Schritt, wir werden noch viele solche Schritte machen müssen, ich hoffe dass wir es in der nächsten, vielleicht schon in der nächsten Sitzung aber hoffentlich spätestens in der letzten Periode schaffen, ein Antifa Referat auf der Bundesebene endlich zu realisieren, es ist höchste Zeit.

Tamara Schulz (VStÖ): Ich habe natürlich auch für diesen Antrag gestimmt, weil ich es für essentiell halte, mit aller Kraft gegen Faschismus, Rechtsextremismus und Neonazismus aufzustehen und ich finde eine Enthaltung bei so einem wichtigen Thema sagt auch schon einiges aus.

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 82 vor.

21:19 Maximilian Maydl (KSV-Lili) meldet sich ab. Lorena Stocker (KSV-Lili) meldet sich an.

Maximilian Veichtlbauer merkt an, dass zum Wahlkampf hin Einzelpersonen öfter dargestellt werden als sonst.

Laura Otzlberger erläutert, dass damals überproportional viele Bilder von der Vorsitzenden dargestellt wurden und mittlerweile das Verhältnis von Inhalten zu Bildern der Vorsitzenden ausgewogener sei.

21:28 David Siebenhofer (AG) meldet sich ab. Clemens Dürr (AG) meldet sich an.

Karoline Engstfeld äußert Bedenken, dass die eine oder andere Fraktion ÖH-Kanäle für die Präsentation von ihren Spitzenkandant_innen nutzen könnte.

Martin Heider weist darauf hin, dass eine große Institution wie die ÖH Gesichter braucht, damit sich Studierende damit identifizieren können.

Antrag 82 = Initiativantrag – Karoline Engstfeld (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Faire Öffentlichkeitsarbeit wieder aufnehmen

Für eine faire Öffentlichkeitsarbeit haben wir uns in der vergangenen ÖH-Periode selbst einige Regeln gegeben, damit diese ausgewogen gestaltet wird. Wie uns die Erfahrungswerte zeigen, waren diese Maßnahmen sinnvoll und richtig und haben zu einer besseren Balance und Reichweite der Social Media Präsenz der ÖH-Bundesvertretung geführt. Leider wurden diese, vom breiten Konsens getragenen Regeln, wieder aufgehoben. Da faire Öffentlichkeitsarbeit jedoch äußerst sinnvoll und wichtig ist, sollen diese Regeln wieder in die alltägliche Öffentlichkeitsarbeit der ÖH aufgenommen werden. Damit die Social Media Kanäle der ÖH Bundesvertretung auch in Zukunft ein viel besuchter Platz für die Information und den Austausch von Studierenden bleiben, stellen wir folgenden Antrag.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- die Personen im Vorsitz der ÖH-Bundesvertretung (der_die Vorsitzende, 1. Stellvertretende Vorsitzende, 2. Stellvertretende Vorsitzende) ab sofort und insgesamt auf maximal einem Drittel der Social Media-Postings der ÖH vorkommen dürfen. Die Quote von einem Drittel bezieht sich nicht auf die kumulierten Postings auf allen Social Media-Kanälen, sondern gilt für jeden einzelnen der Kanäle an sich. Zu den genannten Social Media-Kanälen zählen jedenfalls jene, die von der ÖH regelmäßig, also öfter als ein Mal pro Monat, verwendet werden. Das umfasst nicht nur, aber insbesondere die Accounts der ÖH auf Facebook, Instagram und Twitter. Von dieser Regel ausgenommen sind Gruppenfotos, auf denen mehr als fünf Personen gleichgestellt abgebildet sind. Es gilt jeweils ein Durchrechnungszeitraum von einem Monat.
- Abgesehen von den Postings, die dem (einmaligen) Vorstellen der Referent_innen und Sachbearbeiter_innen der ÖH Bundesvertretung dienen, dürfen keine Fotos von Ehrenamtlichen der ÖH Bundesvertretung auf den Social Media Kanälen der ÖH Bundesvertretung gepostet werden. Es sollte schließlich der Inhalt im Vordergrund stehen und nicht die Personen. Ausgenommen hiervon sind die Personen im Vorsitz unter Berücksichtigung des ersten Beschlusspunktes dieses Antrags.

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velić /E: H. Müllner		X	
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz/StÜ: R. Kling		X	
	T. Schulz /E: M. Rosenberger		X	
	N. Linschinger /E: C. Trummer/StÜ: S. Hafner		X	
	V. Gogala /E: R. Tauber/ StÜ: S. Hafner		X	
	P. Brandauer /E: N. Scharinger		X	
	U. Ovat /E: M. Nöbauer		X	
	J. Krobath /E: M. Pointner/ StÜ: N. Mathies		X	
	M. Gröller /E: M. Auer /StÜ: M. Pointner		X	
	N. Hasan /E: E. Fischer		X	
	Y. Schmidt /E: F. Stingl / StÜ: K. Weissenböck		X	
	T. Köhle /E: D. Schöffauer/ StÜ: A. Seybal		X	
	L. Simonitsch /E: C. Keller/ StÜ: N. Mathies		X	
	M. Ramsauer /E: L. Otter/ StÜ: L. Bickel		X	
	GRAS	K. Baier /E: Franziska Knogler		X
V. Wimmer /E: S. Polzer /StÜ: E. Hammer			X	
L. Ozlberger /E: A. Socher			X	
P. Benteler /E: A. Slama			X	
E. Eder /E: M. Steinwender/ StÜ: S. Polzer			X	
F. Tschedul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler			X	
Y. Tragler /E: S. Rossmann			X	
P. Rotman /E: K. Eibler/ StÜ: M. Bader			X	
K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: S. Polzer			X	
O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: J. Schickling			X	
L. Reppmann /E: P. Neuhofer			X	
M. Yoveska /StÜ: I. Belaga		X		
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: L. Bibic	X		
	K. Engstfeld /E: F. Heim	X		
	J. Potyka-Zeiler /E: K. Kamensky /StÜ: P. Zeni	X		
	J. Gruber /E: C. Dürr /StÜ: D. Siebenhofer	X		
	A. Reichl /E: M. Veichtlbauer	X		
	J. Naglmayr /E: C. Pail /StÜ: V. Feichtinger	X		
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Übl	X		
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: S. Bauer	X		
	J.-C. Warisch /E: E. Posch /StÜ: D. Siebenhofer	X		
	J. Pekler /E: E: C. Marchetti / StÜ: M. Durmaz	X		
	E. Akalin	X		
C. Seiringer /E: R. Leutgöb	X			
JUNOS	S. M. Wotschke /E: J. Sablatnig/ StÜ: V. Marik			
	L. Schobesberger /E: V. Marik /StÜ: G. Stadler			
	A. Schlenz /E: N. Häfeli			
	J.P. Stering /E: M. Dragnev /StÜ: A. Weyrosta			
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher/ E: M. Grubmüller			

	J. Fritsch /E: F. Haslwanger/ StÜ: S. Miegl			
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger		X	
	N. Gobara /E: C. Heinrich		X	
	S. Eloy /E: /StÜ: M. Pinter		X	
	B. Badinska /E: W. Denthaner		X	
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer / StÜ: W. Denthaner		X	
	T. Kalchmayr /E: M. Heider /StÜ: D. Grossmann		X	
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker/StÜ: M. Maydl			X
	S. Neuhold /E: G. Glück			X
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner	X		
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: J. Agolli	X		
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

14 Pro 32 Contra 2 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Laura Otzlberger (GRAS): Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, und zwar weil ich finde, dass die Öffentlichkeitsarbeit im Moment einfach super ist, ich finde es toll, dass man auch Gesicht da zur ÖH hat, ich finde es super, die Reels kommen total sympathisch rüber, ich glaub die Reichweite ist auch entsprechend. Damals war der Antrag absolut notwendig, weil ich finde, das ist ein bisschen missbraucht worden, die Öffentlichkeitsarbeit und es war eher eine Selbstdarstellung als wirklich eine Vertretung der Studierenden und deshalb hab ich eben dagegen gestimmt.

Sara Velić (VSStÖ): Ich habe auch gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich ebenfalls extrem begeistert von der Öffentlichkeitsarbeit der ÖH bin unter der Leitung von der Alexandra Seybal vom VSStÖ natürlich, läuft es wirklich großartig, aber wir wissen, dass viele Menschen in diesem großen Referat mitarbeiten, auf jeder BV-Sitzung diskutieren wir ja ewig lange darüber auch und ich finde es auch cool, dass die Öffentlichkeitsarbeit sich auch weiterentwickelt hat, dass auch wir mehr Foto und Videoformate machen, weil wir sagen ja immer, wir müssen am Zahn der Zeit sein, wir sagen, wir wollen zukunftsreifes Social Media und das schaffen wir, indem wir all die vielen Gesichter sehen auf den Accounts, die tagtäglich viel Arbeit auf der ÖH investieren, unter anderem auch in diesem Raum, ich glaube wir haben noch nie so oft wie in dieser Periode ein Gruppenfoto auf Sitzungen gemacht und wir haben auch schon angekündigt, wie wir alle Fraktionen einbinden möchten, da halten wir unser Wort natürlich, also man wird glaub ich so selten wie sonst, oder so oft wie sonst nie, Entschuldigung, jetzt habe ich mich verredet, ähm Entschuldigung Ursula oder Simon, wer auch immer das protokolliert, so oft wie sonst nie alle Fraktionen der Bundesvertretung auf unseren Öffentlichkeitskanälen zu sehen und das ist schon ein Premiere und sehr cool.

Karoline Engstfeld (AG): Ich hab für diesen Antrag gestimmt, aus mehreren Gründen. Einerseits haben wir in der Diskussion gehört, dass das aktuell eh nicht notwendig wäre, weil sich eh dran gehalten wird, dann hat man aber gesehen dass gerade bei den auch von meiner Vorrednerin angesprochenen Reels eigentlich fast nur das aktuelle Vorsitzteam drauf ist, wenn ich dann zu sehen wäre, würde ich wahrscheinlich auch sagen, dass es sympathisch ist und dass es mir gefällt, deshalb fände ich diesen Antrag tatsächlich sehr sinnvoll und wichtig, um eben die Inhalte in den Vordergrund zu stellen und nicht Einzelpersonen, ich betone Einzelpersonen, weil von diesem Antrag natürlich nicht die großartigen Gruppenfotos dieser Sitzungen umfasst wären natürlich, Gruppenfotos wo mehrere Personen abgebildet sind, wie auch ganz eindeutig im Beschlusstext zu lesen ist, Gruppenfotos, liebe Sara, die hätten wir nach wie vor dauernd posten können, das wäre auch kein Problem und genauso soll es auch sein, keine Einzelpersonen oder elitäre Grüppchen, die da regelmäßig gepostet werden, sondern wirklich alle und auch die Basis, die die wirkliche Arbeit leistet.

21:50 Muhammed Durmaz (AG) meldet sich ab. Chiara Marchetti (AG) meldet sich an.

21:51 Sitzungsunterbrechung für den KSV-Lili bis 21:57

Simon Neuhold stellt den Antrag 83 vor.

Maximilian Veichtlbauer weist darauf hin, dass es Mehrheiten in der Landesregierung braucht und diese durch die Proporzregierung eingeschränkt seien.

Lorena Stocker entgegnet, dass es auch andere Mehrheiten gegeben hätte.

Viktoria Feichtinger wundert sich, dass der Niederösterreichische Landtag so viel Platz in der Bundesvertretung der österreichischen Studierenden hat.

Nadine Linschinger repliziert, dass im Regierungsübereinkommen explizit die Sprache an Hochschulen thematisiert wird.

Simon Neuhold ergänzt, dass die ÖH das allgemeinpolitische Mandat hätte und in Niederösterreich mehrere Hochschulen mit betroffenen Studierenden wären.

22:13 Sitzungsunterbrechung bis 22:19

22:36 Sitzungsunterbrechung für die Auszählung bis 22:46

Antrag 83 = Initiativantrag – Simon Neuhold (KSV Lili)

Betr.: Niederösterreich, was soll man da noch sagen? – Eine Verurteilung der schwarz-blauen Landesregierung

Letztes Jahr gab es in Österreich im Schnitt täglich zwei antisemitische Vorfälle. Die logische Fortsetzung dieses innerländlichen Rechtsrucks ist die neue Koalition in Niederösterreich. Die österreichische Gesellschaft bewegt sich seit Jahrzehnten kontinuierlich nach rechts. Österreich ist ein Täter_innenland und versteckt sich bis heute hinter dem Mythos des "ersten Opfers des Nationalsozialismus", um sich nicht mit der eigenen Täter_innenschaft auseinanderzusetzen. Eine Aufarbeitung jener hat schlichtweg nicht stattgefunden und ist mehr als überfällig. In den letzten Jahren marschierten Abertausende Antisemit_innen durch die Hauptstadt - ungestört - und wurden auf diesem Marsch von der Polizei begleitet. Erst heute kam es wieder zu einer rechten und offen antisemitischen Kundgebung in Wien. Diese stammt aus dem Corona- Leugner_innen-Milieu, welches tief mit der FPÖ verbunden ist. Hier wird eine Koalition mit offen Rechtsextremen geführt, deren Überzeugungen unter Anderem verfassungsfeindlich, antisemitisch sowie rassistisch sind.

Gottfried Waldhäusl, der noch vor einigen Wochen durch den Wunsch eine gesamte Schulklasse abzuschieben und 2018 mit dem Vorschlag einer Registrierungspflicht für Jüdinnen_Juden aufgefallen ist, soll zweiter Landtagspräsident werden, Andreas Bors, von dem Bilder existieren auf denen er einen Hitlergruß macht, wird zum Landtagsabgeordneten und Udo Landbauer, dessen ehemalige Burschenschaft in einem rechtsextremen Liederbuch die Fortsetzung der Shoah forderte, wird stellvertretender Landeshauptmann.

Einige Stellungnahmen zur jenseitigen Regierungsbildung waren unter anderem:

- das internationale Auschwitz-Komitee, wirft der ÖVP vor „Rechtsextreme salonfähig“ zu machen
- der Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Oskar Deutsch sagt, die Koalition „konterkariert die Bemühungen um einen aufrichtigen Umgang mit der Vergangenheit“
- Die Jüdischen österreichischen Hochschüler:innen (JÖH) sehen sie als „Schlag ins Gesicht für alle Juden in Österreich.“

Es ist unsere historische Pflicht, mit allen Mitteln gegen den sich hier abzeichnenden Rechtsruck und die Geschichtsvergessenheit Österreichs zu wehren und mit allen Mitteln zu bekämpfen.

Daher möge die 1. ordentliche Sitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2023 beschließen:

- Die ÖH veröffentlicht eine Stellungnahme, die die rechtsextreme niederösterreichische schwarz-blaue Landesregierung medienwirksam verurteilt. Diese Stellungnahme soll über eine Presseaussendung, Instagram, Facebook und Twitter verbreitet werden.
- Die ÖH weist auf bestehende Anlaufstellen für Menschen die Gruppen angehören, die von dieser Regierung strukturell diskriminiert werden, hin.
- Die ÖH fordert den Rücktritt von Johanna Mikl-Leitner und Gottfried Waldhäusl.

Geheime Abstimmung

42 Pro 3 Contra 3 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

22:48 Clemens Dürr (AG) meldet sich ab. David Siebenhofer (AG) meldet sich an.

22:48 Jon Agolli (KSV-KJÖ) meldet sich ab.

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Lorena Stocker (KSV-Lili): Ich habe natürlich ja gestimmt zu dem Antrag, weil es wichtig ist, dass sich die ÖH klar gegen Faschismus einsetzt und es wichtig ist, dass wir solche Zeichen setzen, indem wir diese Regierung unter rechtsextremer Beteiligung klar verurteilen.

Simon Neuhold (KSV-Lili): Ich habe natürlich für diesen Antrag gestimmt, es ist unfassbar wichtig, dass die ÖH sich hier klar bekennt, allein während wir hier diskutiert haben über den Antrag ist durch einen Leak von den Verhandlungen bekannt geworden, dass die ÖVP-FPÖ in letzter Minute bei ihrem Koalitionsübereinkommen die Renovierung von jüdischen Friedhöfen in Niederösterreich aus dem Koalitionspapier raus gestrichen hat, das ist ein unfassbarer Dammbbruch, dagegen muss man mit allen Mitteln kämpfen.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 84 vor.

Karoline Engstfeld fragt an, wieso sich zu dem Thema noch nicht geäußert wurde, weil Medizinstudierende sogar explizit angesprochen wurden in der Rede des Kanzlers.

Keya Baier antwortet, dass sich die ÖH am Tag der Rede mit einem sehr kurzen Posting geäußert habe, sich aber aufgrund der großen Breite der Thematiken sonst noch nicht geäußert hat, sowie verweist auf den Antrag der UV-Voko.

Maximilian Veichtlbauer fragt, ob zu den anderen Punkten schon Vorbereitungen getroffen wurden.

Sara Velić repliziert, dass es nicht nur um den Bildungsbereich ging, sondern auch um Visionen für den Sozialstaat, sowie die Festung Europa und dass schon begonnen wurde, diese Themen zu sammeln, aber durch die Organisation der BV-Sitzung sich nicht alles ausgegangen sei.

Maximilian Veichtlbauer fragt um einen ungefähren Zeithorizont an und um die bereits zusammengetragenen Unterlagen. Dies wird schriftlich nachgereicht.

Antrag 84 = Initiativantrag – Maximilian Veichtlbauer (Aktionsgemeinschaft)

Betr.: Stellungnahme Rede der Nation

Die österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen:

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft bezieht öffentlich Stellung zur Rede der Nation des Bundeskanzlers Karl Nehammer vom 10.03.2023 und teilt dies auf allen Social Media Kanälen.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Sara Velić (VSStÖ): Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich's wichtig find, dass die ÖH bei jeglichen Zukunftsvisionen für dieses Land für unsere Generationen mitgestaltet und mitentscheidet und da auch einen kritischen Blick drauf wirft, wenn Regierungsverantwortliche sich dazu äußern, ich finde vor allem wichtig, dass wir eine laute und kritische Interessensvertretung sind für diejenigen, die in dieser Rede ausgelassen und vergessen worden sind, nämlich diejenigen, die ohnehin schon vom System benachteiligt werden, die ohnehin schon mit einem massiven Abbau von Sozialleistungen und steigendem Rassismus in Österreich zu kämpfen haben und wo jetzt diese Rede nur noch einen draufgesetzt hat und ich habe auch dafür gestimmt, damit ich auf den ÖH-Kanälen kommunizieren kann, dass dieser Probelauf für eine mögliches Schwarz-Blaues Regierungsabkommen, was meiner Meinung nach diese Rede tatsächlich ist von Kanzler Nehammer, keinen Platz hat unter der Studierendenschaft und dass wir uns hier ganz entschieden dagegen positionieren.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich hab nicht nur für den Antrag gestimmt, weil es ein AG Initiativantrag war, sondern weil ich es auch wichtig find, dass die ÖH hier tatsächlich Stellung bezieht, kann mich tatsächlich, und das wundert mich gerade ein bisschen, dass das in dieser Periode noch mal passiert, sehr viel anschließen, was die Sara tatsächlich gesagt hat, solls auch mal geben, aber ich finde es einfach wichtig, dass die ÖH zu solchen wichtigen Themen, die von einem Politiker in Österreich da angesprochen worden sind tatsächlich Stellung nimmt, das auch macht, weil da einfach sehr viel in unserer Sphäre der Studierenden, mit sehr viel Studierendenbezug angesprochen worden ist und speziell da muss die ÖH stark sein und Position zeigen und auch Kante zeigen, das Gespräche suchen und darauf aufmerksam machen, wenn Sachen von Politikerinnen gefordert werden, die nicht im Interesse der Studierenden sind, weil immerhin sind wir die Vertretung der Studierenden.

Boryana Badinska überträgt die Sitzungsleitung an Keya Baier.

TOP 13 – Bericht des Vorsitzteams

Keya Baier stellt den Formalantrag 85 vor.

Antrag 85– Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VStÖ	S. Velić /E: H. Müllner			
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz/StÜ: R. Kling			
	T. Schulz /E: M. Rosenberger			
	N. Linschinger /E: C. Trummer/StÜ: S. Hafner			
	V. Gogala /E: R. Tauber/ StÜ: S. Hafner			
	P. Brandauer /E: N. Scharinger			
	U. Ovat /E: M. Nöbauer			
	J. Krobath /E: M. Pointner/ StÜ: N. Mathies			
	M. Gröller /E: M. Auer /StÜ: M. Pointner			
	N. Hasan /E: E. Fischer			
	Y. Schmidt /E: F. Stingl / StÜ: K. Weissenböck			
	T. Köhle /E: D. Schöffauer/ StÜ: A. Seybal			
	L. Simonitsch/ E: C. Keller/ StÜ: N. Mathies			
	M. Ramsauer /E: L. Otter/ StÜ: L. Bickel			
GRAS	K. Baier /E: Franziska Knogler			
	V. Wimmer /E: S. Polzer /StÜ: E. Hammer			
	L. Ozlberger /E: A. Socher			
	P. Benteler /E: A. Slama			
	E. Eder /E: M. Steinwender/ StÜ: S. Polzer			
	F. Tschedul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler			
	Y. Tragler /E: S. Rossmann			
	P. Rotman /E: K. Eibler/ StÜ: M. Bader			
	K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: S. Polzer			
	O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: J. Schickling			
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer			
	M. Yoveska /StÜ: I. Belaga			
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: L. Bibic			

	K. Engstfeld /E: F. Heim			
	J. Potyka-Zeiler /E: K. Kamensky /StÜ: P. Zeni			
	J. Gruber /E: C. Dürr /StÜ: D. Siebenhofer			
	A. Reichl /E: M. Veichtlbauer			
	J. Naglmayr /E: C. Pail /StÜ: V. Feichtinger			
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Übl			
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: S. Bauer			
	J.-C. Warisch /E: E. Posch /StÜ: D. Siebenhofer			
	J. Pekler / E: E: C. Marchetti / StÜ: M. Durmaz			
	E. Akalin			
	C. Seiringer /E: S. Zeiringer			
JUNOS	S. M. Wotschke /E: J. Sablatnig/ StÜ: V. Marik			
	L. Schobesberger /E: V. Marik /StÜ: G. Stadler			
	A. Schlenz /E: N. Häfeli			
	J.P Stering /E: M. Dragnev /StÜ: A. Weyrosta			
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher/ E: M. Grubmüller			
	J. Fritsch /E: F. Haslwanger/ StÜ: S. Mieg			
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger			
	N. Gobara /E: C. Heinrich			
	S. Eloy /E: /StÜ: M. Pinter			
	B. Badinska /E: W. Denthaner			
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer / StÜ: W. Denthaner			
	T. Kalchmayr /E: M. Heider /StÜ: D. Grossmann			
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker /StÜ: M. Maydl			
	S. Neuhold /E: G. Glück			
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanze r			
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: J. Agolli			
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

24 Stimmen anwesend

Beschlussfähigkeit nicht gegeben

23:13 Christina Seiringer (AG) nominiert als ständigen Ersatz Stefan Zeiringer (AG).

23:16 Lukas Pflanze (KSV-KJÖ) meldet sich ab.

23:16 Sitzungsunterbrechung bis 23:46

Keya Baier stellt den Formalantrag 86.

Antrag 86– Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velić /E: H. Müllner			
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz/StÜ: R. Kling			
	T. Schulz /E: M. Rosenberger			
	N. Linschinger /E: C. Trummer/StÜ: S. Hafner			
	V. Gogala /E: R. Tauber/ StÜ: S. Hafner			

	P. Brandauer /E: N. Scharinger			
	U. Ovat /E: M. Nöbauer			
	J. Krobath /E: M. Pointner/ StÜ: N. Mathies			
	M. Gröller /E: M. Auer /StÜ: M. Pointner			
	N. Hasan /E: E. Fischer			
	Y. Schmidt /E: F. Stingl / StÜ: K. Weissenböck			
	T. Köhle /E: D. Schöffauer/ StÜ: A. Seybal			
	L. Simonitsch/ E: C. Keller/ StÜ: N. Mathies			
	M. Ramsauer /E: L. Otter/ StÜ: L. Bickel			
GRAS	K. Baier /E: Franziska Knogler			
	V. Wimmer /E: S. Polzer /StÜ: E. Hammer			
	L. Ozlberger /E: A. Socher			
	P. Benteler /E: A. Slama			
	E. Eder /E: M. Steinwender/ StÜ: S. Polzer			
	F. Tschedul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler			
	Y. Tragler /E: S. Rossmann			
	P. Rotman /E: K. Eibler/ StÜ: M. Bader			
	K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: S. Polzer			
	O. Schmidt /E: A. Muhr /StÜ: J. Schickling			
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer			
	M. Yoveska /StÜ: I. Belaga			
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: L. Bibic			
	K. Engstfeld /E: F. Heim			
	J. Potyka-Zeiler /E: K. Kamensky /StÜ: P. Zeni			
	J. Gruber /E: C. Dürr /StÜ: D. Siebenhofer			
	A. Reichl /E: M. Veichtlbauer			
	J. Naglmayr /E: C. Pail /StÜ: V. Feichtinger			
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Übl			
	D. Waldl /E: O. Öztürk /StÜ: S. Bauer			
	J.-C. Warisch /E: E. Posch /StÜ: D. Siebenhofer			
	J. Pekler /E: E: C. Marchetti / StÜ: M. Durmaz			
	E. Akalin			
	C. Seiringer /E: S. Zeiringer			
JUNOS	S. M. Wotschke /E: J. Sablatnig/ StÜ: V. Marik			
	L. Schobesberger /E: V. Marik /StÜ: G. Stadler			
	A. Schlenz /E: N. Häfeli			
	J P Stering /E: M. Dragnev /StÜ: A. Weyrosta			
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher/ E: M. Grubmüller			
	J. Fritsch /E: F. Haslwanger/ StÜ: S. Miegler			
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger			
	N. Gobara /E: C. Heinrich			
	S. Eloy /E: /StÜ: M. Pinter			
	B. Badinska /E: W. Denthaner			
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer / StÜ: W. Denthaner			
	T. Kalchmayr /E: M. Heider /StÜ: D. Grossmann			

KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker/StÜ: M. Maydl			
	S. Neuhold /E: G. Glück			
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner			
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: J. Agolli			
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

21 Stimmen anwesend

Beschlussfähigkeit nicht gegeben

Die Vorsitzende beendet die Sitzung um 23:53.